

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Begruß-Beilage
erschließt für Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung (am Sonntag) 2,50 M., durch ausserordentliche Anzeigen bis 2,00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (Schneefallzeit). Die von Leipzig von Dresden u. Umgebung am Tage vorher geschickten Abend-Kassenscheine erhalten die ausserordentlichen Beilagen mit der Zeitung. — Zusätzliche Beilagen mit besonderer Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) möglich. — Unserlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Zertif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur Vormittags 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr 1,50 M. — In Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., die einseitige Grundgebühr 1,50 M. — In Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Ausserordentliche Beiträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Belegblatt folgt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmecker

Lobeck's Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade } per Tafel 50 Pf.
Bitter-Chocolade }
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

Marke: Dreiring

Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 38/40.

Beachten Sie die Schaufenster der

„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Brautausstattungen
in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Zacherlin



aber nur in Flaschen, wo Plakate aufgehängt.

Garten-Schirme
Zelte - Lauben

Reizende Neuheiten. Grosse Auswahl.

B. A. Müller, K. S. Prager Str. 32/34.
Illustrierte Preisliste frei.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche. Uniformtuche** für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19/21 (Königs-Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Südwestwinde, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

In der Zweiten Kammer fanden gestern u. a. der Etat der Staatsbahnen und der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft zur Schlussberatung.

Im Königl. Schauspielhaus machte das Kammerstück „Wetterleuchten“ von August Strindberg auf das ausverkaufte Haus tiefen Eindruck.

Der Reichstag setzte gestern die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes fort und verhandelte über die auswärtige Politik.

In München wurde die Bayerische Gewerbe- und Industrieausstellung eröffnet.

In Brüssel ist unter deutscher Beteiligung eine internationale Kommission zur Schaffung eines Lustrechts aufgenommen.

Die Dardanellen sind seit gestern früh für die Durchfahrt der neutralen Handelsschiffe freigegeben.

Die mexikanische Regierung hat 400 000 M. für die Hinterbliebenen der vier in Cavabonga ermordeten Deutschen in bar bezahlt.

Der Herr Expräsident Scheidemann.

Veinasse wäre Herr Scheidemann noch Vizepräsident des deutschen Reichstages, beinahe wäre auch Herr August Bebel Präsident derselben Körperschaft. Es haben nur wenige Stimmen gefehlt an einer Mehrheit für August Bebel, während Herr Scheidemann tatsächlich volle vier Wochen hindurch den ersten Vizepräsidentenposten bekleidet hat. Und nun denke man sich Herrn Scheidemann als Präsidierenden, während ein Genosse die Gelegenheit benutzte, den Schmutzfäbel sozialistischer Schlammfluten über den führenden Bundesstaat anzuschütten. Dann wäre das Ungehörige zur Tatsache geworden, daß im deutschen Reichstage Preußen ungestraft und ungerügt auf das schwerste beleidigt worden wäre. Der von der Mehrheit des Reichstages zum Vizepräsidenten gewählte Herr Scheidemann hätte schmunzelnd seinem Parteigenossen zugehört, dessen Ausführungen ihm aus der Seele gesprochen wären.

Herr Scheidemann, der bis vor kurzem noch der Auserwählte aus der bürgerlichen Linken war, ist nicht mehr Vizepräsident. Der Sturm des Unwillens in der nationalen Wählerschaft hat ihn von seinem Posten gestürzt. Wieder einmal war die Wählerschaft einseitiger als die Fraktionen. So ist wenigstens dem deutschen Reichstage die größte Schande erspart geblieben. Es ist nun, als ob Herr Scheidemann der Welt zeigen wollte, wach Geistes Kind er in Wirklichkeit ist. Mit einem gewissen Behagen hatten Berichterstatter bürgerlicher Zeitungen demokratischer Richtung die urbanen Formen des Herrn Scheidemann geschilbert. Herr Scheidemann, so hieß es, ist ein vollendeter Gentleman und wird die Würde des Reichstages genau so wahren, wie ein bürgerlicher Präsident. Wie mag Genosse Scheidemann gelächelt haben über diese Optimisten, und nun kam die Gelegenheit, Farbe zu bekennen. Wahrhaftig, er hat Farbe bekant. Unter dem Joch seiner Parteifreunde bewarft dieser erwählte Vertreter des deutschen Volkes sein eigenes Nest mit Schmutz; sein eigenes Vaterland belegte er mit Ausdrücken, die wiederzugeben sich die Feder sträubt. Das war ein Ohrenschmaus für unsere Sozialisten, uns aber treibt die Scham das Blut ins Gesicht. Zeigt uns das Land, wo ein Volksvertreter es wagt, sein Land und seinen Herrscher in dieser Weise zu schmähen! Zeigt uns das Parlament, das derartige Ausfälle hinnehmen oder hinnehmen muß, weil es keine Handhabe hat, diesen Ungehörlichkeiten ein für allemal ein Ende zu machen! Zeigt uns eine Volksvertretung, die zu einem Drittel solchen Angeiffen Weifall spendet, und dann wiederholt noch einmal die ungeheuerliche Lüge, daß der „Sieg der Linken“ bei den Reichstagswahlen im Interesse des Reiches gewesen sei!

Wahrhaftig, die bürgerlichen Parteien täten gut, in sich zu gehen. Sie tragen die Schuld an diesen Zuständen, sie haben im Kampfe aller gegen alle die sozialdemokratische Partei geschlagen, sie haben also keinen Grund, die Entwürfe zu spielen. Tausendfach haben nationale deutsche Männer die Parteien zur Einigung ermahnt, tausendfach sind die unvermeidlichen Folgen dieser bürgerlichen Selbstverleugung vorhergesagt worden, die bürgerliche Linke verlagte sich den Sommer, jetzt hat sie die Luitung. Die Sozialdemokraten wissen sich von jeder Rücksichtnahme

gegen ihre bürgerlichen Helfershelfer frei, sie beobachten schmunzelnd den Eieranzug der Fortschrittler, die vor lauter Prinzipien zu keiner Stellungnahme kommen, und im Bewußtsein ihrer Macht erniedrigen sie den deutschen Reichstag zur Hochschule der Volksverhetzung. Diesem Treiben aber müssen die Parteien zusehen, sie können die Erniedrigung des Reichstages nicht einmal verhindern.

Sechs Ordnungsrufe hat Herr Scheidemann nach und nach bekommen; was hat das alles aber genützt? Wundern muß man sich nur, daß Herr Kaempf, der Präsident des Reichstages, so lange zögern konnte, ehe er gegen Scheidemann einschritt. Erst der ostentative Auszug des Reichstages und der Sturm auf der Rechten zwangen ihn, den Worten des Sozialdemokraten größere Beachtung zu schenken. Herr Scheidemann aber lämmerte sich den Teufel um die Ordnungsrufe, er schimpfte ruhig weiter, bis der Strom seiner Rede versiegte. Das ist die Achtung der Sozialdemokratie vor der Würde des Parlaments, und doch meinte die demokratische Presse, in dem Volkshaufe des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes seien Ausritte, wie sie jüngst im preussischen Abgeordnetenhaus vorgekommen sind, undenkbar, dort regelte sich alles von selbst. Allerdings, die offenkundige Verhöhnung des Kaisers und Preußens kann im Reichstage nicht verhindert werden, machtlos muß die bürgerliche Mehrheit diesem Treiben zusehen; wenn die Demokraten darin ein Zeichen von Volksfreudigkeit erblicken, dann haben sie freilich recht. Eine selbstbewußte Volksvertretung würde aber keinen Augenblick zögern, diesen schmachvollen Zuständen ein Ende zu machen.

Des Kanzlers Eintreten für den Kaiser war männlich und würdig. Man weiß, es ist bei diesem Mann keine Frage, wenn er sagt: Ich trete vor den Kaiser, so lange ich an dieser Stelle stehe. Die Theaterpose ist dem fänsigen Reichstagskanzler fremd, darum wirken seine Worte um so nachhaltiger. Seinen Optimismus in der Beurteilung der Esch-Vorbringen freilich vermögen wir nicht zu teilen. Nicht vereinzelte Esch-Vorbringen haben die bekannte Resolution gefaßt, die die Französlinge in Grosenputzen in Schutz nahm gegen die Maßnahmen der Regierung, sondern der gesamte nach dem Reichstagswahlrecht gewählte reichsländische Landtag. Aber freilich, es ist wohl verständlich, daß der Kanzler kein Werk noch nicht als verfehlt eingestehen möchte. Und doch ist es verfehlt, hier Hift alles Sträubens nichts mehr. Mit zynischer Offenheit schreibt die „Action Française“: „Wir können nur eins sagen. Es ist uns angenehm, daß Esch-Vorbringen fortfährt, das öffentliche Leben Deutschlands zu vergiften“. Das ist ein wahres, furchtbares Wort, und es sei hier noch daran erinnert, daß August Bebel einmal gesagt hat, Esch-Vorbringen werde der Hebel sein, durch den die Sozialdemokratie die Monarchie in Deutschland aus den Angeln heben werde. Dabin wird es zwar nicht kommen, aber an Verfauchen wird es nicht fehlen.

Es hat den Anschein, als ob die Demokratie zu einem neuen Sturm rüste gegen den Kaiser. Man sucht dem Kaiser aus seinen unmutigen Worten über die Zustände im Reichsland einen Strich zu drehen. Es bedarf wohl keiner weiteren Erörterung, daß die wirklich nationalen Parteien sich diesmal nicht zum Sturmbock der demokratischen Wünsche hergeben werden. Außerdem ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kanzler eine Wiederholung der Novemberdebatte des Jahres 1908 mit allen Mitteln verhindern wird. Der Demokratie ist es nur darum zu tun, das Ansehen der Monarchie zu erschüttern und die Rechte des Reichstages zu erweitern. Nach den Proben, die der Reichstag am Freitag von seiner nationalen Reife gegeben hat, kann man nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieses Ziel der Demokratie nicht erreicht werden möge. Der ganze Haß dieser Leute aber gegen Preußen beruht nur darauf, daß Preußen in der Tat ein sterner monarchischer Felsen ist, an dem alle Demokratisierungsgelüste scheitern müssen, wenn die Regierung in Berlin fest bleibt.

Vielleicht haben die sozialistischen Vorkühe das eine gute, daß sie die bürgerlichen Parteien wieder einander näher bringen und auch den Gleichgestellten und den Optimisten darüber die Augen öffnen, wohn diese sozialistischen Amerikebe führen. Ein Zusammenarbeiten mit solchen Elementen ist doch einfach unmöglich, und die Partei, die jetzt noch mit den Gesinnungsgenossen Scheidemanns, Vorhards und Liebknechts zusammenschließen würde, würde sich damit außerhalb der bürgerlichen

Gesamtinteressen stellen. Die Vorgänge im Reichstag lassen keinen Zweifel darüber, daß jede auch nur taffische Unterstützung der Sozialdemokratie ein Verbrechen ist wider Kaiser und Reich.

Drahtmeldungen

vom 18. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag setzte heute die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes fort und verhandelte über die auswärtige Politik. — Abg. Dr. David (Soz.) führte aus, das Gefühl, daß uns hinsichtlich der Verfügungsfähigkeit und Lüstigkeit der Diplomatie die anderen Völker überlegen seien, ist allgem. Er führte das darauf zurück, daß der Adel bevorzugt werde und daß die Ausbeute dem persönlichen Gutdünken eines ganzen Mannes überlassen sei. Er verlangte namens seiner Partei Zusammenlegung des diplomatischen mit dem Kommanddienst derart, daß der letztere die unbedingte Voraussetzung des ersteren werde. Die Information des Reichstages über die auswärtige Politik sei höchst mangelhaft. Der Fortgang des Freiherren von Marhall aus Konstantinopel scheine den Zusammenbruch der deutschen Politik in der Türkei ein Nisito gegenüber dem englischen Einfluß zu bedeuten. Auch der Freibund habe einen Stoß erlitten. Die neue Kombination für eine Entente zwischen England, Frankreich und Italien, nur die Küstungstreibererben in Deutschland drängen sich die Liberalen Englands zu weiteren Abstrichen. — Abg. Dr. Spahn (Zentr.) kreift den tripartitischen Krieg, die Unruhen in China, die Verhältnisse in Marokko, die Dardanellenperre und bietet den Staatssekretär um verschiedene Auskünfte. Wir haben, fährt er fort, alle den dringenden Wunsch, daß unser Verhältnis mit England gut ist, aber an Deutschland liegt die Schuld nicht, wenn es nicht so ist. Wir wollen England keinen Weg gehen lassen, wie wir den Weg gehen, den wir für richtig halten. Auf die Behauptung des Seebeuterechts hat es, wie Redner dem Abg. David gegenüber betont, gerade im Gegensatz zu Deutschland immer den größten Wert gesetzt. Die Auswahl unserer Diplomaten ist auf einen zu engen Kreis beschränkt. — Seitens der Abgeordneten Dr. H. Scher (Sp.) und Freiherrn v. Richthofen (nat.) ist ein Antrag eingegangen, der den Reichskanzler erndt, im nächsten Etat die Besoldungsverhältnisse der Botschaftsräte, Legationssekretäre und Attaches und somit die Anstellungsverhältnisse dieser Beamten derart zu gestalten, daß bei der Zulassung von diplomatischen Dienst Schwerkräftigen infolge nichtausreichender finanzieller Verfügungsfähigkeit des Verwerbers nicht mehr entfallen können. — Abg. Dr. Dertel (kons.): Dr. David hat gegen einen Kriegerhonorar Popanz gehalten. Kriegshonorare sind nur ganz vereinzelte Erscheinungen bei uns. Die diplomatische Karriere ist nicht dem hohen Adel vorbehalten. Es gibt darunter Herren von ganz jungem Adel aus der Großmann, aus der Großbürgertum und nicht allein aus den vermaledeiten agrarischen Kreisen. Allerdings muß ein Postkoffer das Zeug zu seinem Amte haben. Auch im sozialdemokratischen Zukunftsaufbau würde man denselben Grundsatze haben. Da würde man zum Beispiel Herrn Zidekum für geeigneter zum Diplomaten halten, als Herrn Hoffmann aus dem Abgeordnetenhaus. Solche menschliche Rücksichten müssen angenommen werden. Ich halte es nicht für gut, daß unsere Gesandten und Botschafter sämtlich durch die Vorhölle des Konstantinopel gehen. Allerdings müssen sie über eine allgemeine volkswirtschaftliche Bildung verfügen. Eine Wechelmisurerei beim Auswärtigen Amt beugt nicht. Ueber schwebende Angelegenheiten kann natürlich nichts Bestimmtes gesagt werden. Der Freibund hat einen sehr notwendigen Stimmungsbericht und sachlichen Wert. Der praktische Wert ist geringer. Echtereich war zeitweilig wie ein Eisklumpen kühl. Das ist unter dem neuen Minister besser geworden. Italien macht unruhig Extratouren, leidet aber immer wieder zum ursprünglichen Tänzer zurück. Der Freibund bedeutet eine gewisse Sicherung für das europäische Gleichgewicht. Auch die nebenher bestehende französisch-russische Entente könnte vielleicht zur Sicherung des Friedens beitragen. Wir sind durchaus geneigt, in ein gutes Verhältnis mit England zu treten, aber wenn man das will, darf man es nicht zeigen, daß man es gar zu sehr wünscht und es allein braucht. Man muß immer die Gegenseitigkeit in gebührender Weise hervorheben. Es darf nicht erkauf werden mit der Preisgabe irgendwelcher Interessen. Ich muß anerkennen, daß unsere Diplomatie die ungewöhnlichen Schwierigkeiten aus dem italienisch-türkischen Krieg ganz gut gemeistert hat. Mit Frankreich sollten wir nun endlich nach dem Abkommen von Marokko und Neu-Kamerun in Frieden leben können. Frankreich hat eigentlich jetzt mit uns keinen Punkt, wo unsere Interessen sich durchkreuzen. Was Frankreich in den letzten Wochen erlitten hat, zeigt, daß wir mehr Recht haben als die, die auf Marokko den deutschen Kastriffestiel leben wollten. Er wird wohl im Morokk Frieden geblieben. Ich kann dem Herrn vom Auswärtigen Amt nur danken, daß sie damals gewisse überdeutschen Forderungen nicht gefolgt sind. Redner bittet um Auskunft über die Anglegenheit des Ueberfalles auf der Farm Kenschhausen und irtich daun

Über das Verhältnis zu Russland. Grafsonow habe neulich über unser Vertragsverhältnis gesagt, der Vertrag mit Deutschland sichert unser Verhältnis in Perfektion, wahrt unsere Interessen und festigt sie, weil er uns keine Opfer auferlegt. Gewiß, aber wir möchten doch eine Erklärung darüber, was uns Russland damals angeschlossen hat, als es die Potsdamer Abmachung mit uns traf. Redner bespricht dann den Fall des Grenzkommissars Dreher und bittet, daß man nicht nachlasse, das Erforderliche zu tun, um diesen Herrn endlich aus der Gefangenschaft zu befreien. (Sehr richtig!) Auf einen Zusatz von Dr. Müller-Meinungen bemerkt Redner, Meier habe ein kleines bißchen Antipathie gegen Russland. (Abg. Ledebour: Haben Sie denn Sympathie für die russische Regierung?) Ich habe überhaupt Sympathien für Regierungen, die mit großer Energie es verstehen, sozialdemokratische und nihilistische Bewegungen zu Boden zu bringen. (Kehhafer: Beifall rechts.) Ich mache der Regierung nicht den Vorwurf, daß sie an Schutz und an Wahrung deutscher Interessen hinter dem Auslande zurückstehe, aber sie muß auch den leistungsfähigen Schein vermeiden, als ob sie den Schutz auch selbst des geringsten deutschen Unterthanen im Auslande leicht nimmt. Wozu tragen wir unsere schwere Mähnung? Doch nur, damit das Ausland den Eindruck bekommt, Deutschland läßt nicht mit sich spaßen, auch in Kleinigkeiten nicht; denn damit fängt es an. (Sehr richtig!) Wir werden des Chauvinismus beschuldigt. Chauvinismus ist dem deutschen Wesen so fremd, daß die deutsche Sprache nicht einmal ein Wort dafür kennt. Wenn aber unter Chauvinismus verstanden werden soll Kraftvolle, volische Staatsgesinnung, die selbstbewußt ist und die auch selbstbewußt ist, dann lehne ich nicht an, zu erklären: Ich wünsche dem deutschen Volke einen reichlichen Tropfen mehr solchen Chauvinismus in sein Blut. (Beifall.) Wenn wir in unserer auswärtigen Politik mehr feste klare Entschlossenheit und Entschiedenheit zeigten, dann würde der deutsche Reichsführer nicht nur uns, sondern auch die überwiegende Mehrheit dieses Hauses und des Volkes hinter sich haben. (Beifall.) — Abg. Dr. Balfertmann (natl.) empfiehlt die Resolution der liberalen Parteien. Eine breitere Grundlage für die Auswahl der Kandidaten zum diplomatischen Dienst ist notwendig. Unsere Konsularvertreter müssen mit wirtschaftlichen Fragen besser Bekanntschaft machen. Die allgemeine politische Lage ist die, daß eine unmittelbare Bedrohung des Friedens nicht vorliegt. Mit Österreich-Ungarn, Italien und Russland haben wir in guten Beziehungen. In Marokko haben wir vorausgeschickt, daß Frankreich ohne kriegerische Zusammenstöße nicht davonkommen würde. In die in dem Abkommen garantierte Handelsfreiheit und wirtschaftliche Gleichberechtigung auch türkische Völkern? Haben die deutschen Unternehmer in Marokko Beschwerde geführt, hat Frankreich seine Verpflichtungen gehalten? Deutschland hat in vierzig Jahren seine Friedenspolitik getrieben im Gegensatz zu anderen Staaten. England, Frankreich und Italien haben seitdem ihr Gebiet erweitert; wenn aber Deutschland irgendwas ein Kolonialgebiet erwerben will, dann wird Verwahrung eingeleistet gegen solche Expansionsgelüste. Wir treiben keine Aggressionspolitik. Redner würdigt die Verdienste des Reichsleiters von Marokko in Konstantinopel, warnt aber davor, ihm in übertriebenem Maße Vorzuschuberecken nach London mitzugeben. Das entspreche seiner Sendung nicht und nicht unseren Interessen. Wir wollen eine friedliche, aber zielbewusste Politik, frei von allen Pflichten.

Staatssekretär des Reichens von Aiderlen-Wächter:

Den breitesten Raum in der Erörterung hat unser Verhältnis zu England eingenommen, und ich gebe zu, daß das der Wichtigkeit nach auch richtig ist. Ich bin aber nicht in der Lage, das zu wiederholen, was speziell in der Kommission über unsere jetzigen Beziehungen zu England bereits gesagt worden ist. Dr. David hat über Geheimnisträgerin gefragt, und es ist auch sonst in der Kommission namentlich uns gesagt worden, man werde uns zum Reden zwingen. Dabei wurde immer auf fremde Regierungen, auf fremde, neuere, entwickeltere Staatswesen hingewiesen. Ich mache darauf aufmerksam: An demselben Tage, als ich in der Kommission über die Frage über unsere Beziehungen antwortete, hat durch einen Zufall der englische Premierminister im englischen Parlament auf dieselbe Frage geantwortet. Unsere Antworten waren dem Inhalt nach gleich und dem Wortlaut nach beinahe ähnlich. Der Unterschied in der Behandlung der Frage lag also nicht auf Seiten der Regierung, sondern auf der anderen. Im englischen Parlament war man mit der Antwort zufrieden und hat kein Wort mehr gesagt. Den übrigen Schluß mögen sich die Herren selber ziehen. (Weiterkeit.) Es ist dann auf unsere Beziehungen zu Russland hingewiesen worden. Es ist darauf hingewiesen worden, was wir in Perfektion aufgehoben hätten. Das und das hätten wir aufgehoben. Das sind aber meist Sachen, die uns ja gar nicht gehört haben. (Weiterkeit.) Es wurde uns geraten, wir möchten bei Reklamationen lassen, so viel Soldaten haben wir, so viel Schiffe, und nun muß unsere Reklamation durchgehen. Das würde eine schlechte Politik werden. Man exemplifiziert immer auf Bismarck und England. Gerade die haben ja aber immer einen Unterschied gemacht. Wenn eine Reklamation im allgemeinen Interesse liegt, wenn es den Engländern politisch paßt, dann wird sie aufs äußerste durchgeführt. Paßt es ihnen aber mal politisch nicht, dann wird einfach gesagt: Nun sei Du mal so lange stille! (Weiterkeit.) Und der Reklamation wird nicht weiter Folge gegeben. Von diesem Standpunkte hat sich Bismarck leiten lassen, lassen sich auch die Engländer leiten. Lassen Sie uns diesen Standpunkt auch einmal zur Geltung bringen! Es wurde dann gesprochen über unsere Beziehungen zu Italien und der Türkei. Ich kann auch da nur wiederholen, daß wir in der schwierigen Lage doch so durchgekommen sind, daß unsere Beziehungen weder zu Italien noch zu der Türkei gelitten haben. Dr. David hat darauf hingewiesen, daß ein Anonymus uns ein Fiasco vorausgesagt hat. Es war behauptet worden, wir hätten ein Fiasco erlitten, und das sollten wir nun möglichst rasch dementieren. In der Budgetkommission wurden uns nun fürchterliche Vorwürfe gemacht, daß wir diesen irrelevanten Artikel nicht dementiert hätten. Auf ein Dementi wurde dann aber erklärt: Nun ja, das ist ein Dementi, aber wir glauben es nicht! (Hört! hört!) Und dann verlangen Sie noch, daß wir alles dementieren, was geschrieben wird. Der Abgeordnete Balfertmann hat die Frage an mich gerichtet, wie es mit etwaigen Beschlüssen unserer Kommission in Marokko stehe. Ich bin in der erfreulichen Lage, zu sagen, daß wir gerade in der allerletzten Zeit fast gar keine Beschwerden hatten. Im Falle Reichshausen sind zweifellos Ueberraschungen vorgekommen. Die Sache wurde natürlich zuerst durch unseren Gesandten in Tanger behandelt. Wir haben aber sofort bei der französischen Regierung sehr energisch Verwahrung eingelegt, und wir hoffen auch, daß die Sache unter allen Umständen zu unseren Gunsten geregelt wird, weil das Recht auf unserer Seite steht. (Beifall.) Es ist noch zur Sprache gebracht worden, daß wir auf eine kurze Anfrage über die Schiffahrtsabgaben bezüglich unserer Beziehungen zu Holland nicht geantwortet hätten. Der Abgeordnete, der das vorgebracht hat, hat dabei gesagt, das Volk habe ein Recht, das zu wissen. Ich glaube aber, daß das Volk auch ein Recht hat darauf, daß durch Indiskretionen derartige Verhandlungen, die im Interesse des Reiches liegen, nicht gekühd werden. (Sehr richtig rechts.) Einen großen Raum hat in der Besprechung die Frage der Ausbildung der Diplomaten eingenommen. Es ist ja wünschenswert, daß die Leute viel lernen. Gewiß wollen wir sie auch ökonomisch ausbilden. Alle Details können wir ihnen aber nicht beibringen, die müssen sie auch draußen lernen, sonst sind die Leute, bis sie fertig ausgebildet sind, tot. Ich glaube, die Frage ist noch nicht zeitig an einer Entscheidung im Plenum. Ich bitte deshalb, die Ausbildungsfrage vorläufig zurückzustellen.

Abg. Sebel (Centr.) begründet eine Resolution, die einen Gesetzentwurf zur Regelung der Arbeitsverhältnisse der fremdländischen Arbeiter fordert. Es handle sich für Deutschland um etwa eine Million Menschen. — Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter: An sich ist der ausländische Arbeiter dem einheimischen gleichgestellt. Nur haben wir das Recht der Ausweisung, auf das wir aus sanitären, sittlichen und politischen Gründen nicht verzichten können. Es wird schwer sein, der Frage im Wege der Gesetzgebung Beizukommen. Im allgemeinen sind die ausländischen Arbeiter in Deutschland besser dran, als unsere Arbeiter im Auslande. — Abg. Ledebour (Soz.): Wir stimmen der Resolution zu. Redner spricht dann über die barbarische russische Regierung. (Der Vizepräsident rügt den Ausdruck.) Es muß bei jedem anständigen Menschen tiefe Empörung hervorgerufen, daß diese Regierung 500 Arbeiter im Vergeblichen hat niedermeln lassen. (Vizepräsident Dove rügt diese Ausdrucksweise.) Ich richte an die deutschen Kapitalisten den Appell, keine russischen Papiere zu kaufen. Es ist eine schamlose Tatsache, daß die Devisenhelfer des Jaren, die die polnischen Juden ausrotten, mit dem Gelde deutscher jüdischer Kapitalisten bezahlt werden. — Abg. Dr. Döcker (Sp.) begründet die liberale Resolution. Wir wollen nur einem tüchtigen Konsularbeamten die Möglichkeit geben, in den diplomatischen Dienst überzutreten. Meine Freunde haben einmütig für die Beibringung gestimmt. Wir werden immer dieselbe Stellung in solchen Fragen einnehmen. (Beifall.) — Nach weiteren Ausführungen der Abg. Dombel (Folk), Versteck (Soz.) und Winder (Vöhringer) schließt die Aussprache. Eine Resolution Balfertmann, die fordert, daß das Vereins- und Versammlungsrecht nicht durch polizeiliche Verordnungen beschränkt wird, wird angenommen. — In der Einzelberatung richtet Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.) eine Reihe von Fragen an den Staatssekretär, ob die Errichtung eines Generalkonsulats in Paris beabsichtigt ist; wie sich die Reichsregierung zur Anregung Belgiens auf internationale Regelung der Auslieferung von Reichsangehörigen stellt, wie es mit einer Literaturkonvention in den Vereinigten Staaten steht und was zur lokalen Durchführung der Konvention geschieht gegenüber der Konzeptions- und Monopolverleihung. — Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter: Auch in England werden kurze Anfragen über schwebende Verhandlungen nicht beantwortet, und auch dort ist die Antwort meist negativ. Ob ein Generalkonsulat in Paris geschaffen wird, kann sich erst später entscheiden. Wegen die belagige Anregung haben wir prinzipiell nichts. Sie ist erst vor kurzem eingegangen. Der Urheberrechtsstreit mit Nordamerika ist bisher noch nicht angeregt worden. Belgien hat Schwierigkeiten am Kongress von früher her. Angehörige an Konzeptionsgesellschaften können nicht von heute auf morgen beseitigt werden. Die Regierung hat alle diese Konzeptionen beanstanden, und zum Teil sind die Konzeptionen schon abgelehnt. Wir müssen den Belgier Zeit lassen. Wo den deutschen Interessen Abbruch geschieht, werden wir immer Vorstellungen erheben. — Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.): Seit wann sind Jaren dringender mag auf eine Regelung der völlig unzureichenden Urheberrechtsverhältnisse mit Nordamerika. Die Konzeptionen werden dattieren erst aus letzter Zeit. — Abg. Dr. Pfeiffer (Centr.) verlangt einen besseren Schutz des deutschen Kaufmanns im Auslande. Redner spricht über Fälle, in denen sich im Verlaufe zweifelhafter Geschäfte herausgestellt haben, daß der Chef der Firma der deutsche Konsul sei. So komme es, daß durch solche Geschäftsverhältnisse der Schutz der Deutschen durch das Konsulat illusorisch werde. — Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter erklärt, daß in allen Fällen eine eingehende Untersuchung stattfinden werde. — Die Resolutionen Dr. Döcker (Sp.) und Pfeiffer v. Aiderlen-Wächter (natl.) werden angenommen, ebenso die Resolution des Zentrums. Damit ist der Etat des Reichsanlagers und der des Auswärtigen Amtes erledigt. — Schluß 7 Uhr. — Montag 1 Uhr: Brauntweinsteiner und Deckungsvorlage.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die „Post“ liefert in einem Artikel zu den Vorgängen in der gestrigen Sitzung des Reichstages wieder einen Beitrag zur Verwilderung der politischen Sitten. In dem Artikel wird dem Reichsanlager vorgeworfen, er habe seinen Kaiser verlassen und sei darüber hinweggegangen, daß der Abgeordnete Scheidemann direkt und indirekt den König von Preußen des Vortrugs geziehen habe.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ knüpft hieran die Bemerkung: „Der Mann, der solches schreiben konnte, hat weder die Rede des Reichsanlagers gelesen, noch es für nötig gehalten, sich über die Vorgänge, welche die Vertreter der verschiedenen Regierungen zum Verlassen und Wiederbetreten des Saales veranlaßten, vollständig zu informieren. Eine solche Kritik richtet sich von selbst.“

Die Umbauten im Reichstagsgebäude. Berlin. (Priv.-Tel.) Sobald das Plenum seine Beratung beendet haben wird, beginnen die Vorarbeiten für die umfangreichen Umbauten, die im Reichstagsgebäude während der Sommerpause 1913 ausgeführt werden sollen. Für die Ausarbeitung der Projekte ist die Summe von 7000 Mk. vorgesehen. Der Umbau selbst wird voraussichtlich 800 000 bis 400 000 Mk. kosten. Es sollen dadurch mindestens 40, vielleicht 50 bis 60 kleine Einzelarbeitszimmer für Abgeordnete geschaffen werden, von denen es zurzeit im Gebäude nur ganz wenige gibt. Als neuer Erholungsraum für die Mitglieder des Reichstags soll über dem Plenarsaal und unter der großen Kuppel des Gebäudes ein Wintergarten geschaffen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Herrenhaus setzte die Etablierung fort. Minister v. Freitenbach erklärte hierbei, daß das preussische Signalwesen auf sei und daß die Betriebssicherheit nirgends größer sei als auf den preussischen Bahnen. Die Benennung der Tagesstunden von 1 bis 24 für den Eisenbahnverkehr sei erwogen worden; die Fahrplantechniker hätten aber dagegen Bedenken geäußert. Die Etablierung wird am Montag zu Ende geführt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hielt heute zwei Sitzungen ab. In der ersten Sitzung wurde die Beratung des Beschlusses über die Abkündigung des Eisenbahnverkehrs am 1. Juni 1913 beschlossen. Die Beschlüsse über die Abkündigung des Eisenbahnverkehrs am 1. Juni 1913 wurden in der ersten Sitzung beschlossen. In der zweiten Sitzung wurde die Beratung der Eisenbahnverkehrsabkündigung fortgesetzt. Die Beschlüsse über die Abkündigung des Eisenbahnverkehrs am 1. Juni 1913 wurden in der zweiten Sitzung beschlossen. Die Beschlüsse über die Abkündigung des Eisenbahnverkehrs am 1. Juni 1913 wurden in der zweiten Sitzung beschlossen.

Das internationale Luftrecht. Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Internationale Konferenz zur Schaffung eines einheitlichen Luftrechts, die gestern in Brüssel zusammentrat, hat Roland Bonaparte zu ihrem Präsidenten gewählt. Deutschland wird auf der Konferenz vertreten durch den Major von Tschudi, Major Dr. Niemeyer aus Offen und Dr. Alexander Mayer aus Frankfurt a. M. Ferner sind folgende Staaten vertreten: England, Frankreich, Belgien, Österreich, Ungarn, Nordamerika, Holland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Argentinien und Ägypten. Die Verhandlungen erstrecken sich vorerst auf die Regulierung der Luftwege, und zwar haben sie zur Grundlage die Bestimmungen der französischen Regierung vom 25. November 1911. Die Konferenz ist keine diplomatische, sondern geht von der Internationalen Luftfahrervereinigung aus. Man glaubt nicht, daß es möglich sein wird, zu einem Einverständnis zu gelangen, da die Interessen der einzelnen Staaten zu weit auseinandergehen.

Zum Stapellauf des Dampfers „Imperator“. Hamburg. Der Kaiser wird zum Stapellauf des Dampfers „Imperator“ am Donnerstag den 23. Mai, vormittags zwischen 8 1/2 und 9 1/2 Uhr mit großem Gefolge hier auf dem Dammtorbahnhof eintriften und daselbst von den Bürgermeistern Dr. Burghard und Dr. Schröder empfangen werden. Die Bürgermeister werden dem Kaiser nach der St. Pauli-Landungsbrücke geleiten, von wo die Fahrt nach der Dampferwerft um 9 Uhr angetreten wird. Bürgermeister Dr. Burghard wird die Taufrede halten und der Kaiser die Taufe des Schiffes vollziehen. Nach dem Stapellauf gegen 10 Uhr begibt sich der Kaiser von der St. Pauli-Landungsbrücke nach der preussischen Gesandtschaft. Um 12 Uhr wird der Kaiser im Hause des Bürgermeisters Dr. Burghard das Frühstück einnehmen. Soweit bisher bekannt ist, geht der Kaiser, etwa um 2 1/2 Uhr nachmittags vom Dammtorbahnhof die Winterreise angetreten. An dem Stapellauf und dem Frühstück beim Bürgermeister wird auch Herzog Albrecht von Württemberg teilnehmen.

Tagung des Deutschen Bühnenvereins. Breslau. (Priv.-Tel.) Die 48. ordentliche Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins ist heute vormittag in großer Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur unter zahlreicher Beteiligung durch Generalintendant Baron zu Puttkamer eröffnet worden. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl sich gegenwärtig auf 7 Ehrenmitglieder, 112 aktive und 19 passive Mitglieder belaufe. Der Vorsitzende verlas den Wortlaut einer Ludwig-Barnau-Stiftung in Höhe von 50 000 Mk. Die Versammlung nahm die Stiftung mit lebhaften Danksbezeugungen entgegen. (Beifall.) Der Bericht über die bereits in der Vorberhandlung erfolgte Beratung des Statuts über die Behebung des 50. Geburtstages lebender deutscher Bühnenschriftsteller durch Aufführung ihrer Werke seitens der Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins. Das Statut wurde debattiert angenommen, worauf Dr. von Lehmann-Berlin namens des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller für die Annahme dankte. Es folgte der Bericht der Kommission zur Beratung der Frage, ob und welche Maßnahmen gegen das Uebervandern der Kineematographen in Theater zu ergreifen sind. Berichterstatter war Graf Seebach. An seinen Bericht knüpfte sich eine längere Diskussion, in der u. a. Dr. von Lehmann als Vertreter des Verbandes der Bühnenschriftsteller sich bereit erklärte, gemeinsam mit dem Bühnenverein vorzugehen und ebenso wie der Bühnenverein eine Denkschrift dem Bundesrat und dem Reichstag zu überreichen. Es sollen in der Denkschrift des Bühnenvereins zehn Punkte aufgeführt werden: 1. Anwendung des § 33a der Gewerbeordnung auf Kineematographentheater; 2. Bau- und feuerpolizeiliche Vorschriften für die Kineematographen sollen genau so sein wie die der Theater; 3. für Kineematographen soll eine Präventivkontrolle eingeführt werden; 4. die Pause zwischen den einzelnen Vorstellungen soll geregelt werden; 5. es soll einer Uebersetzung der Kineematographen vorgebeugt werden; 6. es soll besser für Kinderchutz gefordert werden; 7. die Schankkonzession in den Kineematographen soll geregelt werden; 8. seitens der Städte soll eine höhere Billettsteuer bei Kineematographen als für Theater erhoben werden; 9. das Reklamewesen soll geregelt werden; 10. eine Steuer auf Film soll eingeführt werden.

Schwerer Touristenunfall. Garmisch. Drei Herren aus München, der Einjährige Hermann von Tucher, der Student H. von Tucher und der Rechtspraktikant Grentzau, unternahmen am Donnerstag früh eine Tour auf den Kleinen Wakenstein. Als sie gestern noch nicht zurückgekehrt waren, wurden von der Rettungsstelle Garmisch mehrere Expeditionen ausgesandt, welche die drei Leichen heute früh am Einstieg zum Kleinen Wakenstein auffanden. Wie sich aus den an den Leichen befindlichen Verwundungen ergibt, sind die drei Herren abgestürzt und nicht, wie vielfach gemeldet wurde, erfroren. Wie sich der Unfall ereignet hat, ist völlig unbekannt. Morgen früh werden die Leichen nach Garmisch gebracht.

Internationale Flugschau. Wien. Heute vormittag fand in der Rotunde in Anwesenheit der Spitzen der Behörden die Eröffnung der 1. Internationalen Flugschau statt. Damit ist die Arbeit der für das laufende Jahr geplanten internationalen aviatischen Veranstaltungen eröffnet.

Der italienisch-türkische Krieg. Die Freigabe der Dardanellen. Berlin. (Priv.-Tel.) Die türkische Wirtschast in Berlin teilt folgendes Telegramm des Auswärtigen Amtes aus Konstantinopel mit: Von heute früh an sind die Dardanellen für die Durchfahrt der neutralen Handelschiffe frei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer offiziellen Meldung aus Sofia wird der offizielle Antirussische Besuch des Königs Ferdinand in Berlin Mitte Juni stattfinden.

Berlin. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Kaiser dem Prinzen Christoph von Griechenland den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Mexiko wird der „Taal-Mundschau“ gemeldet, daß Gutierrez, der Mörder der Frau Boer in Canabonga, und sein an dem Verbrechen beteiligter gleichnamiger Vetter, die beide bisher vergeblich gesucht wurden, nunmehr festgenommen worden sind.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Dienstrechtes Hermann Weiskner, der vom Schwurgericht Hamburg am 21. März wegen Mordes und Totschlages, begangen an dem Gastwirt Hagemann und Frau in Eidermisch bei Cuxhaven, zum Tode verurteilt worden war.

Köln. (Priv.-Tel.) In Gütrow hat gestern eine Versammlung der Landesabteilung Westfalen des Bundes der Landwirte eine Resolution des früheren konservativen Reichstagsabgeordneten v. Treuenfels angenommen, in der der dringende Wunsch auf Wenderung der Verfassung, Beseitigung der landwirtschaftlichen Interessen und gebührende Berücksichtigung sonstiger Berufsstände geäußert wird.

Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Der Ausschuss der Odenstein u. Roppel - Arthur Roppel-Kittengesellschaft - beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 14 %, wie im Vorjahre, auf 20 Millionen Mark alte Aktien und gemäß der Ausgabebedingungen 1 1/2 % auf 10 Millionen Mark junge Aktien vorzuschlagen.

Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Das Kupferblech...
Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Am Konkurs der Gattin...
Gumburg, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Der Preis für Österreichisches...
Paris, 18. Mai. (Priv.-Tel.) 4 % Rente 68,87 1/2, Italicen 94,70...

Glück, Stegwig; Ernst von Bois, Frankfurt a. M.; Großhändler...
Handelschulkonferenz. Im Ministerium des Innern...

Deuzient (Belgien) ausgeführte Aekpoirtarte und ein...
Die 17. Dresdner Pferde-Ausstellung wurde gestern...

Vertikales und Gächliches.

Se. Majestät der Königin traf gestern nachmittags im...
Der König hat genehmigt, daß der Ober-Briefträger...

Große Auktionsteilung 1912. Die für heute im Erholungs...
Ueber den Rückgang der Biergewinnung in Sachsen...

Abteilung: Viererläufe. (Qualitätsprüfung.)
Abteilung: Zweierläufe. (Qualitätsprüfung.)

Ein Vertrag zwischen Krone und Staatsoberhaupt...
Aus dem Landtage. Den Rest der gestrigen Sitzung...

Zur Königsgeburtstagsfeier in Konventionen...
Sachsenfest. Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats...

Abteilung: Arbeitsspiele. 1. Preis: Hermann und Georg...

Landtag. Die in Dresden wesentlichen wohnenden Mitglieder...
Interpellation. Die der Minister vorgelegten schon erwähnten...

Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 2. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 3. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 4. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 5. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 6. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 7. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 8. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 9. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 10. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 11. Preis: Hermann und Georg...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Die Gemeindeverwaltung in Dresden...
Die Gemeindeverwaltung in Dresden...

Abteilung: Arbeitsspiele. 12. Preis: Hermann und Georg...

1912
Dresdner Nachrichten
Samstag, 19. Mai 1912
Seite 3

Nonen zeigen. Endlich ist noch die Kianthe-Trippe (3 Herren und 1 Dame) mit Anerkennung zu erwähnen. Alles in allem genommen kann der Besuch des Flora-Varietés empfohlen werden.

Zoologischer Garten. Gelegentlich gibt es recht seltene Freundschaften unter den Tieren, und es ist oft über solche berichtet worden. Jetzt bietet unsere Stetzelvogelwiese ein paar sehr lustige Beispiele dieser Art. In beiden Fällen ist der Waagen ein Kranich, im ersten Falle ein sehr hässlicher Nonnenkranich, der wegen seiner Herkunft auch als indischer Kranich bezeichnet wird, im zweiten Falle, der jüngeren Datums ist, ein südafrikanischer Paradieskranich. Der blühende weiße Nonnenkranich war bis zum Sommer 1910 in einem besonderen Abteil der Stetzelvogelwiese allein eingezogen, dann wurde das Trennungsgitter entfernt und seitdem hat sich aus der großen Schaar der reizenden Jungfernkraniche ein einzelnes Stück losgerissen und an die Ferien des doppelt so großen Nonnenkranichs geheftet. Aber viel sonderbarer wirkt das zweite Freundschaftsverhältnis auf den Beschauer. Hier ist der angesagene Teil die Kängarü-Kraniche nördlichen Meeres und es bietet ein überaus komisches Bild, wenn die kleine Gans hinter dem hohen Paradieskranich einherwatschelt, als ob sie ihm die Schwänze trüge, und wenn sie sich abmüht, bei seinen Sprüngen und Längen in seiner Nähe zu bleiben. Ob es Futter- oder Schlafenszeit ist, die genannten Tiere sind immer beisammen, es wird kaum einen Augenblick geben, wo man sie voneinander entfernt sieht. — Heute, Sonntag, spielt wieder die Kapelle des 1. Leib-Grenadier-Regiments, und zwar von nachmittags 4 Uhr an.

Geschäftsbesuch. Prinzessin Johanna Georga besuchte gestern das Fay- und Modewarenhaus des königlichen Hoflieferanten Barthel, Wallenhausstraße.

In unserer Redaktionskassette, Marienstr. 28, stellt die Photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar von der Enthüllung des Körner-Schiller-Denkmal in Pöschwitz am 18. Mai d. J.

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für die Stadtbibliothek (Dresden-Alstadt) eine Beilage für Sommer-Neuerungen von Adolf Sternberg, Wisladruffer Straße, hier, bei.

Schwarzricht. In einer umfangreichen Verhandlung hat sich der 1889 in Ködichenbruda geborene, vormalige Expedient der Gemeinde Zörnisch Ernst Arno Herrmann wegen Verbrechen im Amte zu verantworten. Als Vertreter der Anklage fungiert Staatsanwalt Schöke, als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Knoll, als Sachverständiger Richtermeister Müdigler. Der Angeklagte war seit 1904 als Lehrling im Gemeindebureau Raudorf beschäftigt und wurde am 1. Juli 1907 mit 720 Mk. als Expedient und Kassierer der Gemeinde Zörnisch angestellt und vom Gemeindevorstand als Beamter in Pflicht genommen. Vom 1. Januar 1911 an betrug sein Jahresgehalt 1000 Mk. In seinen dienstlichen Obliegenheiten zeigte die Führung der Tageskassen, die Vereinnahmung aller Arten von Steuern, der Krankenkassen- und Brandversicherungsbeiträge und dergleichen, ebenso die Auszahlung kleinerer Rechnungsbeträge. Ueber Einnahme und Ausgabe hatte er Hauptbücher zu führen und erstere durch das Neberegister zu kontrollieren. Die Abrechnung der Tageskassen geschah unregelmäßig und oberflächlich. Ueberhaupt war die der Berichtsvorgänge hervorhebt, im Gemeindevorstand die Bücher und Kassenzuführung nicht gerade ideal gewesen sein. Soweit nicht fest, daß Herrmann in hundert von Fällen vor den Kassenschlüssen vereinbarte Beträge nicht gebucht, dann ganze Zeiten aus dem Hauptbuche entfernt und neue Einträge gemacht hat, um das Hauptbuch mit dem Neberegister in Einklang zu bringen. Der Gemeindevorstand stellte in der Kasse ein Defizit von 5000 Mk. fest, worauf der Vater Herrmanns vorläufig 1500 Mk. Ertrag leistete. Eine genaue Prüfung der Bücher durch den Sachverständigen ergab ein Defizitbetrag von 2906,97 Mk. Diese Summe soll laut Anklage Herrmann von 1909 bis 1911 in amtlicher Eigenschaft unterschlagen, ferner Bücher unrichtig geführt, verfälscht und beiläufig haben. Während Herrmann vor der Polizei, dem Amtsgericht und dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Verteidigungsabgeleitet hat, behauptet er vor Gericht leugnete Schuld und behauptet, daß ein Defizitbetrag nur durch Versehen des Gemeindevorstandes herbeigeführt worden sei. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Auf Seite 41 und 42 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

3. Verlosungsliste von Effekten.

Die Glandalkenen im Reichstage.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: In der gestrigen Sitzung des Reichstages hat sich ein Vorgang abgepielt, der aus dem gewöhnlichen parlamentarischen Rahmen herausfällt und der, wie sich aus mehreren Zeitungsberichten ergibt, nicht überall richtig dargestellt wird. Wir stellen daher den tatsächlichen Verlauf fest: Der Abgeordnete Scheidemann, als erster Redner zum Etat des Reichskanzlers, kam in seinen Ausführungen, die von Anfang an von ungehörigen Wendungen kroschten und mehrfach vom Präsidenten gerügt wurden, auch auf die Straßburger Neuerungen des Kaisers zu sprechen und gebrauchte in diesem Zusammenhang Schmähungen gegen Preußen, die selbst aus dem Munde eines Sozialdemokraten dem Reichstage bisher unheard waren. Als ankam des von einem großen Teil des Hauses erwarteten Ordnungsrufes vom Präsidenten nur eine Mahnung zur Mäßigung erfolgte, lagen sich der Reichskanzler und die sämtlichen Vertreter des Bundesrats veranlaßt, den Saal zu verlassen. Nachdem der Abgeordnete Scheidemann seine Rede beendet hatte, erteilte ihm der Präsident für diese Beschimpfungen nicht einen Ordnungsruf, sondern beschränkte sich auf eine hypothetische Form der Zurückweisung. Nach genauer Durchsicht des Stenogramms überzeugte sich der Präsident später davon, daß diese Stelle der Scheidemannschen Rede Ausdruck enthält, die Preußen aufs schwerste beleidigen, und sprach nunmehr den Ordnungsruf gegen den Abgeordneten aus. Darnach kehrten die Mitglieder des Bundesrates und der Reichskanzler wieder in den Sitzungssaal zurück. Das Verlassen des Saales war allgemein als die schärfste Form des Protektes gegen eine unqualifizierbare Ausbreitung aufgefaßt worden. Die bürgerlichen Parteien gaben ihre Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler durch den starken Beifall kund, mit dem sie die einleitenden Worte der Kanzlerrede unterstrichen.

Die Fortkommnisse im Reichstage sind auch im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht worden. Als erster Redner sprach der freikonservative Führer v. Zedlitz, der u. a. ausführte: Gestern hat im Reichstage der Abgeordnete Scheidemann unerhörte Schmähungen gegen Preußen und sein Königsbaus ausgesprochen. Mein Gesinnungsgenosse und Freund Schulz hat darauf auf der Stelle die richtige Antwort gegeben. Solche Schmähungen reichen auch nicht annähernd an die Verachtung heran, die uns gegen solche Neuerungen erfüllt. (Beifälliger Beifall bei der großen Mehrheit des Hauses.)

Auch die französische Presse kommentiert lebhaft die Rede Scheidemanns. Der „Matin“ schreibt: Die gestrige Reichstagsagung scheint den Bruch zwischen den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Parteien zu befestigen und zwischen beiden wird der Kampf schärfer als je zuvor ausbrechen. Vom parlamentarischen Gesichtspunkt aus hat sich nichts geändert, im Gegenteil, es hat den Anschein, als ob sich die Situation für den Reichskanzler verbessert habe.

Ueber den russisch-französischen Diplomatenstreit

machte Herr Poincaré im Ministerrat nachgehende Mitteilungen. Vor etwa 10 Tagen begab der russische Botschafter Herr Iswolski sich zu Herrn Poincaré und übertrug ihm mit der Zustimmung, er solle den Botschafter Herrn Louis aus Petersburg abberufen, da er dort unmöglich länger bleiben könne. Der russische Minister des Auswärtigen Herr Sazonow beklagte sich, daß man in Paris seine Pläne in Betreff der Vermittlung der Mächte zwischen Italien und der Türkei und in Betreff der allgemeinen Politik im nahen Orient nicht verstehen wolle. Der Minister fügte dies darauf hinzu, daß Herr Louis die vor ihm entwickelten Ansichten des Herrn Sazonow nicht nach Paris übermitteln wolle. Herr Poincaré fand diesen völlig ungewöhnlichen Schritt einer persönlichen Nacht sehr sonderbar und machte aus dieser Empfindung kein Hehl. Gleichwohl wiederholte Herr Iswolski einige Tage später seine Beschwerden und beklagte sich diesmal auch darüber, daß Herr Louis nicht in Gesellschaft gehe, nicht empfangen, völlig zurückgezogen lebe und sich von den Pflichten eines französischen Botschafters in Petersburg verbunden seien. — Man hat nunmehr Herrn Paul Deschanel befragt, ob er geneigt wäre, nach Petersburg zu gehen, er hat dies jedoch abgelehnt. Im Falle eines Botschafterwechsels in Petersburg wird es der russischen Regierung schwer werden, Herrn Iswolski in Paris zu lassen.

An amtlicher Pariser Stelle behauptet man, wie einem Teil der Leser bereits gemeldet, daß der französische Botschafter in Petersburg, Louis, seine Rückberufung beantragt habe. Es wird hinzugefügt, daß Louis wünsche, seinen Posten zu verlassen, um zu verhindern, daß Rußland in der Meerengenfrage interveniere. Wie verläuft, ist es nicht unmöglich, daß Louis nach Berlin berufen werden würde. Jedenfalls steht mit dem Rücktritt des Petersburger französischen Botschafters ein allgemeiner diplomatischer Sturm bevor.

Die „Liberé“ beklagt das Vorgehen und die italienfreundliche Politik Iswolskis und Sazonows sehr scharf und behauptet, daß an dem Vorkisse gegen Louis auch der Direktor der politischen Angelegenheiten im Pariser Ministerium des Auswärtigen beteiligt sei. Durch diese Intrigen sei die Würde eines Vertreters Frankreichs im Ausland verletzt worden und man müsse verlangen, daß die Schuldtragenden zur Verantwortung gezogen werden. — Auch das „Siecle“ kritisiert das Verhalten Iswolskis, meint jedoch, die französisch-russische Freundschaft beruhe auf zu tief wurzelnden Gründen, als daß sie von derartigen Zwischenfällen abhängen sollte.

Es ist wohl schwer anzunehmen, daß der französische Botschafter Louis, der als ein sehr vornehmer Diplomat bekannt ist, seine Stellung in den erwähnten internationalen Fragen für die Vermittlung Rußlands im italienisch-türkischen Krieg und die russische Politik im Orient ohne Einverständnis und Wissen der Regierung in Paris genommen habe. Daraus wäre zu schließen, daß die Gegensätze zwischen ihm und der russischen Regierung in Petersburg nicht allein nur persönlicher Natur sind. Man beklagt sich in den französischen politischen Kreisen über die Haltung des russischen Verbündeten Frankreich gegenüber.

Das „Echo de Paris“, das seine Meldung über die von der russischen Regierung geforderte Abberufung des Botschafters Louis im vollen Umfange aufrecht erhält, berichtet: Iswolski und Poincaré hätten eine Unterredung über die Veröffentlichung gehabt und seien schließlich übereingekommen, daß Louis unter den gegenwärtigen Umständen seinen Posten nicht verlassen könne. Ueber die Ursache der gegen Louis angezeigten Intrigen schreibt das Blatt: In Petersburg besteht eine einflussreiche Partei, die Rußland in eine abenteuerliche Orientpolitik führen will und zu einem Anschlusse an die italienische Aktion gegen die Türkei drängt. Diese Politik ist aber durchaus nicht nach dem Geschmack der französischen und der englischen Regierung, die eine strenge Neutralität beobachten wollten. Botschafter Louis hat eine Intervention Rußlands im Orient, die er gegenwärtig für sehr gefährlich hält, mit der größten Entschiedenheit bekämpft und sich dabei die Feindschaft der Anhänger dieser Politik zugezogen.

Auch die Sonnabend-Morgenblätter in Paris beschäftigen sich eingehend mit dem vom „Echo de Paris“ entfalteten Zwischenfall betreffend den Botschafter in Petersburg, der in diplomatischen und parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen hat. Die meisten Blätter üben an den Vorgesetzten scharfe Kritik, heben dagegen die großen Verdienste hervor, die der Botschafter Louis in allen ihm bisher übertragenen Angelegenheiten im Interesse Frankreichs und auch im Interesse des französisch-russischen Bündnisses sich erworben habe.

Der Krieg.

Die italienischen Truppen, die am Freitag auf Rhodos eingetroffen sind, haben nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ in Pithos eine Abteilung zurückgelassen, die den Vermundeten Hilfe angedeihen lassen soll, sowie die von den Türken in den benachbarten Dörfern versteckten Waffen und Munition sammeln und die Soldaten in ihre Gewalt bringen soll. Die sich bisher noch nicht zur Uebergabe eingelassen haben. Freitagabend wurden auf dem Dampfer „Santo“ die ersten 700 Gefangenen mit 20 Offizieren angeliefert, außerdem der Kommandant der auf der Insel befindlichen Truppen, der Kommandant der Werdormerie, eine Abteilung Artillerie, eine Abteilung Maschinengewehre und weitere 200 Riflen Munition. Die italienischen Truppen wurden von der mehr mohammedanischen Bevölkerung gut aufgenommen.

Die türkische Deputiertenkammer begann am Sonnabend die Debatte über den Abrechenwurf. Der Abrechenwurf betont bezüglich des Krieges, daß die Osmanen, die den Wunsch hegten, ein wichtiger Faktor des Weltfriedens zu sein, die Fortführung und Ausdehnung des Krieges begehren. Aber die ottomanische Nation, der vor allem ihre Rechte und ihre Souveränität heilig sei, werde in der hartnäckigen Verteidigung der nationalen Rechte ihres Vaterlandes verharren. Der Präsident des Kriminalgerichts, der Untersuchungsrichter und einige Gerichtsbeamte aus Ghios, die ihre Ämter aus Furcht vor einem italienischen Angriff verlassen haben, seien abgesetzt worden.

Tagessgeschichte.

Der Kaiser und die Sicherheitsmaßnahmen zur See. Der Kaiser nahm zu Homburg v. d. H. über den Untergang der „Titanic“ und die zu ergreifenden Maßnahmen die Vorträge des Staatssekretärs Dr. Delbrück, des Präsidenten der Seevereinigung, des Direktors des Germanischen

Clubs, einiger Schiffdirektoren und des Vertreters der Hamburg-Amerika-Linie entgegen. Der Kaiser betonte wiederholt, daß bei den zu ergreifenden Maßnahmen das Hauptgewicht auf die Sicherung der Schiffsfähigkeit der Schiffe gelegt werden müsse, und daß in zweiter Linie für die Sicherung des Fahrtenverkehrs, insbesondere durch Vervollständigung des Funkentelegraphischen Dienstes bei Tag und bei Nacht Sorge getragen werden müsse. Daneben müsse selbstverständlich die Beschaffung von Bootsräumen in einem solchen Umfange angeht werden, daß die Rettung von Passagieren und Mannschaften bis auf den letzten Mann möglich sei. Auch die Frage, ob die Schiffe die Gefahr der verirrten Uebertour, soll auf Grund der Anregung des Kaisers bei den bevorstehenden kommissarischen Beratungen einer erneuten Prüfung unterworfen werden. Ausdrücklich besprochen wurde auch die Frage einer Vervollständigung des Eisnachrichtendienstes durch internationale Vereinbarungen. Die Konferenz schloß mit einer Darlegung der für den neuen großen Dampfer „Imperator“ vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen, die die Wiltigung des Kaisers fanden. Der Kaiser gedenkt, sich zum Stapellaufe des „Imperator“, der auf den 23. Mai verlegt worden ist, nach Hamburg zu begeben.

Graf Wedel klagt.

Wie die „Straßb. Post“ meldet, hat der Statthalter Graf v. Wedel gegen die „Rhein.-Westf. Ztg.“ eine Verleumdungssache erhoben wegen eines Artikels, in dem im Zusammenhang mit dem Grafenwedeler Falle von dem pflichtvergessenen Regime des Grafen v. Wedel die Rede war.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger

bleibt in Magdeburg im Stadtvorordnetenlokale seine außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Robert Faber-Magdeburg ab. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der Verein Deutscher Zeitungsverleger erkennt an, daß in der publizistischen Behandlung von Gerichtsverhandlungen über sexuelle Verbrechen Mängel bestehen. Der Verein beauftragt den Vorstand, dahin zu wirken, daß Gerichtsberichterstatter und Zeitungen sich der Verichterstattung über denjenigen Teil derartiger Prozesse enthalten, für den die Öffentlichkeit zwar ausgezogen, die Presse aber zugelassen bleibt. Auch ist anzuhilfen, daß bei derartigen Prozessen die Erörterung über diese Verhandlungen in Stimmungsbildern wie die äußere Aufmachung der Berichte selbst sich von jeder sensationellen Ausschmückung fernhalten. Geboten erscheint schließlich, zu bewirken, daß Konflikte zwischen Richtern, Staatsanwälten und Verteidigern im Interesse des Ansehens der Rechtspflege nicht zum Gegenstande sensationeller Darstellungen gemacht werden.“ Die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse, mit denen der Vorstand über diese Frage verhandelte, erklärten ihre Uebereinstimmung mit diesen Gesichtspunkten. Sodann gab der Bericht über die Papiereinkaufsstelle des Vereines Kenntnis von der überaus günstigen Entwicklung dieser Einrichtung. Zum Orte der nächsten Hauptversammlung wurde Köln gewählt. Nach einer Ansprache des Vizepräsidenten des hiesigen Zentralvereins für Zeitungsverleger, unternehmungen, der die deutschen Kollegen zu einer gegenseitigen Annäherung aufforderte, wurde die Sitzung geschlossen.

Rochmals der sozialdemokratische antipreußische Exzeß in Stuttgart.

Die Mehrheit der bürgerlichen Kollegien in Stuttgart hat den Stadtvorstand ermächtigt, dem preussischen Gesandten sein Bedauern über den Demonstrationstag auszusprechen, den einige hundert Sozialdemokraten am Dienstag nach einer Versammlung wegen der Vorgänge im preussischen Abgeordnetenhaus vor dem Gesandtschaftspalast aufgeführt haben.

Krupp in Riga.

Aus Riga wird gemeldet, daß die Firma Krupp dort ein Grundstück zur Errichtung einer Geschäpfabrik angekauft habe.

Entschädigung für den Deutschen-Mord in Mexiko.

Die mexikanische Regierung hat 400 000 Mk. für die Hinterbliebenen der vier in Cadavonga ermordeten Deutschen in bar bezahlt.

Eine Luftrechts-Kommission.

In Brüssel ist unter deutscher Beteiligung eine internationale Kommission zur Schaffung eines Luftrechts zusammengetreten; die Verhandlungen werden geheim geführt.

Kreta rebelliert.

Die kretischen Deputierten haben, der Zeitung „Emeros“ zufolge, beschlossen, am 15. Juni die Unabhängigkeitserklärung Kretas zu erlassen und gleichzeitig die Einverleibung in Griechenland zu vollziehen. In den letzten Wochen sind über Malta über 30 000 Gewehre und Munition in Kreta eingeführt worden.

Neue Riesenschiffe.

Der japanische Kreuzer „Kongo“ ist Sonnabend mittags in Gegenwart des japanischen Botschafters auf der Werft von Vickers, Maxim & Son in Harrow vom Stapel gelassen. Der Kreuzer hat eine Wasserdrängung von 27 500 Tonnen, eine Länge von 704 Fuß und eine Schnelligkeit von 28 Knoten. Er ist das schwerste je vom Stapel gelassene Kriegsschiff, da sich alle Maschinen, außer den Turbinen, bereits an Bord befinden. — Der Ueberbroadbought „Texas“ ist Sonnabend in Newport News (Virginia) vom Stapel gelassen. Er dürfte das größte und stärkste Kriegsschiff der Welt sein. Seine Wasserdrängung beträgt mit der gesamten Ausrüstung an Bord 28 367 Tonnen, seine Länge 573 Fuß und seine Schnelligkeit 21 Knoten.

Oesterreich. Wie das Militärverordnungsblatt meldet, hat Kaiser Franz Joseph den Erzherzog Franz Salvator auf dessen Bitte unter Anerkennung seines stets dienfertigen Wirkens in den Stand der beurlaubten Generale versetzt.

X. Rußland. Das Kriegsgericht in Petersburg verurteilte die zwei Soldaten der Grenzwaide, die am 26. März in einem Grenzort im Gouvernement Ploves den Rittmeister Malkschewski erschossen haben, zum Tode.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Die von einem hiesigen Telegraphenbureau verbreitete Nachricht, daß in Messina aus Tripolis die Cholera eingeschleppt worden sei, ist, wie die italienische Botschaft auf Grund amtlicher Bestimmungen erklären kann, absolut erfunden. Weder in Messina noch in anderen Teilen des Königreichs, noch in den neubefreiten Gebieten ist irgendein Cholerafall vorgekommen.

London. In dem Kohlenbergwerk Abernant in der Nähe von Pontaltrath in Südwestes, das kürzlich eröffnet wurde, ereignete sich eine Explosion von Gasen, bei der 6 Personen getötet und viele verletzt wurden.

Kapstadt. Der Finanzminister der südafrikanischen Vereinigung, Hull, dessen Erbschaftsteuerbescheid kürzlich auf großen Widerstand stieß, hat seine Entlassung gegeben.

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Elite-Restaurant.
Neues Sendig-Hotel
 täglich 1/5-1/7 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
 Wintergarten.

Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
 Telephon 1662.

Sonntag den 19. Mai 1912
Städt. Ausstellungs-Palast.
Grosse Kunst-Ausstellung Dresden 1912.
Heute grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. Infanterie-Regts. Nr. 177.
 Leitung: Königl. Musikdirektor **H. Höpneck.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Aufstieg eines Luftballons
Glas-Terrasse, grosse geschützte Kolonnaden.
Im Erholungspark:
 Kammerlicht-Spiele, Café-Pavillon, Verkaufsstände, Kasperle-Theater, Turnstätte für Kinder.
Ausstellung von Kunstwerken im Freien.
Im Ratskeller ungarische Künstler-Kapelle.
 Voranzeige: Mittwoch den 22. Mai großes Maifest.
 Illumination, Tanz.
 Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 0,50 Mk., Kinder die Hälfte. — Dauerkarten: Stammkarten 7 Mk., Einschliesskarten (nur für Familienmitglieder) 5 Mk., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Zoologischer Garten.
 Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr ab:
Grosses Militär-Konzert
 von der Kapelle des R. S. 1. (Verb.) Grenadier-Regiments Nr. 100,
 Obermusikmeister **M. Hachenberger.**
 Erwachsene 50 (von abds. 30 Pf.)
 Kinder 20 (7 Uhr ab)

Zahlreiche neue Seltenheiten!
Orang — Fingertier —
Faultier — Ameisenbär,
Paradiesvogel,
Riesenreihher.

Form. 11 und nachm. 5 u. 7 Uhr
Dressur-Vorführungen
 der Seelöwen, Seehunde und Pinguline.

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.
 Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Gasthaus
 zum Städt. Vieh- u. Schlachthof
Ostragehege.
 Heute Sonntag
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Garderegiments-Reg. unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Obermusikmeister **H. Stock.**
 Anfang 7 Uhr. Programm 20 Pf.

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem schenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. G Schössergasse 6. Besitzer Emil Plitz.

Forsthaus Graupa
 herrliche Sommerfrische. Schöne billige Fremdenzimmer. Neu-erbauter, große Raubfische Veranda. Großer Garten für Schulen u. Vereine u. Sommerfesten. Sommerkonzerte mit Musik.

Opern-Ensemble Felix Petrenz
 Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden.
81. vollständige Opern-Aufführung
 Sonnabend d. 25. Mai 1912 nachm. 1/4 4 Uhr im
Central-Theater
„Carmen“.
 Oper in 4 Akten. Musik von **Georges Bizet.**

Billets an der Kasse des Central-Theaters täglich von 10-12 und 2-6 Uhr.

Donnerstag, 28. Mai, nachm. 1/5 5 Uhr, im kleinen Gewerhaus - Saal **Klavier-Vorträge** der Schüler und Schülerinnen von
Harry M. Field,
 unter gütiger Mitw. von Frau **M. Teschner** und Fräulein **E. Müller** (Schule Ottermann).
 Karten unentgeltl. b. H. Bock, Prager Str. 9.

Königshof.
 Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr
Gastspiel des Dresdner Lust- u. Schauspiel-Ensembles,
 Mitglieder vom Centraltheater in Dresden.
 Spielleitung: Herr **Rich. Bendey.**
Neues Repertoire.
 „Die Brautnacht“, Schwank in 1 Akt von W. M. Scher.
 „Der Wächter“, Posse in 1 Akt von G. Claulen.
 Vorher ein vorzügl. bunter Teil.
 Nachmittags kleine Preise, Vorzugskarten gültig.

Im Ballsaal: Sonntag von 4-12 Uhr, Montag von 8-12 Uhr
Schneidige Ballmusik
 v. d. konkurrenzlosen Künstlerkapelle des Herrn Musikdirektors **A. Kohlase.**
 Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Alles rennt nach
 Telephone 1380

Tymians Thalia-Theater
 Dresden-N. Gödtchesstr. 6. Dien 5 u. 7

8 Uhr
 Heute 11 Uhr: **Lebter Frühstücken!** 20 u. 30 Pf.
 Abends 8 Uhr: **Lebte Sonntagsvorstellung!**
„Ein Abend bei den Hamburger humor. Sängern.“
 1. Pl. 80, 2. Pl. 60 Pf., außerdem alle Vorzugskarten gültig.

Flora-Varieté Hammers Hotel
 Anfang 8 1/4 Uhr.
E. u. T. May am dreifachen Reck,
Carlo Leoni
!The Atlantic Troupe!
Ludwig Wolff-Scheele
Mister Carlo
Bibb u. Bobb, die lustigen Bäcker
Susi Adam, das süsse Mädel.
Ernemann-Kino.
 Strassenbahnlinien 1, 2, 3 und 22.
 Jeden Sonntag u. Montag grosser Floraball.
 Die Besucher des Varieté haben freien Eintritt zum Tanzsaal.

Musenhalle
 Einziges Varieté und Volkstheater des Westens.
 Wenn günstig, im Garten: **Sommerbühne!**
In falschem Verdacht, Charakterbild 1 Akt.
Eine verwickelte Geschichte, u.rom. Posse, und der vorzügliche Solistenteil.
 Sonntags 11-1 Uhr **Matinee.** Damenkapelle **Albina!**
 Nachmittags-Vorstellung 1 Kind mit Eltern frei!
 Ab Montag: **Der Weiermann** u. sein Pflegeth, in 4 Bildern.
 Sonntags und Montags
Im Ballsaal: Beste Ballmusik des Westens.
 Montag: Herren 50, Damen 25 Pf.

Albin Voigts Weinrestaurant
 Tel. 814 „Zur Traube“ Tel. 814
 Tel. 815 Tel. 815
 Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
 Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
 Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.
 Menü heute Sonntag, den 19. Mai 1912.

Diner à Mk. 2,25. Souper à Mk. 3,00.

1. Windsor-Suppe,	1. Real-turtle soup,
2. Schleie in Dill oder Roastbeef engl. mit Madeira- und jungem Kohlrabi,	2. 1/2 Hummer m. Remoul.,
3. Poularde oder Spieserrücken, Kompot und Salat,	3. Kalbsrücken m. jungen Gemüsen,
4. Ananas-Bombe,	4. Jg. Hamburg. Ente, Kompot und Salat,
5. Käse, Butter, Radieschen.	5. Gem. Eis oder Franz. Käseplatte.

(Kleines Souper, ohne Mittelgang M. 2,25).

Limbäckers Weinstuben
 „Zum Oppenheimer“.
 Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.
 Fernsprecher 3777.
 Weine, Aufenthalt und Bedienung
„Stimmungsvoll“.

Bier-Ritze, Wilsdruffer Str. 14.
 Alles tipp-topp.

Hamburg. Hotel Phönix.
 Kirchenallee 55/56, Hauptbahnhof Anfunftsseite.
 Vollständig renoviertes modernes Hotel. Zimmer von 3 Mark an.
 Inhaber: **Fritz Hahn.**

Pathéphon

nur echt mit dieser Schutzmarke ist für jeden, der für jeden, der ein unentbehrlicher Gesellschafter. Besonders empfehlenswerte Neuaufnahmen aus dem Mainachtrag:

Orchester: 2301 Aufzug der Stadtwa Kaffeeklatsch 2449 Der Kuss Die Rosen	Gesänge: F. Vogelstrom 2602 Lache, Bajazzo (Es blühen die Sterne, „Tosca“
Streich-Orchester 2323 Frühlingsstimmen Walzer aus „Naila“	Dr. Nikolaus 2626 Leb wohl, Mignon (Abendlied von Bohm Andrejewa von Sklonoz
Balalaika-Orchester 3451 Introd. 4. Akt „Carmen“ Herbstträume	Humoristisch: 2492 Tischreden dto.
Quartette: 2444 Der Reiter u. sein Lieb Jägers Morgenbesuch (Hoch das freie Wort Sozialistenmarsch mit Orchester	2487 Ich pfeife drauf Anne-Marie 2491 Sally, du schnarchst A-B-C-Couplet

Verlangen Sie von Ihrem Händler nur die nadellosspielenden :: Pathéplatten ::

Bezugsquellen:
Otto Friebel, Ziegelstrasse 13,
Richard Friebel gen. Schladitz,
 Flemmingstrasse 3,
Oscar Victor, Wallstrasse 21,
Otto Zscheoke, Humboldtstrasse 2,
 oder direkt von
Pathé Frères & Co., G. m. b. H.
 Berlin W. 8, Friedrich-Str. 187/188
 Telephone: Moritzplatz, 9825. Telegr.-Adresse: Pathéphon.

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprache: 1/5-1/7 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Viebig & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 33.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 48 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Altstadt betreffend Preisliste für Sommer-Neubau von **Holz Sternberg,** hier Wilsdruffer Strasse 20.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 19. Mai 1912
 Nr. 137

der
 in d
 De u
 erbal
 erich
 ten
 Detr
 herv
 fomm
 von
 betri
 La H
 in d
 Reud
 depu
 der J
 a l
 ist i
 g e
 Die
 pünft
 Hufe
 für
 ob fi
 Dep
 Wro
 bei
 dem
 eine
 und
 meid
 die
 Wöge
 gem
 Weie
 dem
 fogen
 fomm
 Meit
 meit
 nicht
 au
 hint
 der
 nom
 tatt
 nob
 in S
 Lo u
 ord
 fonn
 Um
 fomm
 (Gef
 Lo
 acm
 fo
 gef
 ten
 Br
 Ste
 föh
 nie
 fah
 and
 fah
 oft
 hat
 von
 sel
 Pad
 nal
 eig
 ob
 in
 ver
 ich
 die
 von
 Or
 Sei
 mir
 21
 21
 we
 sa
 ein
 cut
 fei
 fei
 21
 21
 lü
 die
 du
 die
 der
 hat
 Ra
 ter
 die
 die
 ga
 we
 21
 21
 mi
 un
 an
 ne
 v.
 in
 in

Die Umsatzsteuer im sächsischen Landtag.

Vom Verband Dresdner Geschäftshäuser, der Freien Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen Dresdens und dem Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche erhalten wir den folgenden Artikel:

Die Frage der Umsatzsteuer hat, wie aus dem soeben erschienenen Bericht der Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer zu ersehen ist, bei den Beratungen über das Defizit des Gemeindesteuereingesetz betr. schärfste Kämpfe hervorgerufen. Der Regierungsentwurf ließ in § 59 die kommunalgesetzliche Einführung von Umsatzsteuern von Großbetrieben im Kleinhandel und von Kleinhandelsbetrieben frei, wenn ihr Ertrag lediglich zur Entlastung der wirtschaftlich schwächeren Gemeindesteuertträger dient. Wie schon bekannt, ist in dem Gesetzentwurf in dieser Beziehung eine wichtige Änderung angebracht worden, indem die Gesetzgebungsdeputation dem § 59 eine Bestimmung angefügt hat, nach der Umsatzsteuern von Großbetrieben im Kleinhandel und Kleinhandelsbetrieben, die Zweiggeschäfte unterhalten, nicht erhoben werden dürfen. Der Beschluß ist in der Deputation mit sehr knapper Mehrheit und gegen den Einspruch der Staatsregierung gefaßt worden. Die sächsische Staatsregierung, die zwar auf dem Standpunkt steht, daß die landesgesetzliche Einführung einer Umsatzsteuer nicht zweckmäßig sei, hält es dennoch für richtig, den Gemeinden die Wahl zu lassen, ob sie eine Umsatzsteuer einführen wollen oder nicht. Der Deputationsbeschluß, der sich auf die schon vielfach bewiesene Ermögung stützt, daß eine Umsatzsteuer für Großbetriebe im Kleinhandel, auch wenn ihre Erträge dem Kleinhandel zugute kommen sollen, doch immer als eine ungerechte Steuer anzusehen sei, ist vom Standpunkt einer gerechten Steuerpolitik aus nur zu begrüßen und wird im übrigen auch für die Steuerpolitik der Gemeinden ohne Nachteil bleiben. Denn bekanntlich haben die Gemeinden von ihnen schon bisher zuhebenden Möglichkeiten, Umsatzsteuern zu erheben, keinen Gebrauch gemacht; ja in einigen sächsischen Gemeinden hat man sogar die Umsatzsteuer wieder beseitigt.

Ganz so damit freilich die Umsatzsteuer nicht aus dem Reich verschwinden. Schon der Regierungsentwurf sah in dem § 32 die Möglichkeit vor, die Umsatzsteuer nach dem sogenannten Chemnitz-Modell einzuführen, d. h. als Einkommen aus Großbetrieben des Kleinhandels und aus Kleinhandelsbetrieben, welche Zweiggeschäfte in der Gemeinde unterhalten, einen bestimmten Prozentsatz des erzielten Jahresumsatzes, jedoch nicht unter 10 Prozent, davon zu verrechnen, wenn das wirklich erzielte Einkommen hinter diesem Satz zurückbleibt. Dieser Paragraph ist in der Deputation seinem wesentlichen Inhalte nach angenommen worden. Nach der Haltung, welche die Deputation zu dem oben erwähnten § 59 einnahm, ist die Annahme dieses Paragraphen allerdings unvermeidlich. Die in § 32 vorgesehene Steuer ist im Entwurf zwar als „Einkommensteuer“ bezeichnet und in die Rubrik eingeordnet. Wenn sie nun zwar auch der Form nach eine Einkommensteuer ist, so ist sie dem Wesen nach doch eine Umsatzsteuer, denn sie zieht nicht das tatsächliche Einkommen, den tatsächlichen Reingewinn der betroffenen Geschäftsbetriebe heran, sondern ein fiktives Einkommen, das in Höhe eines Prozentsatzes bis zu 10 Prozent des Umsatzes unterstellt wird. Wegen dieser „Einkommensteuer“ sind daher alle diejenigen Bedenken geltend zu machen, die gegen die Umsatzsteuer als solche geltend gemacht worden sind. Der Verband sächsischer Industrieller hat denn auch erst kürzlich wieder gegen diese Steuer härteste Bedenken ausgesprochen.

Daß der Umsatz keinen Maßstab für die Leistungsfähigkeit eines Geschäftes bilden kann, weil das Verhältnis zwischen Geschäftsertrag und Betriebskapital und Umsatz nicht nur bei Gewerbetreibenden verschiedener Handelssphäre, sondern auch bei Gewerbetreibenden desselben Geschäftszweiges außerordentlich verschieden ist, ist schon sehr oft nachgewiesen worden. Die Verschiedenheit des Verhältnisses zwischen Geschäftsertrag einerseits, Betriebskapital und Umsatz andererseits beruht auf einer ganzen Reihe von Umständen; insbesondere: auf der Verschiedenheit der Geschäftskosten (Grundstückwert, Miete, Ausstattung des Ladens, Zahl des Personals, Gehälter und Löhne des Personals, Restruktion usw.); darauf, ob der Geschäftsinhaber mit eigenem oder mit fremdem, hoch zu veranschlagendem Kapital oder mit Warenkredit arbeitet; darauf, ob der Geschäftsinhaber ein tüchtiger Kaufmann ist und günstig einzukaufen versteht u. a. m. Eine weitere Ungerechtigkeit liegt aber

darin, daß der Reingewinn bis zu 10 Prozent keineswegs als normaler oder auch nur regelmäßiger Gewinn anzusehen ist. Es ist Tatsache, daß der Reingewinn zahlreicher Großbetriebe des Kleinhandels, darunter geschäftlich hochansehender und gutgeleiteter Betriebe einen Prozentsatz von 10 Prozent des Umsatzes bei weitem nicht erreicht. So hat beispielsweise in Dresden der Wollwäcker- und Wollkäulerei-Verein, A. G., welcher mit seinen Filialen auch unter die Vorchrift des § 32 fallen würde, anlässlich der für die Stadt Dresden geplant gewesenen gleichartigen Besteuerung der Filialbetriebe der königlichen Kreisbauhauptschaft Dresden den Nachweis geführt, daß wenn das geplante Ortsgesetz, selbst mit der nachträglich vorgenommenen Abschmähung des Prozentsatzes von 10 Prozent auf 8 Prozent, früher behauptet hätte, in einem Jahre 31 Prozent, in einem anderen 50 Prozent des gesamten Reingewinns durch die Steuer aufgehoben worden sein würden. Von anderen Geschäften liegen zwar derartige positive Ziffern nicht vor, weil naturgemäß Privatfirmen ihre Gewinn- und Verlustziffern nicht so vorbehaltlos bekannt zu geben pflegen wie Aktiengesellschaften, für die die gesetzliche Publikationspflicht besteht. Daß aber auch bei Einzelbetrieben und in anderen Branchen die Umsatzsteuer in der gleichen Weise wirkt, hat die Firma Wollerei Gebrüder Pfund in Dresden für ihren Geschäftsbetrieb der königlichen Kreisbauhauptschaft Dresden ziffernmäßig nachgewiesen, bei der Erörterungen, welche auf Anordnung dieser Behörde über die Wirkung der 1905 von Rat und Stadtverordneten der Stadt Dresden beschlossenen Umsatzsteuer stattgefunden haben. Die Firma hat auf Grund ihrer Bücher den Nachweis geführt, daß sie bei Beibehaltung der beschlossenen Umsatzsteuer unter Zugrundelegung der Reingewinne der vorhergehenden 7 Jahre 80 000 Mk. mehr Steuern hätte zahlen müssen, als sie in ihren Dresdner Geschäftsbetrieben überhaupt verdient hatte.

Es ist bedauerlich, daß die Deputation sich diesen gewichtigen Bedenken, welche ihr auch in Eingaben vorgelegt worden sind, vollkommen verschlossen hat. Der § 32 des Gemeindesteuereingesetz würde, wenn nicht noch in der weiteren parlamentarischen Behandlung der Materie Änderungen eintreten sollten, eine höchst ungerecht wirkende Sondersteuer bedeuten, welche nur von einer Gruppe von Gewerbetreibenden lediglich wegen der Größe ihres Umsatzes oder ihrer Betriebsform (Filiale) erhoben werden soll. Die Besteuerung nach dem Umsatz ist eine außerordentlich grobe Art der Besteuerung. Der Ertrag eines kaufmännischen Geschäftes lediglich nach seinem Umsatz bestimmen zu wollen, ist ebensowenig berechtigt, als den Ertrag eines Bauerngutes lediglich nach der Menge seiner Getreide festzusetzen. Die von der Deputation beschlossene „Einkommensteuer“ auf Grund willkürlich angenommener Prozentsätze des Reingewinns ist nichts anderes als eine verdeckte Umsatzsteuer, die man auf der einen Seite aus dem Entwurf entfernt hat, um sie an der anderen Stelle wieder aufstehen zu lassen. Das Befahren der beteiligten Kreise richtet sich nunmehr darauf, daß in der weiteren Behandlung der Angelegenheit wenigstens eine Herabsetzung des Prozentsatzes von 10 auf 5 bis höchstens 8 Prozent erreicht wird. Damit würde eine ungerichtete Besteuerung einzelner Betriebe wenigstens einigermaßen vorgebeugt.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Eingegangen ist ein königliches Dekret, durch das die Verabreichung des Landtages am 21. Mai d. J. bis zum Herbst angehalten wird. Darin wird das Einkommenverhältnis damit erklärt, daß die Stände zur Vorbereitung des Gemeindesteuereingesetz, des Kirchen- und Schulneuerengesetz, des Volksschulgesetzes und des Gesetzes über die Bezirksverbände und Jugenddeputationen wählen und diese sich konstituieren.

Präsident Dr. Vogel: Wir ist mitgeteilt worden, daß während der gestrigen Rede des Herrn Dr. Böhm im angerufen worden wäre: „Die Schmutzbarkeit, schämen Sie sich!“ Nach dem Stenogramm ist dieser Ruf, den ich selbst nicht gehört habe, von Seiten des Herrn Abgeordneten Koch gefallen, den ich deshalb zur Ordnung rufe. — Abg. Koch: Ich will nur feststellen, daß Herr Dr. Böhm gestern sagte: „Die Schmutzbarkeit, schämen Sie sich!“ und zwar mit vollem Rechte. — Präsident Dr. Vogel: Dann rufe ich auch Herrn Dr. Böhm wegen dieser Äußerung zur Ordnung. — Abg. Dr. Böhm: Ich gestatte mir, den Herrn Präsidenten darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Koch seine Äußerung nicht nur wiederholt, sondern

noch hinzugefügt hat, daß er das mit vollem Rechte täte. — Präsident Dr. Vogel: Herr Koch hatte keine Berechtigung, das zu sagen, nachdem der Ordnungsruf gefallen war. Ich stelle das ausdrücklich fest.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Zulassungsberatung über Kap. 24 des ordentlichen Etats, zum königl. Gausfideikommiss gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. — Abg. Dr. Steche (ntl.) weist auf den abgedruckten Bericht hin und beantragt namens der Deputation, die Einnahmen mit 100 000 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben mit 1 371 345 Mk., darunter 404 000 Mk. künftig wegschaffend, zu bewilligen. — Abg. Reimling (Soz.): Nach unserem Dafürhalten kann keine Rede davon sein, daß der Vertrag für den Staat besonders günstig sei. Nicht der Staat, sondern die Krone macht das Geschäft. Es scheint mir bedenklich, daß der Landtag diesem Vertrage zustimmen soll, der eine ganz erhebliche Belastung des Staates darstellt. Es werden doch nur die Aufwands-, nicht irgendwelche Eigentumsrechte der Krone abgetreten. — Abg. Czig (sonf.): Der letzteren Auffassung kann ich nicht zustimmen. Es müssen übrigens auch die Vorteile des Erwerbenden in Anrechnung gebracht werden. In dem gestellten Preis finde ich ein weites Entgegenkommen. — Aufzuminister Dr. Heck: Ich freue mich über die ableitende Zustimmung zu den Maßnahmen des Staates. Daß das Interesse für andere Sammlungen im Nachhinein begriffen ist, beweist u. a. die Tatsache, daß gestern ein Herr sich bereit erklärt hat, einen Betrag von 8000 Mark zu spenden zum Ankauf ethnographischer Gegenstände in Afrika. (Beifall.) — Finanzminister v. Zentowitz: Eine Verpflichtung der Krone, das Nutzungsrecht der Gärten ohne irgendwelche Bedingungen aufzugeben, besteht nicht. Der Staat hat kein freies Verfügungsrecht, er muß, wenn er die Gärten braunt, auch bezahlen. — Abg. Pönce (Soz.) begrüßt die erweiterte Zugänglichkeit unserer Sammlungen, besonders in den Abendstunden. — Hierauf werden die Entwürfe der Deputation einstimmig angenommen.

Es folgt die Schlussberatung über den

Etat der Staatseisenbahnen

und über die hierauf bezüglichen Petitionen. — Den umfangreichen gedruckt vorliegenden Bericht hat Abg. Bauer erörtert. Er hebt besonders hervor, daß die Regierung bereit ist, auf den Schmalpurbahnen nach und nach die 4. Wagenklasse einzuführen. (Beifall.) — Abg. Götter (Soz.) befaßt zunächst das Kapitel Reisefahrten über Kopf in Schlussberatung genommen werden müßte. Abhilfe könne vielleicht geschaffen werden, indem man die Petitionen vorweg nehme oder das Kapitel an die Finanzdeputation H übergeben werde. Er erörtert hierauf den Antrag des Durchgangsvereins, der nicht in so gewaltigem Umfang möglich wäre, wenn der § 52 der Reichsverfassung genau eingehalten würde, wonach die Eisenbahnen der Bundesstaaten als ein einheitliches Ganzes zu behandeln seien. Medner kritisiert dann die Verlehrsposition im eigentlichen Sinne und beklagt namentlich den Mangel der vierten Klasse in den Fernzügen. Auch die Schnelligkeit der Züge lasse sehr zu wünschen übrig. Viel höher hätten die Einnahmen eingestrichelt werden können, denn die Verkehrssteigerung würde das zulassen. Ausführlich bespricht Medner weiter das Kapitel der Arbeiterlöhne. — Abg. Dr. Niehammer (ntl.): Die Güterwagengemeinschaft wächst über das Maß hinaus, das ihr theoretisch zugedacht war. Es wird sich eine Betriebsgemeinschaft entwickeln. Das Reichtum wäre eine Reichseisenbahngemeinschaft. Hoheitsrechte des Staates können hierbei nicht in Gefahr. — Abg. Günther (Soz.): Es bedarf einer Nachschlüsselzusammenfassung zwischen Verlehrs- und Chemnitz-Nachkontrollen in durchgehender Zügen dürfen nicht zu oft stattfinden. In den Zügen dritter und vierter Klasse müssen Verbesserungen und Erleichterungen eingeführt werden. Die Verhältnisse auf dem oberen Bahnhofen Plauen sind ganz unhaltbar geworden. Es ist heute wieder eine leise Sehsucht nach einer Reichseisenbahngemeinschaft zum Ausdruck gekommen. Wenn wir auch nur sechs bis zehn Kilometer jährlich bauen, so ist es doch fraglich, ob auch diese bestehenden Wünsche beim Fehlen der Reichseisenbahngemeinschaft erfüllt würden. Ich bitte den Herrn Minister, unter Vorbehalt noch weiter auszubauen. — Abg. Richter (Chemnitz (Soz.) äußert, die Reichseisenbahngemeinschaft werde kommen und habe in der Güterwagengemeinschaft den Vorläufer. Auch die ganze Besoldungsfrage könne dann nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt werden. — Präsident Dr. Vogel bemerkt, daß noch neun Medner gemeldet seien, daß er aber die Beschlüsse nicht zu Ende führen könne, wenn sich die Medner nicht Beschränkungen auferlegten. — Abg. Reutich (sonf.) regt an, in den D-Zügen Schreismaschinen-Abschnitte einzurichten. Besonders Geschäftsleute usw. würde damit ein großer Dienst erwiesen. Medner vers

14. p. 187 2. Treiber Stadtrichter 9. Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Schauspielhaus. Dunkel und bang, gemitterschwer der Himmel, zuckende Mitternacht, seinen Ehren vernehmbar ein fernes dumpfes Grollen. So ist die Grundstimmung in dem Kammerstück „Wetterleuchten“ von August Strindberg, dem heimgegangenen Großen dieser Erde, einem der wenigen Großen unserer Zeit überhaupt. Das Studium dieses Lebensabschnitts wird durch die requirierende Sehnsucht des nahenden Alters nach Ruhe bestimmt. Die dramatischen Wirkungen werden in der Gefährdung dieser Sehnsucht durch Versagenes, das sich aufrecht, erzielt. Im Mittelpunkt steht ein „Herr“, in dem man unschwer viele Züge des Dichters erkennt. Strindberg wollte nie ein „längender Mann“ sein, der Stolz eines freien, unbeirrten Schöpfers verleiht seinen Werken ein so wunderbar individuelles Gepräge. Auch in diesem Werke des Altersdenkens spürt man noch die Ballungen von dem heißen Blut einer leidenschaftlichen literarischen Persönlichkeit. Er schildert die Menschen, die auf kurze Frist einen Lebensabschnitt gemeinsam zu durchlaufen haben, mit monumentaler Kraft. Das Werk ist ohne effektuierende Nebenrückichten anfassend. Was der Dichter zu diesem ausfindigen Duktus des Stoffes, ohne Rücksicht auf Aktzählung. Es sind aber Szenen in diesem Kammerstück, die nur im Nachbereich eines ganzen Dichters liegen. Das Königl. Schauspielhaus hat sich durch die Uraufführung dieses Werkes in hervorragender Weise ein hoch an schätzendes literarisches Verdienst erworben. Lothar Wehnert war in der Rolle des „Herrn“ von einer einzigen, unübertrefflichen Lebensschicht, Klarheit und Tiefe, ihm ebenbürtig der mine Hörner als Frau Verda. Es waren Bühneneindrücke, wie man sie ganz, ganz selten empfängt. Ueber Dichtung und Aufführung morgen mehr. — In „Wetterleuchten“ gab man in nicht sehr geschickter Nebeneinanderstellung neuentdeckt. „Der Tod und der Tod“ von Hugo v. Hofmannsthal. Das romantische phantastische Werk konnte trotz trefflicher Aufführung nach dem Strindberg innerlich nur abfallen. Das Haus war gänzlich außerordentlich.

† Residenztheater. Heute: „Das Leutnants-Mündel“. † Das Opernensemble Felix Petrens wartete gestern nachmittags im sehr gut besetzten Central-Theater mit einer überraschend gut gelungenen Aufführung von Bizets „Carmen“ auf. Ein überaus sorgfältiges Studium und eine recht glänzende Konstellation der verfügbaren solistischen Kräfte, wohl auch die Stählung der Kraft durch zwei bereits vorangegangene „Carmen“-Aufführungen in kleinerem Rahmen, brachten eine Lebensbedeutung des Bizetschen Meisterwerkes zustande, die sich hören und sehen lassen konnte. Wenn auch der Vornamenanteil an dem schönen Erfolge auch diesmal dem unermüdbaren Ensembleleiter, Herrn Kapellmeister Petrens, und dem trefflichen Regisseur der Aufführung, Herrn Hofopernsänger Büchel, gebührt, so erfordert die Gerechtigkeit, auch der wackeren jungen Bühnenkünstler mit besonderer Anerkennung zu gedenken. Als Trägerin der Titelrolle lieb Fräulein Eva Kruse der schönen Teilfeln von Oranada viele charakteristische Züge; Haltung und Bewegungen des ungemein schlanke Körpers waren von schlangenhafter Geschmeidigkeit, wenn auch die Merkmale des unschlarigen Weibchens zuweilen mangelten. Die gesungene Leistung stand auf achtbarer Höhe; im musikalischen Ausdruck war das Anfangsgerium fast ganz übermunden. Ein im Darstellerischen noch etwas matter, aber in stimmlicher Beziehung um so bemerkenswerterer Don José hand dieser auf jeden Fall sehr interessanten und pikanten Carmen in Herrn Lange, einem bereits für mehrere Hofoper verpflichtetem jungen Tenoristen von vielversprechenden Mitteln, zur Seite. Die Leistung war um so erstreblicher, als sie gegenüber dem letzten Auftreten des jungen Künstlers im Petrens-Ensemble einen ganz gewaltigen Fortschritt bedeutete. Die rührende Mädchenheit der Micaela fand in Fräulein Weber eine bestens geeignete Vertreterin, deren wohlklingendes Organ allerdings noch von dem leibigen Tremolo befreit werden muß. Prächtige Stimmmitel und temperamentvolle Darstellung zeichneten den Cosamillo des Herrn Schleich aus, und von den Repräsentanten der kleineren Rollen traten durch schöne und aufbelebende Stimmen besonders bemerkenswert die Herren Gäß, Rhode und Wolke, sowie die Damen Phillips und Hommes hervor. Chor und Orchester waren ganz auf der Höhe einer respektablen Opernaufführung. Nächsten Sonnabend nachmittags wird die treffliche „Carmen“-Aufführung im Central-Theater wiederholt, und zwar mit einer veränderten Besetzung in den Hauptpartien. Der jubelnde Beifall des vollen Hauses

schickte wiederholt auch an Stellen ein, bei denen eine solche Unterbrechung im Interesse des musikalischen Flusses recht wenig angebracht war. — † Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Neu angekauft: Gemälde und graphische Arbeiten von Georg Seifert, Arthur Denne, H. E. Polipp, Walter Neun und Ferdinand Steiniger, sämtlich in Dresden. Ferner eine Gemäldesammlung von Wolf Röhrich, Groß-Wiesenthaler. † Das Preisauschreiben für die beste Komposition des preisgekrönten Ahrliedes von Max Reger. „Wie lieb ich dich, du wilde Ahr“ hatte den Erfolg, daß nicht weniger als 130 Komponisten sich am Wettbewerb beteiligten. † Der „Held“ des Leipziger Stadttheaters Bruno Decarli wurde von Direktor Hornowski für das Berliner Festspieltheater vom Jahre 1914 an verpflichtet. Er war schon früher am Festspieltheater tätig und kam von dort nach Leipzig. † Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins. Als Auftakt zur Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand vorgestern Abend in Breslau eine Vorbesprechung statt, an der etwa 70 Mitteilende, darunter fast sämtliche markante Persönlichkeiten unter den deutschen Theaterleitern, teilnahmen. Erhiemen waren u. a. Generalintendant Graf Seebach-Dresden und Intendant Watterkeig-Weipzig. Graf Seebach war verhindert, da er im Gefolge des Kaisers in Homburg weilte. † Engelbert Humperdinck, den die Wahl zum Vizepräsidenten der Berliner Musikhochschule freudig geboten hat, wird Frascati verlassen, um über Florenz und den Comerice eine Rheinreise zu unternehmen. Oschon Humperdinck in Frascati niemals am Flügel saß, hat er doch zahlreiche Motive für zwei neue Werke gesammelt. Das eine ist eine Operette aus dem deutschen Studententum, in dem ein Pädagogenspieler eine große Rolle spielt; das andere Sujet ist ein Stoff aus der deutschen Märchenwelt. Humperdinck ist bereits wieder so wohlant, daß er ohne Beschränkung mit seiner Familie einen dreihündigen Spaziergänger nach dem auf Bergeshöhe gelegenen Insulium unternehmen konnte. † In Oliva bei Panitzsch verstarb der 82-jährige Musikdirektor Adolf Vana, ein in der Musikwelt, insbesondere in der Berlins, eine bekannte und gerühmte Persönlichkeit. Vana wurde am 10. Juni 1830 in Thorn geboren. † Die Mannheimer Wähler-Feier. Eine wunderbar harmonische Wähler-Feier kam jetzt in Mannheim zustande; hier war, ähnlich wie in München durch Bruno Walter,

wendet sich für die Beamtenpetitionen. Mit der Reichseisenbahngemeinschaft könnten sich seine Parteien nicht einverstanden erklären. Man dürfe dieses wichtige Gebiet unserer Landeshoheit nicht aus den Händen geben. Unsere Staatsbahnverwaltung erfülle berechtigete Wünsche, und ein Vergleich mit anderen Ländern falle nicht zu unserem Schaden aus. — Abg. Giesberg (nfl.) erklärt seine Genehmigung darüber, daß im neuen Fahrplan mehr Züge auf einlatten Linien eingestellt und die Fahrzeiten abgekürzt worden sind. — Abg. Birth (Soz.): Auf dem Bahnhofe Friedrichstadt in Dresden hat anlässlich der vorjährigen Verkehrssteigerung eine wahre Anarchie geherrscht, weil die Anlagen schon nicht mehr ausreichen. — Finanzminister v. Seydewitz: Ich will jetzt nicht auf alle Anträge der Vorrede eingehen, es wird ihnen allen aber nachgegangen werden. Ein Redner hat den Uebergang der sächsischen Eisenbahnen auf das Reich gewünscht. Herr Wisnand hat Mitte der 70er Jahre angesetzt, zunächst die preussischen Staatsbahnen in den Besitz des Reiches zu übernehmen. Dieser Versuch ist aber damals gescheitert. Seitdem haben die deutschen Bundesregierungen sich dauernd bemüht, den Artikel 42 der Reichsverfassung, wonach die deutschen Eisenbahnen wie ein einheitliches Netz verwaltet werden sollen, zur vollen Geltung zu bringen. Das ist auch vollständig gelungen, denn es herrscht Einheitlichkeit im Bau und im Betrieb. Wir haben die deutsche Betriebs- und Verkehrsordnung, auch die Abfertigung im Güter- und Personenverkehr ist gemeinschaftlich geregelt. Vor kurzem noch sind die deutschen Verwaltungen zu einer Gemeinschaft der deutschen Eisenbahnen zusammengetreten, um die deutschen Interessen dem Auslande gegenüber gemeinschaftlich zu wahren. Hierdurch wird der Einfluß der deutschen Verwaltungen dem Auslande gegenüber vergrößert. Die Personenzüge werden von einem Staate zum anderen glatt durchgeführt, selbst Lokomotiven und Belegschaften. Auch für die Leitung des Güterverkehrs bestehen verbindende Abmachungen, die das Ziel haben, daß stets der wirtschaftlich richtige Weg gewählt wird und vor allem Umwege vermieden werden. Die Verfrachtungen laufen unter Umständen, die etwa gefahren werden, in keiner Weise, denn die Tarife werden nach der kürzesten Linie berechnet. Endlich besteht die Gemeinschaftlichkeit des deutschen Güterverkehrs. In allen wichtigen Beziehungen werden also die deutschen Eisenbahnen schon jetzt durchaus ein einheitliches Ganzes gebildet und betrieben und das Deutsche Reich wird durchaus unter dem Eindruck stehen, daß die deutschen Landesbahnen im Eisenbahnverkehr vollständig verschmelzen sind. Ich möchte nicht, welche weitere Einheitlichkeit im Betriebe noch herbeigeführt werden könnte, weder durch Betriebs- oder Finanzgemeinschaft, noch durch Reichsbahn-Gemeinschaft. Die Anforderungen der Reichsverfassung sind erfüllt, ja wesentlich übererfüllt, denn die deutschen Eisenbahnen werden jetzt dank der Bestrebungen der Bundesregierungen ganz wie — nicht „als“ — ein einheitliches Netz verwaltet. Unter diesen Umständen und vom Standpunkte des Verkehrs, des Betriebes und der Verwaltung liegt nicht der geringste Anlaß vor, auf Reichseisenbahnen zurückzukommen. Aber auch aus anderen Gründen muß ein solches Projekt vollständig ausbleiben, denn die sächsischen Eisenbahnen sind mit dem Staate so eng verwachsen, daß der Staat auf diesen wertvollen Eisenbahnbesitz nicht verzichten kann. Und auch die Ständerversammlung kann es nicht wünschen, ihren Einfluß auf die sächsischen Eisenbahnen zu verlieren oder auch nur mindern zu lassen. Die zahlreichen und wichtigen Interessen werden unbedingt durch eine dem Lande gehörige und vom Lande geleitete Eisenbahn am besten gewahrt. Im übrigen ist diese Frage jetzt ohne jede praktische Bedeutung, weil der Vertreter der preussischen Regierung erst vor Monaten ganz unzweifelhaft ausgesprochen hat, daß die preussische Finanzverwaltung ganz außerstande sein würde, einen Antrag auf Uebertragung der preussischen Staatsbahnen an das Reich näher zu prüfen. Es besteht also vollkommenes Uebereinstimmen zwischen den Auffassungen der preussischen und sächsischen Regierung. Bei einer Ablehnung durch Preußen kann aber an die Ausführung eines solchen Planes ernstlich nicht mehr gedacht werden. Der Minister geht dann auf verschiedene Einzelwünsche ein. Der Automobilbetrieb soll im Staatsbetriebe nicht fehlen. Schnellzüge können nicht mit vierter Klasse versehen werden. Auf 29 Linien verkehren in allen Zügen vierter Klasse. Wagenüberfüllungen kommen auch in der dritten Klasse vor. 21 Wagen vierter Klasse, die allen berechtigten Ansprüchen genügen, werden in diesem Jahre neu gebaut. Die Einnahmen im Etat sind durchaus nicht zu vorläufig eingestellt. Erkaunt bin ich über die immer wieder vorgebrachten Fahrpläne, nach dem der letzte Fahrplan Zugüberfüllungen gebracht hat wie noch keiner bisher. Ein Eisenbahngesetz wird dem Landtage wesentlich im nächsten Jahre vorgelegt werden können. Der Abgeordnete Birth hat sich des längeren darüber geäußert, daß die Arbeitskräfte im Verhältnis zu

früher außerordentlich abgenommen hätten. Ich kann die Angaben jetzt nicht prüfen, allerdings ist die Zahl etwas zurückgegangen, das hat aber seinen Grund in anderen Umständen. Durch die der Dienst vereinfacht und Personalüberflüssig geworden ist. Das eine Uebernahme einzelner wäre dann auf keinen Fall zugegeben werden. Im Gegenteile hat die Staatsbahnverwaltung die Dienst- und Ruhezeiten planmäßig verbessert. Die Sicherheit des Betriebes ist das oberste Interesse der Regierung. Der Minister erklärt dann, daß die Staatsbahnverwaltung stets mit großem Wohlwollen für ihre Arbeiter Sorge und auch vor Opfern nicht zurückschrecke, so daß sie jetzt einen Mehraufwand von 4450 000 Mark habe. Wenn trotzdem das Haus eine Anzahl Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen sollte, so kann ich eine Erfüllung jetzt noch nicht zusagen. Jedenfalls ist die Lage der Arbeiter keine unglückliche, das wird schon dadurch bezeugt, daß fortgesetzt ein harter Andrang von Arbeitsträgern stattfindet. Der Tatsache, daß die Lebenshaltung teurer geworden ist, ist nach Ansicht der Regierung genügend Rechnung getragen worden. Die Lohnverhältnisse der Arbeiter befinden sich in einer gesunden Entwicklung. Der Antrag Reimling, der nur drei Lohnklassen einrichten will und eine Mehrausgabe von fünf Millionen verursachen würde, ist für uns aber unannehmbar. Wir müssen auch auf die Privatverhältnisse Rücksicht nehmen. Die Regierung ist aber überzeugt, daß sie die richtige Mitte hält. (Beifall rechts und in der Mitte.) Abg. Schiebler (nfl.) bemängelt die Abrundung der Fahrpläne nach oben, tritt für billigeren Vorortverkehr ein, wünscht in den Eil- und Schnellzügen bessere Beschleunigungen und mehr direkte Fahrkarten. — Abg. Glauk (nfl.) bemängelt die schlechte Beleuchtung der Eisenbahnübergänge und verlangt Vereinfachung der Gebäudabfertigung. — Abg. Schwager (Vorführ. Sp.) äußert Eisenbahnwünsche für die Lausitz und erklärt namens seiner Parteifreunde, daß sie für den Antrag Reimling eintreten würden. — Finanzrat Dr. Otto gibt dem Abg. Schwager Aufklärung und äußert sich dann über einige Punkte des Berichtes ablehnend; vor allem führt er aus, daß der Güterverkehr schneller vor sich gehe, als im Bericht dargelegt sei. — Abg. Dr. Spiek (konf.) macht Vorschläge, wie das Kapitel 16 schneller zur Schlussberatung kommen könne. Das, was der Minister über die Reichseisenbahngemeinschaft gesagt hat, findet unsere volle Zustimmung. Wir dürfen unsere wirtschaftliche und politische Selbstständigkeit nicht beeinträchtigen. Redner tritt für Beschleunigung des Vorort- und Nebenbahnverkehrs ein. — Abg. Koch (Vorführ. Sp.) wünscht auch für über 10 Jahre alte Schullinder ermäßigte Fahrpreise bei gemeinsamen Fahrten. — Hierauf werden sämtliche Anträge der Deputation von dem offenbar beschlußunfähigen Hause — es sind mit dem Direktorium nur 32 Abgeordnete anwesend — angenommen und das Ministerbeisitzung zur Petition der Eisenbahnbetriebsarbeiter abgelehnt. Ueber die Vorlage über die Beteiligung des Staates an der elektrischen Straßenbahn Volkswitz berichtet Abg. Dr. Niehammer und beantragt, sich mit der Beteiligung einverstanden zu erklären und die hierfür angeforderten 40 000 Mk. zu bewilligen. Die Deputation nehme an, das durch Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Rate zu Dresden sich eine Verständigung erzielen lassen wird. — Vizepräsident Prädors (Soz.): Wir werden dem Deputationsantrage zustimmen, bitten aber die Regierung, nachdem sie sich an dieser Bahn beteiligen will, auch die Gemeinden am rechten Elbufer bis Pirna mit der Bahn zu verbinden und an sie, da sie sehr arm sind, nicht zu hohe Anforderungen wegen der Vergabe des nötigen Areals zu stellen. — Abg. Dettner (nfl.): Die Bahn Volkswitz-Pirna kann erst fertiggestellt werden, wenn sie im Besitz der Stadt Dresden ist. Diese hat auch dahingehende Verhandlungen eingeleitet, auch den Staat davon in Kenntnis gesetzt, mit einem Male ist aber der Staat, ohne die Stadt Dresden in Kenntnis zu setzen, mit dem Plan der Beteiligung an dem Gemeindevorstande herantreten. Die Stadt Dresden ist ja schon Eigentümer der Bahn. Ich beärgelne nicht, wie der Staat der Stadt Dresden Hindernisse in den Weg legen kann. Es hätte der Beteiligung des Staates gar nicht bedurft. Wir werden gegen die Position stimmen. — Finanzminister v. Seydewitz erklärt, daß der Staat die Stadt Dresden in keiner Weise unfreundlich habe behandeln wollen. Allerdings hatte die Regierung Bedenken, der Stadt Dresden die Komposition zu erteilen, denn es handelt sich um ein Unternehmen, das ganz außerhalb der Stadt liegt. Auch im Interesse des Verkehrs liegt es nicht, wenn er deponiert würde. Der Verband befindet sich nicht in einer Notlage, immerhin wäre es erwünscht, wenn der Staat sich beteiligte. Der Staat ist aber nicht abgeneigt, den Wünschen der Stadt Dresden zu entsprechen, nachdem sie diese bereits erklärt hat, dem Verbandsbeitritt. Dann könnte der Staat vom Beitritt absehen. Zunächst sei es aber doch wünschenswert, die 40 000 zu bewilligen. — Abg. Dr. Böhm (konf.) warnen den Anführer des Abgeordneten Dettner nicht beipflichten. Redner befragt hierauf das Projekt einer

großen Rundbahn, das wesentlich gefördert würde, wenn Staat, Stadt und Gemeindevorstand gemeinschaftlich dafür interessiert, wodurch die jetzt noch nicht anerschlossenen Ortsteile oberhalb Dresdens Straßenbahnnetz erhalten würden. — Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dettner und einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Deputationsantrag gegen 3 Stimmen angenommen. Ferner wird beraten über die Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Radibor (Sa.) nach Rammes, der sogenannten Rorbobahn. — Der Berichterstatter Abg. Kodel (konf.) beantragt namens der Deputation, die eingepollte Summe von 500 000 Mk. als erste Rate zu bewilligen und die dazu eingegangenen Petitionen teils für erledigt zu erklären, teils der Regierung zur Kenntnisnahme oder zur Erwägung zu überweisen. — Finanzminister v. Seydewitz: Die Verantwortung für den Bau der Bahn, die 18 Millionen Mark kosten wird, kann die Regierung übernehmen, denn die Bahn wird durch eine entwicklungsfähige Gegend gehen. Sie muß aber als Nebenbahn gebaut und das Areal unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. — Abg. Hartmann (nfl.) tritt für eine direkte Verbindung zwischen Radibor und Rammes ein und bittet, von der Umlenkung über Pleßwitz abzusehen. — Abg. Barth (konf.) bittet um baldige Verleihung der Bahn, für deren Bewilligung er dankt. Auch er ersucht, von der unentgeltlichen Vergabe des Areals abzusehen. — Abg. Reisch (konf.) erklärt, die Gemeinden seien nicht in der Lage, das Land zu geben, zum mindesten müsse ihnen eine amortisierbare Anleihe zum Ankauf des Landes bewilligt werden. — Abg. Reubner (Soz.) und Abg. Koch (Z. Sp.) treten für eine nördliche Umlenkung ein. — Ministerialdirektor Geh. Rat Uetlich erklärt, daß die Regierung die Umlenkung zwischen Radibor und Rammes prüfen werde. — Sekretär Hartmann weist die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Es sind 21 Abgeordnete anwesend. Der Präsident schließt die Sitzung nach über neunhändiger Dauer abends nach 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Montag vormittag 11 Uhr. Erste Kammer. Eröffnet werden zunächst zwei Eisenbahnanfragen, zu denen Ministerialdirektor Dr. Becker berichtet. Ohne Debatte werden die Ergänzungsanträge für den Neubau einer vollspurigen Nebenbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutscheneuborf und die zweite Rate zur Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Theuma nach Plauen bewilligt und über die Petitionen hierzu entsprechend beschlossen. Zur Schlussberatung gelangt dann der Beschlussesatz über die Unfallversicherung in der Lausitz und Vorwärtschaft. Berichterstatter Kommerzienrat Dr. v. Hübel begründet die Anträge, die von der Kammer angenommen werden, in mehreren Punkten aber von den Beschlüssen der Zweiten Kammer abweichen, so daß das Dekret zur anderweitigen Beratung an die Zweite Kammer zurückgeht. Es werden hierauf verschiedene Etatskapitel verabschiedet, über die Kommerzienrat Dr. Zahrer v. Zaher und Graf zur Lippe Bericht erstatten. Beim Kapitel „Kunst- und Gewerbe im allgemeinen“ gibt Oberbürgermeister Dr. Dietrich zur Erwägung, an den Konkurrenz des Staates die Künstler im Lande mehr zu beteiligen. Staatsminister Graf Bismarck erklärt, daß er der Anregung sehr gern entsprechen wolle. Es seien übrigens auch schon die Leipziger Künstler ganz namhaft beachtet worden; so habe Professor Seiffner für Arbeiten in Würzen 18 000 Mark und Professor Klingner für sein Bild in der Aula der Universität 50 000 Mark erhalten. Solche Beiträge drücken natürlich auf den Etat. Zum Punkte: Umbau des Bahnhofs Meissen und zweigleisiger Ausbau der Strecke Meissen-Meißen-Triebitztal (erste Rate) äußert Bürgermeister Dr. v. Reichen lokale Wünsche und bittet vor allem die Regierung um wohlwollende Behandlung der Angelegenheit des Ersatzbaues für den westlichen Fußweg auf der Meissener Eisenbahnbrücke. — Die Einstellungen werden genehmigt und über die Petitionen im Sinne der Zweiten Kammer beschlossen. Ueber Kap. 2 des Etats, Domänen und Intraden, berichtet Geh. Kommerzienrat Baentgen, der besonders den Umbau des vormaligen Jägerhofgebäudes in Dresden-Neustadt zur Unterbringung des Museums des Vereins für Sächsische Volkskunde behandelt. Das Kapitel wird genehmigt. Nächste Sitzung: Montag, den 20. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr. Dertliches und Sächsisches. Die Festspiel-Aufführungen im Vereinstheater, die von den vereinigten königlichen Sächsischen Militärvereinen zu Dresden veranstaltet worden waren, fanden gestern abend ihr Ende. Noch einmal füllte sich der Saal fast bis

in Artur Bodanzky, dem Schüler Mahlers, ein feinsinniger Musiker am Werk, welchem die Leitung der Konzerte seines Meisters eine heilige Sache ist. Da war ferner mit dem Nibelungenlied für eine klanglich reiche Wiedergabe der Achten Sinfonie (bei tausend Ausführenden) ideale Raum gefunden, in dem nicht, wie gelegentlich des Experimentes in der Frankfurter Festhalle, alles Vorische ins Herlose sich verlieren mußte. Das Programm der zweitägigen Feste war lapidar und dabei überaus sinnig auf die Erkenntnis der innersten Wesensart Mahlers gestellt. Am ersten Abend entblühten sich uns die Romantik, die naturfreudige Wunderhornstimme der Vierten Sinfonie mit ihrem rührend-einfachen Ausdruck in ein lauzendes Himmelreich, also eine Musik schalmet, „mit der keine auf Erden, verglichen kann werden“. Dann aber kam jenes „Lied von der Erde“, dessen seltsame Art man mit Worten nur schwer schildern kann. Das Letzte, Letzte einer der Welt bereits abhanden gekommenen Seele, die das Leben, seine Schönheit und seine Bitternis wie durch Schleier, mit brechendem Auge schaut — es ist hier in Töne, Tante gefaßt, wie sie bisher noch kein Musiker vor Mahler gefunden. Und wach ein allüber Gottlicher und — was nur den Einfamten seit Weltensentand gelang — Gottlicher Gustav Mahler war, das fändel die Achte Sinfonie. — Die Ausführung aller dieser Werke war unter Bodanzky, zumindest was ihre festlichen, tonbildnerischen, pantheistisch-inbrünstigen Werte betrifft, bis in das Letzte kongenial. Das Mannheimer Dreher, für die „Achte“ durch Karlruhe verstärkt, wuchs unter ihm zur Vollendung; der Chor war im Ausdruck von fröhlicher Charakteristik. Frau Cahier, der Tenorist Günther-Brann und Fr. Bröckel waren die Solisten. R. R. Eine Unterredung mit Siegfried Wagner. Siegfried Wagner äußerte sich im Gespräch mit einem Wiener Berichterstatter über die diesjährigen Bayreuther Festspiele in folgender Weise: „Ich reife bereits morgen früh nach Bayreuth ab, wo am 15. Juni die Vorproben zu den diesjährigen Festspielen ihren Anfang nehmen. Diese beginnen am 22. Juli und werden zwanzig Abende umfassen. Der „Parifal“ wird Hofkapellmeister Wud, die „Meistersinger“ Hans Richter, den „Ring“ Kapellmeister Balling und ich dirigieren. Für den ersten Akt von „Siegfried“, sowie dem ersten Akt der „Walküre“ wurde heute die Ausarbeitung erneuert. Die Vorstellungen sind bereits seit Oktober vorigen Jahres vollständig ausverkauft. Die nächsten Festspiele in Bayreuth werden im Jahre 1914

stattfinden.“ Ueber die an der Wiener Hofoper für den Herbst vorbereitende „Tannhäuser“-Aufführung in der Pariser Fassung befragt, äußerte Siegfried Wagner: „Es ist mit Freude zu begrüßen, daß der „Tannhäuser“ in der Pariser Version an der Wiener Hofoper zur Aufführung gelangen wird. Der „Tannhäuser“ in dieser Bearbeitung ist ja die reifere Arbeit meines Vaters, dessen Wunsch es war, daß das Werk in dieser Form auch in Wien Eingang finden möge. Speziell die Szenen im Venusberg sind in der Pariser Bearbeitung bedeutend ausgestaltet und geben auch Gelegenheit zur Entfaltung einer glanzvollen Inszenierung.“ Nach eigenen Arbeiten befragt, teilte Siegfried Wagner mit, daß er gegenwärtig mit der Vollenendung seiner Oper „Schwarzwaldmänenreich“ beschäftigt sei, deren Handlung gleichfalls dem deutschen Sagenkreise entnommen ist und in einer fränkischen Gegend nach dem Dreißigjährigen Kriege spielt. Außerdem arbeitet der Künstler an einer Oper, welche er „Sonnenklammern“ betitelt hat. „Ich werde auch weiterhin“, äußerte Wagner, „vollständige Opern schreiben, der deutsche Sagenkreis bietet ja nach dieser Richtung unererschöpfliches Material.“ Schließlich bemerkte Siegfried Wagner, daß seine Mutter, Frau Rosina Wagner, sich in Santa Margherita, wo sie sich vier Monate hindurch aufhielt, sehr erholt hat und übermorgen nach Bayreuth zurückkehrt, wo sie den Sommer verbringen wird. † Eine Erbschaft des Institut de France. Die Sammlerin Frau Eduard André hat ihr ganzes Vermögen, das ein palastähnliches Haus auf dem Boulevard Hausmann in Paris, eine berühmte Gemäldesammlung und 600 000 Francs jährliche Rente beträgt, dem Institut von Frankreich vermacht. Emil Richters Kunstkabine. In Emil Richters Kunstkabine ist dieser Tage eine neue Ausstellung, die aus Gemälden und graphischen Arbeiten jüngerer Dresdner Künstler besteht, eröffnet worden. Zu diesen muß man wohl auch Adolf Bröckel, der zwar in Groß-Richterfelde bei Berlin lebt, aber ein Schüler von Johannes Walter-Kurau zu sein oder gewesen zu sein scheint, rechnen. Wenigstens deutet sein Verfaßenes, seine Farbensätze und -Striche nebeneinander zu sehen, und eine gewisse Zurückhaltung in der Farbe, die mehr auf den Ton, als auf koloristische Gegenstände aus-

geht und daher zu einer Art Teppichwirkung führt, ungenau auf das Beispiel dieses Malers hin. Es ist erstaunlich genug, daß man auch auf diesem Wege dazu gelangen kann, Hildnisse, bei denen die Zeichnung und farbige Durchmodellierung die Hauptache ist, von einer gewissen Lebendigkeit und Aehnlichkeit herzustellen, wie dies bei Adolfs Bröckels „Porträtskizzen“ eines sitzenden jungen Mannes tatsächlich der Fall ist. Weit besser eignet sich diese Methode für die Landschaft, die sich von ferne gesehen dem Auge als weite Fläche darbietet. Die räumliche Vorstellung kommt allerdings in dieser Auffassung oft zu kurz weg. Adolfs Bröckels „Hafen von Algier“ gibt daher nur den Gesamteindruck dieses riesenhaften Bauwerkes mit seinen Kolonnaden und Treppen wieder und verzichtet auf die Schilderung des bunten Durcheinanders, das den zur See in Algier eintreffenden Reisenden in erster Linie fesselt. Dasselbe gilt von seinen weiteren algierischen Landschaften, unter denen die „Muskapha superieur“ genannte Erinnerung an die schon gelegene Oberstadt farbig am reichvollsten ist. Die Studien aus dem Meisengebirge, aus dem Reizler-Grunde und vom Feyer, sind dagegen zu wenig eingehend, als daß sie die Schönheiten des Motivs erschöpfen. Auch die Blumenstücke Adolfs Bröckels, eine Malvengruppe und ein Blumenstrauch, entbehren zu sehr der farbigen Frische, um sich in der Fülle derartiger vortrefflicher Leistungen, die wir gerade auf diesem Gebiete aus neuester Zeit anführen könnten, zu behaupten. Georg Selbke, ein Schüler der fleißigen Akademie, bringt in der Hauptsache gut durchgearbeitete Knaben- und Jünglingsakte in der Landschaft im Zustande der Ruhe und reicher bewegte Badeszenen von der Elbe. Auch in rein landschaftlichen Schilderungen verliert er sich mit Erfolg, und zwar mit Aufgaben, die zu den schwierigsten, die man sich denken kann, gehören. Ihm genügt es nämlich nicht, einen kleineren Naturanschnitt herauszugreifen; er gibt vielmehr Ueberblicke über ganze, weite Gegenden von einem höher gelegenen Turmhaus mit hoch genommenerm Horizont, den er jedoch nicht völlig zu beherrschen gelernt hat. Dagegen beschränkt sich Ferdinand Steiniger in seinen Aquarellen und Buntstiftzeichnungen auf bescheldene Vorbergrundmotive und Baumstudien, denen er auch in seinen graphischen Arbeiten nachgeht. Diese sind, wie diejenigen von Arthur Henne, M. C. Philipp und Walter Kehn im Zeichnenabinet in großer Anzahl aufgehängt. Wir werden auf sie zurückkommen, sobald der in Aussicht gestellte Katalog über sie im Druck erschienen ist. S. A. Rier.

auf den letzten Platz, und mit Spannung folgten die Zuschauer dem Spiel, das in fesselnden Bildern Deutschlands Erwachen, Erhebung und Einigung vorüberziehen ließ. Am Schluß richtete Direktor Albert Müller, dessen Vortrag hauptsächlich das Zustandekommen dieser Aufführungen zu danken ist, eine Ansprache an alle Teilnehmer. Er dankte ihnen in herzlichen Worten für ihre Aufopferung, für die Mühe und Zeit, die sie an das Werk gesetzt hatten, überreichte im Namen des Ausschusses den Herren Werting und Kriegermeister Vorberträge, und hob besonders den großen idealen Erfolg des Unternehmens hervor. Auch den Damen, die die Rollen der Sprecherinnen übernommen hatten, wurden schließlichen geschmückte Kränze eingehändigt während die anderen beteiligten Damen Blumenbuketts in Empfang nehmen konnten. Die Rede klang in ein freudig aufgenommenes dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den König und das königliche Haus aus. Dem Takt der Mitwirkenden verlieh Herr Regisseur Werting einen Ausdruck. Auch er hob die Bereitwilligkeit hervor, mit der sich alle Teilnehmer in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Unter dem reichen Beifall der Zuschauer senkte sich zum letzten Mal der Vorhang über dem Spiel, dessen klingender Erfolg hoffentlich die viele Mühe zugunsten der Wohlhabtseinrichtungen der K. S. Militärvereine in Dresden lohnen wird. Gegen 11 Uhr vereinigten sich alle Mitwirkenden in den Sälen des „El Dorado“ zu einem geselligen Beisammensein, das einen fröhlichen Verlauf bis in die Morgenstunden des neuen Tages nahm.

Walderholungsstätten. Mittwoch, den 22. Mai, finden in den Walderholungsstätten wieder Vorträge statt. In Trautenberga wird nachmittags 5 Uhr Herr Dr. D. Kaiser über „Eperanto“ und im Klauschen Grunde Herr Dr. Deppa über „Deutsche Kunst“ sprechen.

Das Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigevereins Klausener Grund (Zharand-Reifeidorf), dem die Kirchengemeinden von Göschütz und Witteritz bis nach Klingenberg und Dorfhain und bis Reifeidorf und Mohorn angehören, wird am Sonntag nach Pfingsten in Gartha bei Zharand (Parochie Fördergersdorf) gefeiert. Es wird ein Waldgottesdienst im Auenpark und eine Zehnversammlung in Lehmanns Gasthof zum Auenhaus abgehalten.

Die Maul- und Klauenseuche wurde am 15. Mai im Königreich Sachsen in 15 Gemeinden und 17 Geschäften amtlich festgestellt. Der Stand am 30. April war in 11 Gemeinden und 11 Geschäften.

Ein photographischer Unterrichtskursus für Anfänger, welcher in fünf Stunden mit Studienausflug und praktischen Übungen eine gründliche Einführung in die Amateurphotographie bildet, beginnt wieder am 22. Mai im Photokolon Ostarr Bohrer, neben Café König. Es ist dies der 26. Unterrichtskursus, den die Firma Bohrer abhält. Anlässlich dieses Jubiläums wird unter den 885 Teilnehmern der bisherigen 40 Kurse ein Preisanschreiben, sowie eine Jubiläum-Ausstellung im Photokolon Ostarr Bohrer bei freier Besichtigung veranstaltet.

Central-Theater. Heute nachmittag und abends Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen des Varietés-Programms und Harry Waldens in „Sein Fremdenjunge“

Der Victoria-Salon bezieht mit der heute abend 8 Uhr stattfindenden Vorstellung die erfolgreiche Saison 1911-12 und eröffnet Ende August wiederum die neue Saison.

In Tomyans Thalia-Theater findet heute 11 Uhr der letzte fidele Frühjahrsoppen und abends 8 Uhr die letzte Sonntag-Vorstellung der famosen Hamburger Sänger statt, die seit Freitag ein neues, besonders humoristisches Abschiedsprogramm aufführen. Die Direktion läßt zu dieser Sonntagsvorstellung auch sämtliche Vorzugskarten gelten.

Im Gasthaus zum Städtischen Vieh- und Schlachthof findet heute Konzert der Garbener-Kapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Stodt statt.

Im Kouischenhof, Oberloschwitz-Reiher Strich, findet Montag abend, Beginn 1/8 Uhr, wiederum großes Militärfest statt.

Johann Strauß mit seiner Kapelle gibt in Dresden in der Pfingstwoche fünf Gastkonzerte. Die aus 40 Wiener Musikern bestehende Kapelle wird im Lindischen Bade spielen.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Seidenpark. Heute nachmittag 4 Uhr wird „Im Krausch und Edelweiss“, oberbairisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz von Hans Kerner, aufgeführt. Eintrittskarten sind nur an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

Feuerwehrbericht. Die Wehr wurde gestern nachmittag in der vierten Stunde nach Kaiserstraße 4 zu einem Küchenbrande gerufen.

Rundfahrten durch Dresden. Die Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft, Baukner Straße 37, hat mit ihren offiziellen Rundfahrten durch Dresden begonnen. Seit Jahren schon sind die eleganten vierspännigen Gesellschaftswagen dieser Gesellschaft, die täglich vormittags 10 Uhr vom Schlossplatz abfahren, bei Fremden sehr beliebt und auch mancher Einheimische benutzt gern einmal die Gelegenheit, in etwa drei Stunden in vornehmer Geschirre Dresden von den Räckliger Höhen bis zur Albertstadt zu durchqueren. Außer diesen regelmäßigen Rundfahrten veranstaltet die genannte Gesellschaft auch die beliebten Heidefahrten, sowie alle anderen gewünschten Extra- und Spezialfahrten mittels zwei- und vierspännigen Gesellschaftswagen, Equipagen, Omnibussen usw.

Die Nagelböckzeit, die jetzt wieder begonnen hat, gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sowohl die Nagelböckentwürfe als auch ihre Stengel einen starken Giftstoff, das Wlaxid, enthalten. Man vermeide daher, die Blumen, wie es oftmals geschieht, zwischen den Lippen zu tragen, da selbst die kleinste, kaum bemerkbare Wundwunde anschwillt, sobald der Saft der Blume in sie eintritt. Ebenso werde man die abgeblühten Pflanzen nicht auf Böden, auf denen Gesträucher umherhängen, da dieselben junge Pflücker und Tauben nach dem Genuß der Blumen verderben. Daß der Goldregen, der jetzt bald seine schönen Blütentrauben entfaltet, karal giftig ist, dürfte allgemein bekannt sein.

Blasewitz. Die Sammlung für ein Militärflugzeug Blasewitz hat 2165,58 Mk. ergeben und wird mit dem Geburtstag Sr. Majestät des Königs abgeschlossen.

Kemnitz. Bisher hatte sowohl Kemnitz wie Stebsch eine besondere Wasserleitung. Anfolge der großen und anhaltenden Trockenzeit im vorigen Sommer gelang Kemnitz in eine bedenkliche Lage, so daß der dringende Wunsch laut wurde, die Wasserverhältnisse zu verbessern. Es wurde deshalb eine Verbindung mit der ergiebigen Stebscher Wasserleitung, die auch die Gemeinde Gohlschande mit Trinkwasser versorgt, angetrebt. Das Gelingen an den Gemeinderat zu Stebsch hat am Freitag Genehmigung gefunden, so daß die hiesige Bevölkerung künftig vor Wassermangel bewahrt bleiben wird.

Pirna. Auf der Kriesschwiber Straße, an den sogenannten Häusern, verunglückte das Auto eines Herrn aus Blaudorf dadurch, daß die Steuerung verlor und der Kraftwagen in den Straßengraben stürzte. Die Insassen und der Chauffeur wurden herausgeschleudert. Herr Baumheiser Weichhof aus Pirna, der die Strecke kurze Zeit darauf passierte, leistete die erste Hilfe, indem er mit seinem Chauffeur den Wagen aus dem Graben zog und die Insassen mit seinem Auto bis zum Sonnenstein brachte, wo sie ihren Inquilinen nach Pirna zur Hilfebringung vorausgeschickten Führer erwarteten.

Zharand. Beim Ueberschreiten des Schloßbaches verunglückte gestern die 77 Jahre alte Witwe Geor

Der Ehrenobermeister der Bäder-Bundungs-Vereinigung Tharand Riffete zum Weilen bedürftiger Kollegen 1000 Mk.

Blaudorf. Die Bürgermeisterei hat für 1. Juli zur Neubekleidung ausgeschrieben worden. Der Anfangsbetrag beträgt 4200 Mk., der Endgehalt 6000 Mk. Nebenbeschäftigung wird nicht gestattet.

Radberg. Durch einen leeren Radfahrer wurde hier eine Frau mit ihrem 1 1/2 Jahre alten Kinde überfahren. Während die Mutter unverletzt blieb, erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß es ihnen erlag. Am 11. und 12. Mai begann der Turnverein Radberg (D. L.) die Feier seines 50 jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde das Fest durch einen Kommerz, an dem Begrüßungsansprachen mit turnerischen Freilübungen im schwererger Form und geregelter Artturnen am Pferd) und akademischen Darbietungen abwechselten. Sonntag früh begann sich eine Abordnung mit der Fahne nach dem Friedhofe, um dort auf den Gräbern verstorbenen früherer Mitglieder Kränze niederzuliegen. Um 10 Uhr begann das Wettturnen (Zwölftkampf). Nach dessen Beendigung wurde um 2 Uhr zum Festzuge geschickt, der durch die schon geschmückte Stadt nach der Vereinsturnhalle führte. Nach Auflösung des Zuges hielt der Jubilarverein ein Schauturnen ab, bei dem über 100 Mitglieder und Jünglinge antraten. Bei der Festfeier im „Zwillinghaus“ begrüßte der erste Vorsitzende, Herr Otto Schumann, die Erschienenen, worauf die Siegerverleihung durch Herrn Seminaroberlehrer Wähmann erfolgte. Den ersten Preis erlangte Herr Rübischke-Mägeln mit 12 1/2 von 150 Punkten. Herr Oberlehrer Adler hielt die Festrede.

Reinhardtshof. Bei der Föschung eines Schandeneuers, dem am Mittwoch abend hier ein Gutshof zum Opfer fiel, beteiligte sich hervorragend der 10. Zug des Dresdner Pfadfindervereins. Die Pfadfinder waren auf einem ausdauernden Auszuge begriffen und waren bei der ersten Alarmnachricht sofort von ihrem 2 Stunden entfernten Nachtquartier in Gunnersdorf aufgebrochen, gegen ihrem Verbot: „Alles bereit!“

Meißen. Sein 50 jähriges Bürger- und Meierjubiläum beging in voller körperlicher und geistiger Frische der frühere Fleischermeister, jetzige Privatier Ernst August Wiese hier. Durch eine Abordnung der hiesigen Kollegen wurden dem Jubilar die Glückwünsche der Stadtverwaltung unter Ueberreichung einer Preispende aus dem hiesigen Weinfelder überbracht.

Kommsh. Der Konial. Schi. Militärverein Kommiss und Umgehung feierte am 16. Mai unter zahlreicher Beteiligung sein 45. Stiftungsfest. Dem Feste wohnten der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Kononowitsch Hauptmann der Reserve a. T. Wilmich, die beiden Ehrenmitglieder Herren Privatier Kling-Tresden und Stillner-Kommshaus bei.

Vogelsch. Der aus Dresden gebürtige Fürsorgegehilfe Curt Gansauge war beim hiesigen Schmelzmeister als Verhänger untergebracht. Am Freitag vormittag ist er unter Umnahme von Geld und Sparfassenbüchern davon gelaufen.

Leipzig. Bei trübem, windigem Wetter begann gestern früh das Margarithen-Volkfest. Es beschränkt sich nicht auf den Verkauf von Blumen, Postkarten usw. Es ist eine große Reihe feilscher Verkaufsstellen vorbereitet, die auf den großen und freien Plätzen der Stadt sich abspielen. Die ersten Leipziger Gesellschaftskreise haben das Arrangement übernommen und wirken mit. Der Albertpark ist in eine riesige Veranstaltungstätte umgewandelt, auf der u. a. der Leipziger Künstlerverein ein Zigeunerlager inszeniert. Auf dem Augustplatz hat der Künstlerbund eine humoristische Kunstausstellung arrangiert. Die Leipziger Kornevialgesellschaft veranstaltet nachmittags einen Festzug durch die Straken. Im Zoologischen Garten wird abends eine Sonderveranstaltung des Deutsch-Österreichischen Alpen-Vereins zusammen mit namhaften Sängervereinigungen vor sich gehen. Auf dem Sportplatz erfolgen Fußballmannschafts-, sowie eine Nachreitfahrt mit Passagieren. Weiter wird auch ein Grabe-Eindecker Passagier- und Frischbeförderungsfahrten unternommen. Der Ertrag fließt dem Leipziger Diakonissenhaus, dem Fürsorgeverein für frange Arbeiter und der Errichtung einer Wald-erholungsstätte für Kinder unbemittelter Eltern zu.

Chemnitz. Nach Unterzeichnung von 3- bis 4000 Mk. der Krankenkassen-Kaffee in Göppersdorf geschlichtet. Gestern morgen stellte er sich in Chemnitz der Kriminalpolizei. Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte den Erweiterungsbau des alten Chemnitzer Rathauses. Der Bau kostet 35.000 Mk., die innere Einrichtung kostet 60.000 Mk. Auch in Chemnitz ist nimmere, wie in verchiedenen anderen Städten, ein Väterpreis ausgebrochen. Außer den Gesellen der Konium-Vereins-Baderer sowie der Gesellen in den Brotbäckereien sind nur etwa 20 Gesellen an der Streikbewegung beteiligt. Alle übrigen Gesellen, die von Innungsmeistern beschäftigt sind, erklären sich gegen die sozialdemokratischen Forderungen. Auf Veranstaltung der Wechseldlung Rühn trifft am Sonntag ein Transport schwedischer Kinder in Chemnitz ein. Bekanntlich ist die Einfuhr schwedischer Wachs erst seit dem 1. Mai gestattet. Es dürfte dies der erste derartige Versuch sein.

Erben bei Wittweida. Das dreijährige Töchterchen des Herrn Trichmenschauers Grundmann fiel beim Spielen in einen Teich und ertrank.

Zwickau. In dem Familientrama in der Nacht nach dem Himmelfahrtstage ist noch mitzuteilen, daß die Frau des Finanzassessors a. D. Jühr, die noch schwer verletzt im Krankenhaus liegt, vor der Tat einen Brief an die hiesigen Zeitungs-Redaktionen gerichtet hat, den diese am Morgen nach der Tat erhielten. Darin gibt sie als Grund zu dem Verzweiflungsschritt ihre bedrängte finanzielle Lage an. Ihr Mann habe dem bairischen Staat neun Jahre gedient, sei dann aber wegen seines Kränkeldens ohne Pension entlassen worden. In den letzten 12 Jahren war die Familie nur auf den Verdienst, den die Frau aus ihren Schneiderinnenturken zog, angewiesen. In der Nähe der Geschäftshalle des Kaufmannvereins Schwedenitz wurde durch ein Automobil vorgefahren abend der siebenjährige Sohn des Bergarbeiters Goldis überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Gohlschande. Auf dem Helene-Schacht wurden die Zimmerlinge Schärer aus Lugau und Müller aus Delnsitz durch nachrückendes Gestein verschüttet und lebensgefährlich verletzt.

Jenkenroda. Die Tochter des Arbeiters Bolje wurde von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt.

Gager. Im Ruhbacher Gasthofs machten drei Bauernknechte eine Schnapswette und starben alle drei an Alkoholvergiftung.

Vereinskalendar für heute:
Veb. Ver. f. d. Schi. Schm.: Wanderung, 8 Uhr, Reusitz.
R. S. Mil. Ver. Saxonien: Ausflug, Röhres f. Jahresbericht.

Aus der Geschäftswelt.

Die „Malkische Rundblätter“ haben zu einem Besuche ihrer Unternehmungen ein. Die Herren Kaufmänner Paul Freund und Adolph Knauffe hatten schon während des Besuches des Stadthauses, in dem die Malkische befindet, Gelegenheit, Einblick auf die Gestaltung und zweckfördernde Einrichtung der Unternehmungen zu nehmen. Im Sommer werden bei zunehmender Beteiligung Studienausflüge und Freizeitspaziergänge abgehalten.

SULIMA
Matrapas
Feinste Qualitäts-Cigarette zu 2 1/2 bis 5 Pfg. per Stück.

Institut für Radiumbehandlung
Dresden, Ludwig-Richter-Str. 1c pt. (Nähe a. Stephanienspl.)
Unter ärztlicher Leitung. Annehmungen täglich 12-1 Uhr.
Vorzüglich empfohlen bei: Rheumatismus, manig. inneren, Nerven- und Hautkrankheiten.

Seidenhaus Carl Schneider, Altmarkt
Telegraphen-Adr.: Handschneider.
Größtes Seidenband-Exzels-Geschäft Deutschlands.
En gros - En detail.

Dr. med. R. schreibt über Silvana-Essenzen
und die daraus bereiteten Bäder: „Unwillkürlich erweitert sich die Lungen, um den würdigen Genuß in vollen Jügen empfangen. Ich bin überzeugt, daß Silvana einen entscheidenden Fortschritt auf dem Gebiete der Balneologie bedeutet und auf das abgepaunte Verweilen einen belebenden Einfluß auszuüben imstande ist.“ Originalflasche für 6-12 Bäder 3 Mk. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Fabrik Max Ell, Dresden.

München Fahrgs Hotel Deutscher Hof,
am Karlstor. Moderner Neubau. Hackerbräu-Ausschank.

Garmisch (Bayer. Hochgeb.)
Grd. Hotel Sonnenbühl.
Mod. Prachtbau mit jedem Komfort. Lift. Appartements und Zimmer mit Bad. Direkt am Wald u. See. Ruhige, naturreine Lage. Herrl. Gebirgs-Panorama. Badeanstalt. Garage. Prospekt.

Bad Nauheim
Bekannt durch die Heilerfolge seiner Bäder bei:
Herzkrankheiten, Rheumatismus ::
Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten,
Nerven- und Rückenmarksleiden. ::
Saison: 16. April bis 15. Oktober.
Bäderabgabe das ganze Jahr.
1911: Kurgäste 34793 Bäder 474 719.
Prospekte durch „Geschäfts-Zimmer Kurhaus“.
Badesalz- und Trinkquellensend.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Börsen- und Handelsteil.

Börsen-Börsenbericht. Dresden, den 18. Mai. Obwohl gegenwärtig die politische Lage zu Beeinträchtigungen keinen Anlaß bietet, hat sich neuerdings der Wertpapiermarkt eine gewisse Nervosität bemächtigt, die in einer recht wankelmutigen Haltung ihren Ausdruck findet. Perioden dieser Art werden sehr oft mit Fortschreiten von kleineren Spezialmarktgruppen zu einer Tätigkeit benutzt, die die Börse im höchsten Grade distrahieren muß. Diese Ursachen spezifizieren sich heute auf einige wenige Punkte und setzen mit ihrer Gesetzmäßigkeit dann förmliche Antropogonien. Teratogisch Erscheinungen treten, wie gesagt, periodisch auf und konnten bisher ohne Ausnahme an allen Effektenmärkten der Welt beobachtet werden. An der Berliner Börse hatten sich solche Anzeichen bisher nur selten gezeigt. Was sich indes im Laufe dieser Woche auf dem Berliner Kassendünkelmarkt abspielte, hat, fast vollständig alles in den Schatten, was dort seit Jahr und Tag erlebt worden ist. Denn Kursrückgänge von 35 und 40 %, wie sie die Aktien der Pögländischen Maschinenfabrik am Montag und Dienstag zu verzeichnen hatten, sind an dieser Börse nicht einmal zu Zeiten der verflochtenen hiesiger Treibereitendungen registriert worden. Man sieht völlig das Augenmaß verloren zu haben für die Geschäfte, die bei diesem wilden Treiben unbedingt entstehen müssen. Und das um so mehr, als es gerade die sogenannten „Jawerner“ Papiere waren, die das Objekt eines milder Spezialisationsmanövers bildeten. Darin, noch mehr aber in der Qualität der Käufer, liegt das Bedenkliche der ganzen Erscheinung. Denn das Gros dieser Wandsjäger arbeitet fast mit georgemten Geld und kann infolgedessen an eine dauernde Umkehrnahme solcher hochbewerteten Papiere gar nicht denken. Bei einer Abwärtsbewegung der Kurse, die gewöhnlich noch länger Zeit erweist spranghaft einzutreten pflegt, wie die Anwartsbewegung, sind diese Spezialisten dann gezwungen, um jeden Preis zu verkaufen, und der momentanen auf dem Kassendünkel erzielte Gewinn vermindert sich dann in den meisten Fällen in einem empfindlichen tatsächlichen Verlust. Das diese Möglichkeiten sehr nahe bevorstehen liegen, ergibt folgende Tabelle der Kursbewegung einiger Werte während der verflochtenen Woche:

	11. Mai	12. Mai	13. Mai	14. Mai	15. Mai	16. Mai	17. Mai	18. Mai
Pögländ. Maschinen	606 ⁰	735 ⁰	825 ⁰	750 ⁰	745 ⁰	740 ⁰	740 ⁰	740 ⁰
Maschinenfabrik	499 ⁰	515 ⁰	535 ⁰	522 ⁰	499 ⁰	484 ⁰	484 ⁰	484 ⁰
Rüchel Mt.-W.	450 ⁰	452 ⁰	460 ⁰	462 ⁰	455 ⁰	447 ⁰	447 ⁰	447 ⁰
Schäfer Fabwerke	400 ⁰	425 ⁰	440 ⁰	412 ⁰	405 ⁰	399 ⁰	399 ⁰	399 ⁰
Mt.-W. f. Anilinfabr.	402 ⁰	405 ⁰	425 ⁰	410 ⁰	405 ⁰	402 ⁰	402 ⁰	402 ⁰

Das sind Hebertrübungen, die die hiesige Kritik herausfordern und jetzt auch dem Staatskommissar der Berliner Börse Veranlassung gegeben haben, in einem Schreiben an den Börsenvorstand anzurufen, die Bestimmungen, nach denen bisher die Kurse festgesetzt werden, in gewissen Fällen einer Modifikation zu unterziehen. In der gleichzeitig angeforderten Mahnung an die Bauswelt, die Gefahren einer Hebertrübungen nicht zu verkennen und auf die Kundhaft werden und möglichst einzuwirken, ist ein weiteres praktisches Vorwärtsschreiten auf dem Wege zu erblicken, den der Reichsbankpräsident seit einigen Monaten eingeschlagen hat, auf dem ihm aber die Großbanken nicht mit der von ihm gewünschten Schnelligkeit und Entschlossenheit gefolgt zu sein scheinen. Das Vorgehen des Staatskommissars wird zweifellos dazu beitragen, die Anreize des Reiches unserer Notengenerale in richtigerem Maß zu bringen, eine Verschleppung der angeführten Arbitragen zu verhindern.

Mr. 137
Freiburger Nachrichten
Sonntag, 10. Mai 1912
Seite 11

bern und hierüber möglich auch eine praktische Entscheidung herbeizuführen. Zweifellos würde es auch im allgemeinen Interesse, wie in dem der Börse und der Banken liegen, wenn die beteiligten Kreise unter sich selbst zu einem befriedigenden Einverständnis gelangen, als es bei einer Fortdauer der Kämpfe im Kredit- und Börsenwesen schließlich zu geschlichen Maßnahmen kommen zu lassen. Hierbei würde die Börse doch nur der leitende Teil sein, vor allen Dingen aber durch die damit verbundene Verantwortung empfindliche Störungen erleiden. Die Lösung der schwierigen Kreditfragen und damit eine Befreiung des Börsenhandels kann am besten erfolgen durch ein einmütiges Zusammengehen der Großbanken im Sinne der hiesigen Anregungen. Die Hauptfrage wird demnach sein, daß die Banken durch Einschränkung des Spekulationskredits und durch Maßnahmen den Ausschreitungen der Spekulation entgegenzutreten, und daß auch das an der Börse sich beteiligende Publikum selbst mehr Kritik und Selbstbeherrschung übt. Nur unter den gegenwärtigen an der Börse bestehenden Verhältnissen an eine Diskontierungsmöglichkeit zu denken ist, ist fast selbstverständlich, da eine solche Maßnahme die Abhängigkeit des Staatsbankrottens und des Reichsbankbankrotts durchkreuzen würde.

Die Dresdner Börse bewährte trotz der wilden Kursbewegungen am Berliner Markt ihre Besonnenheit und Ruhe. Ab und zu machte sich sogar ein größeres Bedürfnis zu Verkäufen geltend, ein Moment, das den Kursstand einer größeren Anzahl von Aktienwerten ungünstig beeinflusste. Eine empfindliche Einbuße erlitten die Maschinenaktien namentlich Schuber & Söhne, deren Abstieg, so günstig er auch ausgefallen ist, die Spekulation nicht befriedigte. Ferner erlitten sich Otte, Germania-Schwalbe, Sed, John, Hartmann und Union Viehl Schwächer veranlaßt, während Großhändler Bedühl, Max Kohl und Sösch, Waggonfabrik einige Prozente höher bewertet wurden. Bei elektrischen Werken und Bahndarstellungen erfordern Bergmann, Sächsenwerk, Express-Vorzugsaktien, sowie Seidel u. Raumann-Genußaktie zum Teil erhebliche Einbußen, wogegen Schladitz-Stammaktien und Corona kleinere Wertsteigerungen erzielten. Brauereieraktien lagen wieder sehr still und veränderten sich nur wenig. Das gleiche gilt von Bankaktien und keramischen Werken. Bei Transportwerten mußten sich Speicherei Riesa und Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt von ihren vorwöchigen Kursgewinnen wieder Abstriche gefallen lassen. Ebenso war bei Baugesellschaftaktien in Dresden Baugesellschaft und bei den Aktien der Papier- u. Fabrikanten in Jca, Säch. Vuzugspapierfabrik, sowie in Vereinigten Baugewerkschaften-Papierfabrik eine Kleinigkeit billiger anzukommen. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien können nur Braunkohlenwerke Leonhard mit einem mehrprozentigen Kursgewinn die Höhe besäßen. Dagegen stellten sich Chemischer Aktienpinner, Deutsche Kunstoff, Dresdner Gardinen, Engl. Sicherheitsbänder und Pflaumer Gardinen zum Teil wesentlich niedriger. Die Lage am Fondsmarkt war abermals recht unerfreulich. Die Kurse unserer heimischen Aktien bröckelten weiter ab, obgleich das zum Angebot kommende Material nicht sehr groß war. Am empfindlichsten wurde wieder die 3 % Sächsische Rente betroffen, die zeitweise bis auf 79,90 % zurückging, ein Kurs, den sie seit vielen Jahren nicht erreicht hat.

Wertenswerte Kurseränderungen. In schwächeren Anlagen waren: 3 % Reichsanleihe - 0,25 %, 3 1/2 % dergl. - 0,30 %, 4 % dergl. - 0,50 %, 3 % Sächs. Rente - 0,45 %, 3 1/2 % Landesrenten - 0,50 %, 3 1/2 % Preuss. Konsols - 0,25 %, 4 % dergl. - 0,70 %, 4 % Deherr. konvert. Rente - 0,40 %, in Aktien: Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt - 1,50 %, Speicherei Riesa - 2,25 %, Jca - 2,50 %, Fabrik photogr. Papiere Dr. Kurz - 2 %, Feiniger Patentpapierfabrik + 1,25 %, Rhein. Emulsiionspapierfabrik - 1,50 %, Säch. Vuzugspapierfabrik - 1,50 %, Unger u. Hoffmann - 1,50 %, Verein. Baugewerkschaften-Papierfabrik - 3 %, Dresdner Baugesellschaft - 2,50 %, Otte - 2,50 %, Germania-Schwalbe - 3,50 %, Großebainner Webstuhlfabrik + 2,00 %, John - 2 %, Max Kohl + 2,50 %, Sed - 3 %, Sächsische Waggonfabrik + 4,25 %, Schuber & Söhne - 15,25 %, Union-Viehl - 3 %, Bergmann - 6,25 %, Sächsenwerk - 1,25 %, Express-Vorzugs - 2 %, Seidel u. Raumann-Genußaktie - 12 %, Corona + 1 %, Schladitz-Stammaktien + 3 %, Brauerei Jürgens + 1,25 %, Erke Rulmbacher + 2 %, Deutsche Bierbrauerei - 4 %, Pflaumer + 3 %, Braunkohlenwerk Leonhard + 5,50 %, Chemischer Aktienpinner - 4 %, Deutsche Kunstofffabrik - 3,25 %, Dresdner Gardinen - 6 %, Engl. Sicherheitsbänder - 3,75 %, Pflaumer Gardinenfabrik - 2 %, Carionnagen-Industrie - 4,50 %.

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten:

Berliner Kurse.	11. Mai 1912.	11. Mai 18. Mai
Deutscher Kredit	240,75	239,50
Deutscher Reichsbank	188,02	186,62
Deutsche Bank	258,37	255,00
Deut. Command.	185,50	184,25
Dresdner Bank	154,75	153,25
Ruß. Bank	153,25	151,50
Deutscher Staatsh.	-	-
Südbahn	16,87	16,75
Poll. u. Rhin.-Bahn	109,50	108,50
Canada	254,02	252,25
Dresdner-Minen	92,75	91,50
Böhmischer Gußstahl	231,75	228,50
Deutscher-Brennerei	183,50	179,25
Rauschthite	178,87	177,25
Völschlitz	300,00	287,00
Hellensingen	193,50	189,37
Harpener	193,25	189,75
Hamb. Paket	145,12	143,25
Harth. Lloyd	121,37	117,37
Alig. Elek. Ges.	255,02	252,50
Siemens & Halske	242,12	239,00
Schudert	161,00	158,50

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Dresden. Die Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Justizrats Dr. Ziedel und in Gegenwart von 21 Aktionären mit 2589 Stimmen abgehaltene Generalversammlung genehmigte nach kurzer Aussprache das Rechnungswert für 1911, sprach die Entlassung der Verwaltungsgeschäfte aus und beschloß, den in Folge der abnormen Witterung im Sommer 1911 einschließlich der Abschreibungen entstandenen Verlust in Höhe von 80.000 M. durch Entnahme aus dem Reservefonds zu decken. Die Aufsichtsratswahl ergab die affirmationsweise Wiederwahl der sachgemäß auscheidenden Herren.

Dresdner Chromo- und Anstrich-Papierfabrik Krause u. Baumann, Akt.-Ges. in Dresden. Mit 4 Millionen Mark Grundkapital wurden unter Mitwirkung der Deutschen Bank unter obiger Firma die bekannten Chromo- und Anstrich-Papierfabriken von Krause u. Baumann in Dresden-Heidenau, Kleinisdorf, Leipzig und Berlin in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Uebernommen wurden von den Vorbesitzern u. a. für 1.877.988 M. Immobilien, 1.548.650 M. Maschinen, 110.970 M. Maschinenanlagen, 59.700 M. Utensilien, 1.279.636 M. Debitoren, 170.321 M. Wechsel, 78.805 M. Kasse, Bankguthaben und Effekten, sowie für 1.203.520 M. Behände; andererseits 1.256.500 M. Hypotheken, 927.547 M. Kreditoren, wovon 305.720 M. Sanktionen und Guthaben der Beamten, 56.000 M. Unterstützungsfonds, 40.000 M. Debitoren- und 22.787 M. Rückstellungen-Konto für Löhne usw. Die übernommenen Aktien überheigen die Passiven um 4.194.782 M., wofür 1.000.782 M. in bar und 3.194.000 M. in Aktien der neuen Gesellschaft zum Nennwert genehmigt wurden. Die Höhe der Behände erklärt der Gründungsbericht damit, daß infolge des Steinbruder-Streiks die Kunden mit Abnahme der Waren im Auslande blieben und weil aus bestimmten Gründen härter auf Lager gearbeitet worden sei. Ferner haben die Revisoren des Gründungsberichts hervor, daß das Recht zur Fortführung der Firma unbedenklich geblieben ist. Der von dem Unternehmen in 1911 erzielte Rohgewinn betrug 1.908.812 M., gegenüber 1.868.771 M. im Jahre vorher, und der sich nach Abzug der Kapitalausgaben ergebende Reingewinn 722.188 M., gegenüber 792.645 M. in 1910. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Fabrikbesitzer Karl Hugo Schmell, Kommerzienrat Louis Bernhard Lehmann, Rechtsanwalt Dr. Felix Popper, Direktor Schmidt (Deutsche Bank, Filiale Dresden), während den Vorstand bilden Direktor Schmidt, Chemiker Hugo, Karl Schmell, Fabrikdirektor Georg Friede, Wappe und Fabrikdirektor Wilh. August Gieseler.

Braunkohlenwerke Leonhard, Aktiengesellschaft in Buzik. Laut Bekanntmachung im Interimsteil werden 1.250.000 4 1/2 %ige Hypothekendarlehen übergeben, zu 100 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen, Serie II, am Donnerstag, den 23. Mai 1912, zum Kurse von 100 % in Dresden bei dem Bankhause Philipp Ellmeyer und dessen Depositenkassen, Annenstraße 8 und Marktschloßstraße 1, zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke zu 1000 M. und 500 M., mit am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinssetzungen versehen und ist fruchtlos zum 1. Juli 1917 kündbar. Die Zulassung der Anleihe an der Berliner Börse ist bereits genehmigt, die Zulassung an der Dresdner und Frankfurter Börse wird beantragt werden.

Die Kobel-Dynamite Trust Co. in 1911. Im Geschäftsbericht wird der Gesamtgewinn mit 394.074 M. (365.200) und der Reingewinn ausschließlich 685,3 M. Vortrag mit 370.185 M. (4. V. 348.568) ausgewiesen. Die Interimdividende auf die Vorzugsaktien von 5 % p. a., die am 1. Dezember v. J. fällig war, betrug 25.000 M., und die jetzt auf die Vorzugsaktien zu erklärende

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Otto Diestelhorst
nimmt seine Tätigkeit wieder auf.
Ohrenarzt Dr. Bertram verweist.

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist f. mögl. schmerz. Zahnoperation in Betäubung! Straußstr. 7.
Künstl. Zähne ohne Platte, idealer Ersatz! Plomben etc. Sprechst. 9-6, f. wenig. Vermittelte u. 9-10, 12-1, 4-5 1/2 Uhr! Schonende Behandlg.
Hauptversammlung des landwirtschaftl. Kreisvereins Dresden
am **Wittwoch, den 22. Mai 1912, 11 1/2 Uhr vormittags** in der **Alberthöhe in Klotzsche bei Dresden.**
Tagesordnung:
1. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden.
2. Geschäftsbericht. Berichterstatter: der Geschäftsführer.
3. Das neue Reichswirtschaftengesetz; Herr Landesratungsdirektor Regierungsrat Dr. Grundmann, Dresden.
Nach Schluß der Versammlung gegen 2 Uhr gemeinsames Mittagessen in demselben Lokal (das Orkeed ohne Getränke 2 M.), danach Besichtigung der deutschen Werkstätten für Handwerkskunst, G. m. b. H., in Hellerau.
Die Mitglieder der Zweigvereine des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirte, Freunde und Förderer der Landwirtschaft werden hiermit zur Beteiligung freundlichst eingeladen.
Direktorium des landwirtschaftl. Kreisvereins Dresden.

Billige Herren-Wäsche
Buntes Manschetten-Hemd von 4.50 an. Weißes Pikeehemd v. 5.00 an. Moderne Kragen 1/2 Dtzd. v. 3.25 an. Selbstbinder-Krawatte v. 95 A an. Gewissenh. u. preisw. Anfertigung u. Maßwäusche.
R. Hecht Kgl. Hofl., Leinen- und Wäsche-Aussteuerhaus **Wallstr. 6.**
Reichhaltige Auswahl.

Die herrlichsten **Hutblumen,**
die feinsten **Ranken,**
die schönsten **Federn,**
nur das Beste vom Besten sind. Sie im **Blumengeschäft**
P. Braun,
DORM. Carl Protze,
Gr. Brüdergasse 22.

Ganz extra billige Pfingst-Preise:
Mädchen-Kleider
1,80, 3,50, 7,00, 15,00 usw.
Knaben-Anzüge
3,25, 6,00, 8,00, 12,00 usw.
Carl Meyer,
Dresden-Neustadt, Hauptstr.,
Ecke Heinrichstrasse.

Mordio-Mottensenz: vertilgt zuverlässig alle Motten, deren Maden und Eier, **1 Flasche 75 Pf.**
Mordio-Mottenschutz: tausendfach bewährtes Mottenschutzmittel. Bequem u. sauber. **10 Beutel 30 Pf.**
Mordio-Wanzentod: sicheres Vertilgungsmittel d. Wanzen u. ihrer Brut. **Fl. 50 u. 75 Pf.**
Mordio-Insektenpulver: wirkungsfähiges Vertilgungsmittel aller Insekten. Aus Dalmatiner wildwachsenden geschlossenen Blüten hergestellt, darum von nicht zu übertreffender Güte. **Beutel v. 10 Pf.** an u. ausgewogen jed. Quantum.
Allein echt zu haben in der
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnitzer Str., Eckhaus Kaubachstr. 31.

Kirschen, Obst, Gärtnereien
usw. versichert billigt gegen Hagelschaden nur die **Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien** usw. Gegründet 1847.
Bezirks-General-Agentur **Max Wiedemar,**
Dresden, Prager Straße 1, 3. Etage. Tel. 8400.

Musikunterricht an Anfänger
wird erteilt in der
Grundschule für das Königliche Conservatorium.
Aufnahme jederzeit; Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: 6,00 M., Jahrespreis: 60 M.
Unterrichts-Anstalten:
Sandhausstraße 11, 11., Werderstraße 22, part.,
Bauher Str. 22, 1., Nicolaisstraße 22, 1.

Schwerhörigen
wird Absehtkurs erteilt bei **Louise Obst, Klaustr. 5, 2.**
- Anfang jederzeit. -
Welt-Defektiv „Lux“
Annenstrasse 8
(am Postplatz).
- Tel. 10357. -
Beobachtung, Ermittlung, Kellerverfolgung, Beweismaterial zu Ehe-scheidungs-, Alimentations- und anderen Prozessen.
Auskünfte jeder Art.
Wir garantieren für diskrete, gewissenhafte Ausführung aller Aufträge.

Der neue Hut
als Plüschhut 7 1/2, 8 1/2, 10, 12 A
als Haarhut 6 1/2, 7 1/2, 9 1/2 A
als Wollhut 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2 A
in vielen Farben.
Gute Cylinder
4 1/2, 6 1/2, 9, 12 A
Englische, französische
15, 20 und 24 A
Claque-Hüte
6 1/2, 9 und 12 A
Das Feinste
15 und 24 A

als Haarhut 6, 6 1/2, 7 1/2, 11 A
als Wollhut 2 1/2, 2, 3, 4, 5 A
Hüte von Hückel, Habig und Christy.
Zum Pfau Spezialität:
Billige Hüte
Frauenstrasse 2. 1 1/2, 2, 2 1/2 A

Unsere Wochenberichte „Zur Börsenlage“ nebst Spezialartikel über den Kassa-Industrie-Markt u.
Schantung Eisenbahn-Aktien
senden wir auf Wunsch kostenlos an Interessenten.
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,
Berlin SW. 68.

Einlagerung von Waren und Mobiliar
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-N., Pirnaische Straße 33. Fernspr. 10297.

Lombard-Abteilung
Max Brasch & Co., Spediteure,
jetzt Berlin SO., Wusterhausenerstr. 16.
Befelung von Waren aller Art. - Kommissions-Verkauf.

Dresdner Nachrichten Seite 12 Sonntag, 10. Mai 1912 Nr. 137

Dresdner Nachrichten Seite 12 Sonntag, 10. Mai 1912 Nr. 137

Vermischte Bergelager. In Darmstadt werden ein Baron Zucker und zwei einjährig-freiwillige Soldaten, die den großen und kleinen Wagenfeld, die Nachbarnberge der Jungfrau, bestiegen wollten, verurteilt. Sie haben die Partie unternommen, obwohl ihnen dringend davon abgeraten worden war. Sie werden jetzt von den Bergführern gesucht.

Kampf mit Zigeunern. Eine fünfköpfige Zigeunerbande stahl in einer Wirtschaft in Auerbach (Mgäu) mehrere Biergläser. Bei ihrer Verfolgung durch zwei Gendarmen warfen die Zigeuner ihre Rucksäcke fort. Die Gendarmen waren bereits auf zehn Meter nahe gekommen. Plötzlich dreht sich der Zigeuner um und feuert mehrere Schüsse auf die Beamten, ohne sie zu treffen. Nun schossen auch die Gendarmen scharf und verletzten einen der Zigeuner. Doch gelang es der Bande, sich im Walde zu verstecken. Erst mit Hilfe der Bauern konnte ein Zigeuner festgenommen werden. Die übrigen entkamen auf württembergisches Gebiet. In den weggeworfenen Rucksäcken fand man eine Menge scharfer Patronen.

Bergigungsversuch im Gerichtsgefängnis. Sonnabend vormittag 11 Uhr machte die 22 Jahre alte Arbeiterin Auguste Winterfeldt in Dresden, nachdem sie von der Strafkammer wegen Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt worden war, im Gerichtsgebäude einen Bergigungsversuch. Als sie abgeführt wurde, trank sie aus einem anscheinend mit Salzsäure gefüllten Fläschchen; sie wurde ins Gerichtslazarett überführt.

Für die Opfer der Titanic. Der Männergesangsverein der deutschen Kolonie in London gab Freitagabend ein Konzert zur Unterstützung des Pantheon-Hausfonds für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“. Der Vorstand, der deutsche Vorkonzert und der deutsche Generalkonzert hatten das Protektorat übernommen. Die Einkünfte gingen an den großen Dankensaal der Guildhall zur Verfügung gestellt. Die deutsche Kolonie war zahlreich erschienen. Am Schlusse des Konzerts dankte der Vorstand in herzlichen Worten für die Unterstützung der Londoner Deutschen. Er erinnerte an die Worte Kaiser Wilhelms, die dieser bei seinem Besuche in der Guildhall im Sinne des Friedens gesprochen hat, und sprach die Hoffnung aus gute Beziehungen zwischen den beiden Nationen aus. Die Versammlung brachte dem Vorstand eine begeisterte Ovation dar. — Der Marineattaché Meyer hat auf der Route der transatlantischen Dampfer einen Patrouillendienst eingerichtet und den Aufklärungskreuzer „Birmingham“ beordert, südlich von den Grandbanks zu kreuzen und den Dampfern auf drablosem Wege das Vorhandensein von Eisbergen mitzuteilen. Die „Birmingham“ wird Sonntag von Philadelphia in See gehen und in der Gegend bleiben, solange der Kohlenvorrat reicht.

Der deutsche Seelen in Gibraltar. Die den Helfen hinaufgehenden, haben eine Schildwache um die Erlaubnis, sich nach einem bestimmten Punkte zu begeben. Trotz des Verbotes der Schildwache erklomm einer der Seeleute den Helfen und ließ über einen Baum. Daraufhin wurden alle vier festgenommen und dem Richter vorgeführt. Der eine wurde wegen Ueberschreitung militärischer Vorschriften zu 3 Mr. oder einem Monat Haft verurteilt, die drei anderen wurden freigesprochen.

Eigenartiger Unfall. Von einem Neubau in New York fiel ein großer Stein auf einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen und durchschlug dessen Dach. Eine Frau wurde getötet; zwei andere Fahrgäste wurden verletzt.

Weiteres Vermischtes siehe Seite 25 und 26.

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Trotzdem heute lediglich in der deutschen Training-Zentrale größere Hindernisse gelaufen werden, wird die Mischung der Hoppelkuren des Tages, der Jubiläums-Preis, wird trotz seines ansehnlichen Wertes von 30 000 M. keine Ausnahme bilden; es es kurzieren sogar Gerichte, nach welchen die Privatfälle angeht der Uebermacht des Grabiger Stalles, der neben Semmering auch noch Kreuzer faltet, wie schon einmal im Vorjahre, freilich wollen. Vorläufige gehen allerdings nach Eccolo, Balaaso und Carino, letzterer allein ohne Furcht als Vertreter der Weinbergischen Farben, als voranschreitende Starter. Eine Steggedance form man angesichts der Ueberlegenheit und des günstigen Wetters von Semmering keinem von ihnen zuzurechnen, vielmehr wies es sich darum handeln, ob nicht auch noch Arzener den Schwanz des zweiten Planaed kreitig macht. Einige gute ältere Pferde, Demidab, Derodes, Pelmarad und Elmon begannen sich im 4. Rennen, Ein-Preis. Pelmarad und Demidab erschienen als die besten. Ein größeres Feld kommt im Voglerhaus-Dandicap heraus. Der den Reibung sollte zwischen Landoois und Valaarat liegen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Quartus, Konstantin, Jellonda und Aliegender Golländer hinzuweisen. — Ein besser dotiertes Jagd-Rennen, die Vpsia, bildet den Mittelpunkt der Rennen in Leipzig. Ventnant H. v. Sobelitz, der den Ehrenpreis des Rennens, den Silbernen Schild, zu verzeichnen hat, fällt den auf deutschen Bahnen debütierenden Japaner Bau, über dessen augenblickliches Können man wenig weiß. Vorzuschieben hat keine da Jour (Dr. Reise) und Hildt Wee (Dr. v. Schläger). — In München-Miem erreicht das Arabische-Meeting seinen Höhepunkt. — Weitere Rennen finden in Oldenburg, Becklow, Burg Ziehnert, Tortmund, Müllisch und Schloßwitz statt. — Das Andalus bringt von größter Rennen den Kaiser-Preis in Subanen, den Großen Handpreis von 30 000 Lire in Mailand, und in Paris zwei große Jubiläumsrennen, je für dreijährige Penale und Stuten rezeriert. — Im Radsporn nimmt das am Himmelstafelbegonnene große Meeting auf der Berliner Olympiastadion seinen Fortgang. Gulanard, Jante, Blauel, Stöckbrint und Balthour bestreiten ein Stunden- und ein 10 Kilometer-Rennen. In Dresden fahren Heideck, Salamann, Scheuermann und Thomas ein Stunden-Rennen aus, in Dählstedt und ebenso in Strahburg. In El. sollen die am Himmelstafelbegonnenen Konturrennen ausgearbeitet werden. Weitere Rennen finden in Chemnitz, Mainz und Paris statt. — Die Kämpfe um die Deutsche Fußball-Meisterschaft sind nunmehr bis zur Endrunde gediehen, in welcher sich der Karlsruher Fußball-Verein als Meister von Süddeutschland und der Mitteldeutsche Meister Leipziger Spielvereinigung in Frankfurt a. M. gegenüberstellen, während in Berlin Polstein-Riel und Viktoria-Berlin darum kämpfen, in den Schlußspielen am Pflanzgarten in Hamburg vertreten zu sein.

Pferdesport.

Biesbaden, 18. Mai. 1. Rennen. 1. Travolta (Evand), 2. Preisfrage, 3. Antimon. Tot: 34 : 10, Platz 11, 11 : 10. — 2. Rennen. 1. Artibus (Bressell), 2. Gomb, 3. Klipper. Tot: 101 : 10, Platz 15, 12 : 10. — 3. Rennen. 1. Alaminio (Vanc), 2. Handerilla, 3. Ring Kafalt. Tot: 17 : 10, Platz 12, 8 : 7 : 10. — 4. Rennen. 1. Ebcops (B. Bullod), 2. Caucajer, 3. Germania I. Tot: 33 : 10, Platz 20, 20 : 10. — 5. Rennen. 1. Trafon (Nestel), 2. Ordnung, 3. Soulaner. Tot: 40 : 10, Platz 14, 14 : 10. — **Saint-Luen, 18. Mai.** 1. Rennen. 1. Fontenan aux Rotes (Müllama), 2. Van Abum, 3. Champ d'Effel. Tot: 41 : 10, Platz 18, 18 : 10. — 2. Rennen. 1. Elsie V. (J. Rureau), 2. Marciab, 3. E. Priolo. Tot: 51 : 10, Platz 17, 20, 27 : 10. — 3. Rennen. 1. Gordon Bleu (M. Gomb), 2. Kufkrat, 3. Mib Hla. Tot: 20 : 10, Platz 15, 18, 24 : 10. — 4. Rennen. 1. Mon Coe (Trauson), 2. Purlicu, 3. Joli Garcon. Tot: 30 : 10, Platz 21, 20 : 10. — 5. Rennen. 1. Batailleur (M. Gomb), 2. Imperator III., 3. Elm Delil. Tot: 38 : 10, Platz 18, 19, 25 : 10. — 6. Rennen. 1. Edwine (M. Chapman), 2. Silbukter III., 3. Renee II. Tot: 38 : 10, Platz 18, 27, 28 : 10.

Turnen.

Turnfest. Uns wird geschrieben: „Wohlauf in Gottes schönem Welt“, so lautet die Parole am Himmelstafeltag im Männer-Turnverein (Seelöwen). Als man früh erwachte, was wohl man der träben Sinnes geworden sein. Das himmlische Maß kam in Strömen zur Erde. Aber Petrus war den Turnern wohlgefallen. Gegen 5 Uhr schloß er die himmlischen Schichten und sogar Frau Sonne ließ sich bilden, so daß man in gehobener Stimmung seinen Rucksack aufschaltete. Mit dem Sonderzug der Dresdner Turnerschaft ging's früh 6.30 Uhr nach Leipzig, von wo aus die Bahn weiter bis Station Schrekenstein benutzt wurde. Aus dem Fortsetzung siehe nächste Seite.

Renner-Biere

Spatenbräu - Pilsner Urquell
Erstes Kulmbacher
Felsenkeller-Lager (gold) - Böhmisches (hell)
Rieplisches Einfach - Grätzer Bier

Versand in Fässern, Siphons und Flaschen.

Ferrut
176 und 17422.

Oscar Renner G. m. b. H. Weisseritzstrasse
Nr. 5.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt.

Umsatzsteigerung
in den Jahren
1906 - 1911.

DRESDEN A
Würzburger Str. 9.

Fernsprecher
Nr. 1494 u. 1561



Halb geschenkt.

Ausnahme-Angebot.



Wer mir bis zum 31. Mai 1912 nebenstehenden Coupon vorweist, einsetzt oder bei der Firma Beck, Coiffeur, Christianstr. 30/32, Hochparterre, hindringt, erhält sämtliche Präparate meiner natürlichen Schönheitspflege zu den angegebenen außerordentlich ermäßigten Preisen und gratis die Anweisungen und Ausführungen meiner Methoden durch eine meiner Damen bei Herrn Coiffeur Beck, Christianstr. 30/32, gezeigt.
Ein zweites derartiges Angebot mache ich nicht wieder, ich tue dies nur, um jede Dame, die meine Präparate etwa noch nicht kennt,

zu einem Versuch zu veranlassen, der sie fast nichts kostet, und um die besten Präparate von der Qualität unterscheiden zu lassen, da unsere Präparate nachgeahmt werden.

Ich weiß, daß Sie glänzenden Erfolg haben werden und mich und meine Methode weiter empfehlen.

Bitte ausschneiden und der Bestellung beifügen.

Coupon gültig bis zum 31. Mai 1912.

Dieser Coupon berechtigt Sie zum Bezuge untenstehender Präparate zum Vorzugspreis bei Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W. 15, Fasanenstr. 54 a, Dresden, Christianstr. 30/32.

Schönheit des Gesichts

Einen Teint von blendender Reinheit und jugendlicher Frische erlangen Sie in spätestens 10 Tagen, wenn Sie zur Gesichtswaschung Seife fortlassen, dagegen Maronen-mandelmilch oder Emulsion verwenden und allabendlich Pasta Divina gebrauchen. Durch Pasta Divina beseitigen Sie unter Garantie Rote der Haut und der Nase, rauhe und aufgesprungene Haut, Hautausschlag, gelbe oder braune Flecke, Grieskörner der Haut etc. und diese Hautfehler kommen nie wieder. Fältchen unter den Augen werden durch diese hauternährende Pasta Divina vollständig geglättet, und Pasta Divina ist tatsächlich die hervorragendste Schönheitscreme der Gegenwart, denn es existiert nichts, was auch nur annähernd dem Erfolge gleichkommt. Preis Tube **1,25**, Dose **2,50**.

Ausnahmepreis bis 31. Mai 1,- u. 1,75.

Mandeltolletpuder

bedeckt unsichtbar die Haut mit einem zarten Flaum, kühlt und gibt dem Teint das Aussehen eines Pfirsichs. Mandeltolletpuder verleiht den Zügen eine Weichheit und Jugendfrische u. verhindert scharfe Züge des Gesichts. Preis **1,25**.

Ausnahmepreis bis 31. Mai 1,75.

Schönheit der Figur

formvollendete Büste, von natürlicher Fülle und vor allen Dingen voll Festigkeit erlangen Sie in 4-6 Wochen durch meine tausendfach bewährte Methode Afro, gesetzlich geschützt. Damen jeden Alters, deren Büste durch irgendwelche Ursachen erschläft od. zurückgeblieben ist, erzielen durch Afro überraschendste Resultate. Die Büste erlangt plastische Vollendung, schlaffe Formen werden gefestigt, knoche Vorsprünge und Vertiefungen am Halse und den Schultern ausgeglichen. Kein Stärkerwerden von Leib und Hüften, wie bei Nahrungspulver, Pillen u. dergl. Preis einfachste Methode bessere Methode **14,75**.

Ausnahmepreis bis 31. Mai 5, 6 u. 7,50.

Lästige Haare im Gesicht und am Körper

werden sowohl mit meinem Absentia, sowie auch mit Rapident schmerzlos und für immer entfernt. Diese sind tatsächlich die einzigen Mittel, welche die Haare sofort mit der Wurzel beseitigen, die Papillen radikal vernichten, sodass die Haare nie wiederkommen, keine Reizung der Haut, besser als Elektrolyse. Preis **14,75**.

Ausnahmepreis bis 31. Mai 2,75.

Der einzige Weg zur Schönheit u. Gesundheit

Was jede Dame wissen muss, ist der Titel eines Buches, das unsere Frau Bock geschrieben und das in seinen bisherigen Auflagen (90 000 Exemplare sind verkauft) bei der Frauenwelt eminenten Beifall und Anklang fand. Jede Frau, die nach Erfolg und Glück strebt, jedes junge Mädchen, das seine Schönheit und Frische erhalten will, jede Mutter, die das gute Aussehen ihrer Tochter und ihrer selbst pflegen will, muss dieses Buch lesen und seine Rat-schläge befolgen. Preis **1,-**.

Ausnahmepreis 50 A

Schönheit der Augen

Mit meinem „Augenfeuer“ (ein absolut unschädliches, vegetabilisches Präparat) lassen sich die Augen zu ungeahnter Schönheit entwickeln, die Ausdrucksfähigkeit der Augen wird schon nach der ersten Anwendung erhöht, das Auge wird klar, lebhaft und erhält einen schönen Glanz. Die Augenwimpern mit Augenfeuer bestrichen, wachsen sehr schnell, werden lang und seidig, die Brauen dicht und schön geschwungen. Preis **3,-**.

Ausnahmepreis bis 31. Mai 2,-

Versand direkt (ohne Angabe des Inhalts und der Firma) gegen Nachnahme od. Voreinsendung (auch Briefmarken).

Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W. 15, Fasanenstr. 54 a, oder bei Herrn Coiffeur A. Beck, Dresden, Christianstr. 30/32.



Grasser Pfingst-Verkauf.

bei

Alsberg

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn wir inserieren nicht nur schwarz auf weiss, sondern wir bieten unserer werten Kundschaft das, was wir anzeigen.

Riesen-Posten
Popeline-, Fresco- und Alpaka-Jackets,
 75 bis 85 cm lang, in marine, hellgrau, mode, taupe und leder, in aparten Fassons und Garnierungen,
 10,50, 16,50, 13,50, 10,50, **8,75.**

Reinseidene Jackenkleider
 prima schwarz Taffet oder Taffetglacé, in vielen Farben, Jackett auf Seide, in den apartesten und neuesten Fassons, reizend garniert, regulärer Preis 85,00 bis 135,00, jetzt **63,00, 53,00, 42,00, 33,00.**

Riesen-Posten
Popeline-, Fresco- und Alpaka-Mäntel,
 100 bis 145 cm lang, in hell- und dunkelmode, grau, marine, schwarz, ganz neue Fassons, reizend garniert,
 36,00 bis **22,50, 17,50, 13,50, 9,75.**

Jackenkleider aus reinwollenem Cheviot oder engl. Geschmack, tadelloser Sitz, reizend garniert, regulärer Preis 25,00 bis 36,00 jetzt nur **16,50.**

Jackenkleider in engl. Charakt., in grauen und modefarbigen Tönen, Jackett auf Seide, regulärer Preis 36,00 bis 33,00 jetzt nur **20,00, 25,00, 22,50.**

Jackenkleider Alpaka, uni oder gestreift, prachtvolle seidenglänzende Qualitäten, Jackett auf Seide, tadellos verarbeitet. **33,00.**

Jackenkleider in den apartesten Ausführungen, in uni Stoffen und engl. Stoffen, Atelieraarbeit,
 95,00, 82,00, 75,00, 68,00 bis **55,00.**

Schwarze und farbige
Reinseidene
Mäntel

aus reinseidenem Taffet oder Payette, 135 bis 145 cm lang, in apartesten Fassons, mit Tüll, Spachtel, Samtband, Grelots oder Rüschengarnierung oder mit grosser Peterine mit aparter Kurbelei, regulärer Preis bis 125,00, jetzt nur **42,00, 33,00, 20,00, 22,00, 18,00, 14,50.**

Paletots 125 cm lang, marineblau und Stoffe in engl. Geschmack, neue mod. Fassons, mit farbigem Tuch garniert, regul. Preis 15,00 bis 17,50 jetzt nur **7,50.**

Paletots 125 cm lang, aus Stoffen in englischem Geschmack, in modernsten Farbentönen oder reinwoll. marine Cheviot, apart garniert, regulärer Preis 18,00 bis 24,00, jetzt nur **12,00.**

Paletots 125 cm lang, aus prima reinwollenem Cheviot, reizend mit Tuch- und Perlmutterknöpfen garniert, oder Stoffen in engl. Geschmack, regulärer Preis 24,00 bis 30,00 jetzt nur **16,00.**

Schwarze Paletots riesige Posten, prima reine Wolle, ganz mit Serge oder Seidenkloth gefüttert, 125-135 cm lang, regul. Verkaufspreis 27,00 bis 38,00 jetzt **22,50 und 14,50.**

Reinwollene
Mousseline-Kleider
 prima Stoffe, reizende neue Fassons mit aparten Garnierungen, regulärer Verkaufspreis 36,00 bis 27,00, jetzt nur **17,50 und 12,75.**

Schwarze
Voile-Paletots
 pa. reine Wolle, 130 bis 140 cm lang, neueste u. schickste Fass., mit reicher Seiden - Applikation, Kurbelei - Garnierung oder Seidenblenden,
 48,00, 38,00, 20,00 und **24,00.**

Paletots, Leinen im., 125 lang, mit grossem Kragen, aparte Ripsgarnierung, reich mit Paspel, mit Riegel und Knopfverzierung **9,75.**

Paletots, Leinen im., weiss u. ecru, 135 lg., mit gross. bekurbelt. Kragen u. Revers, mit bekurbelten Manschetten **12,50.**

Kostümröcke aus Stoffen in englischem Geschmack, modernste Form, in hellen und dunklen Farben, regulärer Preis bis 6,50 jetzt nur **3,25 und 2,75.**

Kostümröcke aus marine oder schwarzem seidenglänzend. Alpaka mit Nadelstreifen, aparte Form, jetzt nur **4,50.**

Kostümröcke, Stoffe in engl. Charakter, in modernsten braunen und grauen Farbentönen, regulärer Preis 9,00 bis 14,00 jetzt nur **7,00 und 5,50.**

Kostümröcke, Stoffe in engl. Geschmack, prima Ausführung und Qualitäten, tadelloser Sitz, regulärer Preis 28,00 bis 19,00 jetzt nur **15,00 bis 9,50.**

ca.
10 000 Blusen
 nur die letzterschienenen Neuheiten in Voile, Batist, Marquisette, Stickereistoffe, Mousseline, Popeline, Taffet, Foulard, Bastseide und Waschstoffen.
 von **65,00 bis 1,35.**

Batist-Kleider von **52,00 bis 6,75.**

Stickerei-Kleider von **75,00 bis 9,75.**

Voile-Kleider von **110,00 bis 12,50.**

Nur Neuheiten dieser Saison in den apartesten Ausführungen in weiss, champagner, hellblau, rosa und flieder.

Leinen-Jacken-Kleider in überwältigender Auswahl von **72,00 bis 12,50.**

Bei dem Artikel
Lingerie-Blusen
 machen wir besonders darauf aufmerksam, dass die deutschen Fabrikate mindestens so gut, aber wesentlich vorteilhafter sind, wie die französischen, englischen und Wiener Fabrikate, welche wir ebenfalls führen.

Diese Waren sind vom Umtausch ausgeschlossen.
 Jede Aenderung wird berechnet und können vor Pfingsten Aenderungen nur vorgenommen werden, soweit Arbeitskräfte reichen.
 Damen, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst gebeten, nicht anzuprobieren, und bitten wir, diesbezügliche Forderungen an uns nicht stellen zu wollen.

Zur besonderen Beachtung.
Lingerie-Kleider
 aus Frankreich, England oder Oesterreich sollte keine Dame bevorzugen, denn die deutschen Fabrikate sind den ausländischen in bezug auf Geschmack und Verarbeitung mindestens gleichwertig, aber wesentlich preiswerter.

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn der Name „Alsberg“ ist heutzutage mit dem Begriff „fertige Konfektion“ auf das innigste verknüpft.



Tennis
— erstklassige Marken —
Schläger, Bälle, Schuhe,
Bekleidung — Fussbälle,
Hockeyschläger, Größte
Auswahl! Billigste Preise!
I. Spezial-Sporthaus
ANSEL
Ringstr. 44, Ecke Georgpl.,
gegenüb. d. neuen Rathaus

Garten- und
Verandamöbel,
Zelte,
Zeltbänke,
moderne Gartenschirme,
Rollwände
in großer Auswahl billigst.

Tilly & Seyfert,
Waisenhausstrasse 31.



Wir haben für gute Erfindungen stets Käufer an der Hand. Von langjähriger Dauer unser Büro sichert besten Erfolg: Broschüre etc. kostenlos. Valentin Krüger, Dresden, Schloßstraße 2, Ecke Altmarkt.

Fahrräder,
500 Stück, 1 Jahr Garantie
32, 31, 30 u. 10. Achtstündiger
39, 45, 50—100. u. Gummi,
kompl. u. Schutzbleche, Gummireifen
reife u. frei. u. Nützlichkeit
45, 50-150. u. Damenrad, 55-135. u.
neu, 1,50, 1,85, 2,25,
3 u. 3,50 m. Garantie
3,75, 4,50 b. 10,50.

Mäntel, 3,75, 5—5,50,
Gebirgsreifen, 3,50, 7,50, 10,50,
Schlände, 1,65, 1,90, 2,50,
Cellulose, u. Garantie 3—5. u.
Cellulose, 0,70, 1,20 b. 3,75. u.
Technicat, 1,25, 2 bis 10. u.
Werde Paar 1,20, 1,50 b. 6. u.
Aufhängen 0,35, 0,65 b. 1,75. u.
Aufhängen 0,55, 1 b. 11. u.
Gamaschen 0,25, 0,60, 1 b. 1,12. u.
Gewächtrag, 0,35, 0,85 b. 5. u.
Rudische 0,45, 0,75, 1 bis 5. u.
Wettermäntel 3,85 bis 12. u.
Ventilatoren 1,50, 2 bis 5. u.
Neue f. Damenrad, 0,25 b. 2,75. u.
Glocken 0,15, 0,30, 0,40, 1-1,50. u.
Retten 1,35, 1,50 bis 8,25. u.
Kochhitze, Paar 0,75, 1 u. 1,25. u.
Fahrradständer 0,40 b. 1. u.
Prima Karbid kg 35 u. 40. u.
Freil.-Dinnerad, 11, 12, 15,
Gesamtheit: Motor, Motor,
Columbus u. Torpedo-Freil.
Stiri, Wettinerstraße 49,
Zinnstraße 10.



Tiedemann's
Bernstein
Fussboden-
Lack-
farbe
GOLDENE MEDAILLEN
PARIS 1900 ST. LOUIS 1904
Vorrätig in den Drogen- u.
Farbenhandlungen.



Fracks,
Schwarze
Rockauszüge,
Zylinder
verleiht u. ver-
kauft nur
Landhausstr.
Nr. 10.
Telephon 9799.



Loden- und Touristen-Kleidung

in zweckentsprechender Ausführung.

- Sport-Anzüge, neue Formen Mk. 25,- 33,- 39,- 45,- 54,-
- Sport-Joppen, glatt und mit Falten . . . Mk. 3,50 8,50 12,50 18,- 24,-
- Pelerinen, grau und oliv, wasserdicht . . Mk. 7,50 10,- 16,- 21,- 26,-
- Bozener Mäntel und Raglans
in Kamelhaarloden Mk. 14,- 18,- 25,- 33,- 39,-
- Kletterhosen,
in Rippersammet, Mk. 11,-
- Sporthüte, Mützen, Gürtel,
Gamaschen, Rucksäcke,
Stutzen, Gebirgs-Stöcke in
grosser Auswahl am Lager.
- Sporthosen
Mk. 6,50 9,- 15,-

EGGER & SOHN

DUR König Johannstrasse

Erstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knabenkleidung.
Sämtliche Lodenstoffe sind porös und wasserdicht imprägniert.



Erhalten Sie sich Ihre
Schönheit,
Liebe und Treue
sind der Lohn!
Es gibt wirksame Mittel dazu.
Benutzen Sie unseren
Büsten-Vergrösserer
mit metallener
Busenglocke
(nicht Glas).
Arbeitet nach dem Saug-
verfahren.
Preis Mk. 7,50 franko,
Mk. 7,85 gegen Nachnahme.
Busengröße u. Brustumfang
unt. den Armen sind anzugeben.
Versandhaus „Aphrodite“,
Dresden-N. 19 a.

Damen-Bart
Warzen Leberflecke
u. and. Schön-
heitsfehler ent-
ferne ich für
immer durch
Elektrolyse
sogar u. schmerzlos
(amer. Methode)
Benzol. Präpar.
Loni Ehrhardt
Spezialistin für
Kosmetik
Freiberg, Pl. I. II.
Geod. Nr. 9-1, 2-2.

Patente
Gedr. - Muster
Warenzeichen
Dr. Curt Wachter
u. Dipl.-Ingenieur
Dr. R. Jenichen
Dresden, Tel. 4682
Waisenhausstr. 32

Elegante Formen. Preiswert.



Panamas
direkter Import
Herrenhüte.
Knabenhüte.
aus eigener Fabrik

h. h. ensel
Kgl. Hoflieferant.
51 Zinzendorfstrasse 51.
Strohhut und Filzhutfabrik.

Planino, kreuzs., 300 M. Flügel, Piano, wenig geb., wie neu, herrl. Ton, Miete 6. u. H. Hölzl, Marschallstr. 43, 1. **Arno Gerhardsch,** Am See 42.

Damen-Strümpfe
Prima Qualitäten zu besonders billigen Preisen.
W. METZLER
Altmarkt.
Extra preiswert:
B-Wolle Paar 80 Pf.,
Flor Paar 1,00,
durchbroch.
Paar 1,00,
m. Laufmasche
Paar 1,10,
bestickt
Paar 1,50,
Seide
Paar 1,95
bis 4,50.



Rabenauer Sitzmöbel
Musterlager

Moritzstr. 21,
Ecke Johannesstr., nur l. Et.
Filiale: Pragerstr. 22
gegenüber Struvestr., pl. u. l. Et.
Bedeutend vergrößert!



Rabenauer und Stuttgarter
Ledermöbel
in modernen Formen und
gediegenster Ausführung,
dabei besond. preiswert.
— Keine Berliner Ware! —

Plättglocken
für Gas, Spiritus
Glühstoff und
Bolzgen
in allen Ausführungen.
Plättbretter,
Wäscheleinen,
Wringmaschinen
sowie alle Haus- u. Küchen-
geräte preiswert bei
Ernst Kiessling,
Webergasse 33.

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten

Vorteilhafte Angebote

für die Pfingst-Woche

Leinen-Paletot kräftiges Weiss Leinen mit schwarz-weißer Garnitur, A 9,75	Musseline-Bluse auf Futter in feinen Streifen, moderner Ueberfallkragen A 5,50	Herren-Ulster 2reihig in aparten Sportfarben, modernste Form A 42,00
Leinen-Kostüm aus crème Leinen, verschiedenfarbige Revers-Garnitur, A 15,00	Stickerei-Kleid ganz aus Stickereistoff, mit farbigem Batist besetzt, A 21,00	Sport-Anzug solider grau-gem. Cheviot mit langer Hose, offenes Fasson A 20,50
Seidener Mantel schwarz Taffet-Chiffon, breiter, reichbesetzter Kragen, A 16,75	Stickerei-Bluse vollständig aus Stickereistoff gearbeitet . . . A 5,25	Herren-Weste gut waschbarer Phantasiestoff mit farbigen Effektstreifen A 5,25
Englische Mäntel neuartige Gewebe, schicke Fassons, flotte Garnierung, A 19,50	Kostüm-Rock crème oder weiss Schantung-Leinen mit Spachtel-Einsatz A 9,50	Knaben-Anzug aus solidem Kadettstoff, Bluse mit Matrosenkragen für 3-10 Jahre A 4,00 bis 6,00
Korsett modernste, gradlinige, bequeme Fasson, hellfarbig, A 4,50	Morgenkleid Wollmusseline, Empirefasson mit grossem Stickerei-Kragen A 26,50	Mädchen-Kleid Kimono aus engl. Leinen, farbig besetzt mit Knopfgarnitur, für 3-13 Jahre . . . A 4,00 bis 8,50
Untertaillen ff. Madapolam, mit reichem Stickerei-Ein- und Ansatz, A 2,30	Unterröcke feinfarbig Leinen, plissierte Volants, elegant bestickt, A 3,65	Mädchen-Jackett aus engl. Stoffen mit hübsch garniertem Kragen, für 4-13 Jahre A 5,00 bis 8,40

Jede einzelne Abteilung bringt riesig vorteilhafte Angebote.

Georgplatz

Robert Böhme jr.

93r. 137
-Gedruckter Nachrichten-
Sonntag, 19. Mai 1912

Seite 19

Phänomobil



Modell 5 M. 2500,— 300 kg Nutzlast

Vertr. **Fritz Böhme,**
Dresden, Pirnaische Str. 14.
Tel. 1119.



Tretbar's automatische Wagendücker.
Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig
Einz. Kinderwagenfabrik, welche direkt f. Private
fabriziert u. direkt liefert. Verlang. Sie umsonst
u. frei meinen Fabrikatal. In Kinderwagen, Sport-
wag., Klappsportwag., Leiterwagen, Babybettge-
stellen, Kinderkörben, Puppenwagenfabrikpreis.
wollen Puppenwagenbedarf, extra verlang. Eine
Fabrikpreisliste in Reisekörb., Rohrkorb., Kuep-
koff., Wäschekörben, Industriekörben auch aller-
hand Wirtschaftskörben verlange, wer hiervon
braucht. Für Rohrmöbel sei meine reichh. Möbel-
liste empföhl., sie enthält: Sessel, Tische, Bänke,
Liegestühle, Strandkörbe u. A. Sagen Sie, welcher
obig. Artik. meiner Fabrikat. Sie gerade interess-
ich komme Ihnen kostenlos u. ohne jede Verbind-
lichkeit für Sie mit reichhalt. Zeichnung, u. billigst.
Preisangab. näher. Sie wählen daheim ganz un-
beeinflusst bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder
Teillzahl. geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wunsch.
Schreib. Sie gefällig. an: Julius Tretbar in Grimma
b. Leipzig, Aelteste, größte Kinderwagenfabrik Sachsens.

Wir befinden uns in Liquidation und
verkaufen unsere Lager in Sitzmöbeln
aller Arten an jedermann
zu billigen Preisen.
Verkauf wochentags von vormittags 10 bis nachmitt.
4 Uhr gegen Kaffe.
Sächs. Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau in Liquidation.



Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen
eine Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfen-
auszug. Da der Hopfen tatsächlich eine nerven-
beruhigende, schlafbringende Wirkung aus-
übt und der meiste Haarschwund und das
Dünnewerden der Haare auf dem schwäch-
lichen Zustand der Kopfnerven beruht, so
ist mit der Kräftigung der Kopfnerven auch
ein Wachstum und Erneuerung der Haare
verbunden. Das Haar wird wieder voll,
weich und glänzend. Gegen Kopfschuppen
wende man wöchentlich einmal Klepperbeins
Wachholderteerseeife an. (St. 50 Pfg.) Klepper-
beins Hopfenauszug in Flakons à M. 2,—,
3,50 und 6,— überall erhältlich und beim
Fabrikanten C. G. Klepperbein, Dresden,
Frauenstrasse 9. Gegr. 1707.



Schnurrbart! Streng reell!

Saxarin unterwirft den Haar- und Bartwuch
mit wunderbarem Erfolge.
Da kleine Härchen zuhause sind, entsteht ein reich
dickes Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden
den Dankherren nachgewiesen ist.
Vergleichen Sie die Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marjetta
Wien: Stärke 1 u. 2, Stärke 11 u. 12, Stärke 111 u. 112
Saxarin ist einzig und unerreicht Dargestellt
von Sachverständigen, staatlich approbierten
Hilfs-Chemikern, Kersten usw. geprüft, warme be-
halb vor wertvollen, mitunter sehr billigen Werkstoffen
Sie mit grossem Gelingen anzuwenden werden.

Allein echt **Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstr. 13.**
Apotheke zum Storeh, Dresden, Pillnitzer Straße.
Herr Thies in C. schreibt: Da mein Freund durch Ihre
Saxarin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so
erlaube um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 A. v. Nachnahme.

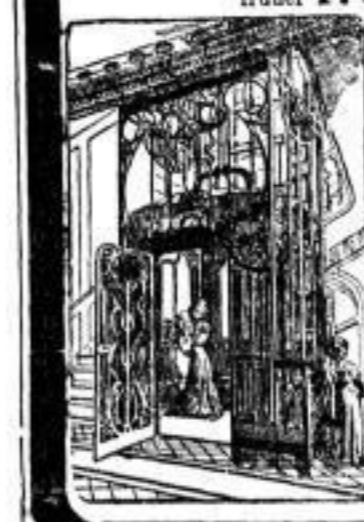
Gewanduch-Zentrale durchaus zuverlässig.
Gratfreie Namen in Geld- u. Wertstücke zu Engrospreisen ab 20 m.
Sagen Sie einen Versuch! Umsonst geliefert an: Nachnahme!

St. 22	sch. Bretzner, Hartfäsig	50 cm	br. Kupon	20 m	St. 8,00
G 25	Bretzner, Germanisch	53 cm		20 m	10,00
H 30	Reuter, feinfäsig	54 cm		20 m	9,00
H 30	Reuter, mittelfast	54 cm		20 m	11,00
L 121	Eisen, 1. s. f. Prof. f. f. f.	54 cm		20 m	18,00
L 121	Eisen, 1. s. f. Vert. f. f. f.	130 cm		20 m	17,00
D 111	Dawlas, 1. s. f. Vert. f. f. f.	150 cm		20 m	22,00
P 100	Hessersporbeserung-Wäsche	84 cm		20 m	13,00

Edmund Feodor Hesse Dresden-N. Steinhilberstr. 1. Tel. 7995
Dresden-Joh. Reuterstr. 2. Tel. 7445.
an gros. Menge. Gratzhader 1888. an detail.

A. Kühnscherf jr., früher F. Wachsmuth

Inhaberin die Akt.-Gen.
Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. **Moritz Hille,**
Dresden - A. 7
Chemnitzstrasse 22.
Aufzüge aller Systeme.
SPEZIALITÄT
Elektrische Aufzüge mit
patentierter Druckknopf-
steuerung.



Sonder- Angebot

Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

PALETOTS PALETOTS

- Paletot**
aus schwarzem Corkscrew, Clothfutter, geschweifter Rücken, Revers mit Seide u. beslickt, 60 cm lang, reg. Preis M 12.50 **jetzt 8.75**
- Paletot**
aus schwarz. Tuch, Clothfutter, Rücken geschweift, mit Knopfgarnitur und Seidenblende, 100 cm lang, reg. Preis M 21.— **jetzt 10.50**
- Paletot**
aus schwarz. Tuch, Clothfutter, geschweift. Rücken, Revers mit Seidenspiegel, Knopfgarnitur, 115 cm lg., reg. Preis M 23.— **jetzt 13.50**
- Paletot**
a. schwarz. Corkscrew, a. Cloth gefüttert, geschweifter Rücken, mit breit. Krag. od. Reversfass., 120 cm lg., reg. Preis M 24.— **jetzt 15.00**
- Paletot**
a. schwarz. Tuch, halb a. Futter, losefallender Rücken, schwarz. Spitzenkragen mit Rüsche, 140 cm lang, reg. Preis M 27.— **jetzt 20.00**
- Paletot**
aus schwarzem Corkscrew, geschweifter Rücken, mit breitem Seidenkragen und gestickter Stoffkante, reg. Preis M 32.— **jetzt 22.00**

- Paletot**
aus meliertem, gestreiften Stoff, in verschiedenen Farben, Revers mit Tuch belegt, Rücken geschweift, 110 cm lang **jetzt 6.75**
- Paletot**
aus hellgrau meliertem Stoff, mit farbiger Garnitur, langem modernen Schalkragen, 125 cm lang . . . reg. Preis M 18.— **jetzt 10.50**
- Paletot**
aus gutem meliertem Stoff, diversen Farben, in verschiedenen Fassons u. Ausführungen, 120—125 cm lg., reg. Preis M 22.— **jetzt 12.50**
- Paletot**
aus reinwoll. blauen Cheviot, modern. Spatenrevers mit farb. Garnitur, Rücken geschweift, 125 cm lang, reg. Preis M 23.— **jetzt 13.50**
- Paletot**
aus reinwoll. blauen Cheviot, langem modernen Schalkragen, farb. Paspel mit Stepperel, 125 cm lg., reg. Preis M 24.— **jetzt 15.50**
- Paletot**
aus dunkelblauem Cheviot, geradefallende Form, elegant garniert, breiter Kragen, 130 cm lang, reg. Preis M 28.— **jetzt 20.00**

MÄNTEL MÄNTEL

- Staub-Mantel**
aus Popelin, in verschiedenen Pastellfarben, geschweifte Fasson, mit Knopfgarnitur, 130 cm lang, reg. Preis M 25.— **jetzt 12.50**
- Staub-Mantel**
aus Gambia, in praktischen Farben, geschweifte Fasson, verschiedene Ausführungen, 120 bis 125 cm lg., reg. Preis M 22.— **jetzt 13.50**
- Staub-Mantel**
aus hellmoderfarbigem Popelin, losefallende Form, mit schalartiger Spitzengarnitur, 140 cm lang **jetzt 17.50**
- Loden-Mantel**
aus imprägnierten Lodenstoff, in grau und sportfarbig, Rücken lose mit Gürtel, hochgeschlossen, 140 cm lang . . . **jetzt 16.50**
- Gummi-Mantel**
englisches Fabrikat, in blau und sportfarbig, verschiedene Fassons, 135 cm lang **jetzt 16.50**
- Kimono**
aus Cheviot, in braun oder blau, mit Seide und Knöpfchen garniert, bequeme, lose Form, 100 cm lang **jetzt 12.50**

- Seiden-Mantel**
aus schwarzem Taffet, mit breitem, farbigen Seidenkragen, schwarzer Seidenblende, 130 cm lang **jetzt 16.50**
- Seiden-Mantel**
aus farbiger Taffet-Seide, in verschiedenen Farben und Ausführungen, 120 bis 140 cm lang reg. Preis bis M 42.— **jetzt 21.00**
- Seiden-Mantel**
aus schwarzem Taffet, mit cremefarbigem Spitzenkragen, breiter Revers, 135 cm lang **jetzt 22.00**
- Seiden-Mantel**
aus schwarzem Taffet, losefallende Form, gestickter Tüllkragen mit Rüsche, 135 cm lang **jetzt 26.00**
- Seiden-Mantel**
aus reinseidenem Taffet oder Liberty, in verschied. Changeant-Farben, diverse Ausführungen, 135 cm lg., reg. Preis bis M 46.— **jetzt 26.00**
- Seiden-Mantel**
aus schwarzem Taffet, mit großem, edigen Kragen und breitem Spitzen-entre-deux, 135 cm lang **jetzt 30.00**

<p>Backfisch- Jackets aus modfarb. Popeline, schicke, halb-lange Fassons jetzt 16.50</p> <p>Backfisch- Paletots, engl. meliert. Stoffen, lg. Fass. jetzt 18.50 15.50 11.50</p>	<p>BACKFISCH-GARDEROBE</p> <p>Backfisch-Kostüme besonders gute Stoffe jetzt 36.00 29.00 24.00</p> <p>Backfisch-Kostüme in weiß oder mode jetzt 21.00</p>	<p>Backfisch- Röcke, vorzügliche, engl. melierte Stoffe, sehr gute Schnitte jetzt 9.75</p> <p>Backfisch- Röcke, reinwoll., blaue Cheviotstoffe, modern. Fassons . . . jetzt 12.50</p>
--	---	---

DRESDEN-A ALTMARKT 12

RENNER

Sonder- Angebot

Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

KOSTÜME

- Jackett-Kostüm**
aus gestreiften sowie genoppten Stoffen englischer Art, Jackett auf Halbseide gefüttert. reg. Preis M 40.— **jetzt 18.50**
- Jackett-Kostüm**
aus melierten Stoffen, im engl. Geschmack, nur beste Verarbeitung, m. hellen Aufschlägen garn., reg. Preis bis M 50.— **jetzt 22.00**
- Jackett-Kostüm**
nur für stärkere Damen, besonders zu empfehlen, aus blauem Cheviot, auf Halbseide gefüttert, reg. Preis M 45.— **jetzt 25.00**
- Jackett-Kostüm**
aus gestreiften Fresko-Stoffen, sehr jugendliche Fassons, modernster Rockschnitt, Miederrock . . . reg. Preis M 55.— **jetzt 28.00**
- Jackett-Kostüm**
aus einfarbigen sowie gestreiften Geraer Stoffen, letzte Neuheiten der Saison, Jackett auf Seidenserge, reg. Preis M 60.— **jetzt 35.00**
- Jackett-Kostüm**
aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit Tressen **garniert, gute** Schnitte und Verarbeitung reg. Preis M 62.— **jetzt 40.00**

KLEIDER

- Kleider**
a. reinwooll. hellen u. dunklen Musseline, mod. Fass., m. Seidenpaspel, Spachtelkragen u. Rüschengarnit., ganz bes. preiswert **jetzt 18.00**
- Kleider**
aus Taffet, mit abstechem Kragen u. Knopf-Verzierung u. aus Wollmusseline m. Plisseerock, mod. jugendl. Verarbeitung **jetzt 29.00**
- Kleider**
aus Voile, mit Spitzen u. gleichfarbiger Stickerei verziert u. aus Foulardseide m. Spitzenkragen, Samtband u. Rüschiengarn. **jetzt 38.00**
- Kleider**
aus schwarz-weiß gestr. Taffet u. aus marineblau-weiß gestr. weicher Seide, halsfrei, Rock mit Rüsche, großer Spitzenkragen **jetzt 48.00**
- Kleider**
aus Voile mit Fichu u. aus Taffet, in aparten Farben u. Fassons, für Straße und Gesellschaft passend, vornehme Ausführung **jetzt 68.00**
- Kleider**
hochelegant, aus Marquise u. Voile, mit unterlegten Spitzen u. Stickerei verziert, auch aus Taffet-Glacé, letzte Neuheit **jetzt 88.00**

RÖCKE

- Röcke**
Röcke in blauem Cheviot, nette jugendliche Fasson, mit Knöpfen verziert, moderne Schnitte, verschiedene Größen. **jetzt 4.75**
- Röcke**
Röcke in blauem, gestreiften Alpaka, Faltenstück mit Knöpfen verziert, moderne Fasson regulärer Preis M 9.— **jetzt 6.50**
- Röcke**
Wasch-Röcke in imitiertem, weißen Leinen, breiter Stickerteil, mod. Fass., m. Knöpfen verziert, regulärer Preis M 8.50 **jetzt 6.50**
- Röcke**
Sport-Röcke in Stoffen englischer Art, glatt gesteppt und mit Knöpfen und Borten, regulärer Preis M 7.— bis 10.— **jetzt 5.50**
- Röcke**
Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, in hellen u. dunklen Farben, Knopfgarnitur . . regulärer Preis M 12.— bis 18.— **jetzt 8.50**
- Röcke**
Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, beste Stoffe und gut. Schnitte, hell u. dunkel, regulärer Preis M 18.— bis 25.— **jetzt 12.50**

BLUSEN

- Blusen**
Hemdblusen aus gestreiftem Zephir, Vorderteil und Manschetten zum Durchknöpfen reg. Preis M 2.50 **jetzt 1.80**
- Blusen**
Weiße Batistblusen, im Vorderteil breiter Stickerei-Einsatz und m. Spitzen-Einsätzen garniert, Ärmel eingenäht, reg. Preis M 2.75 **jetzt 2.00**
- Blusen**
Gestreifte, baumwooll. Musselinblusen, halsfrei, Umlegekrag von Tüll u. Spitze, m. farbiger Seidenschnur u. Paspel, reg. Preis M 3.50 **jetzt 2.75**
- Blusen**
Robespierre-Blusen aus weißem Batist, Jabot, Ärmelgarnitur und Umlegekragen, farbig gerandet u. farb. Knöpfe, reg. Preis M 4.50 **jetzt 3.75**
- Blusen**
Weiße Batistblusen, mit breiten Stickerei- u. Spitzen-Einsätzen im Vorderteil und über die Ärmel gehend garniert, reg. Preis 4.50 **jetzt 3.75**
- Blusen**
Weiße Batistblusen mit guter Schweizer-Stickerei, elegant verarbeitet, Ärmel mit Hohlsaum eingenäht . . . reg. Preis M 5.75 **jetzt 5.00**

Mädchen-

- Jacketts aus basfarbigem Leinen, mit rotem Satin garniert, für 1 bis 4 Jahr **jetzt 8.00 bis 10.00**
- Jacketts a. basfarbigem Leinen, hübsche kleidsame Fassons, für 4 bis 14 Jahr **jetzt 9.50 bis 14.50**

KINDER-GARDEROBE

- aus leinenfarbigem Waschstoff, modern. **Mädchen-Kleider** halsfreie Fassons, für 1 bis 5 Jahr **jetzt 2.80 bis 4.75**
- aus Zephirleinen in verschiedenen Farben **Mädchen-Kleider** m. Bordüre garniert, für 4 bis 14 Jahr **jetzt 4.50 bis 9.00**

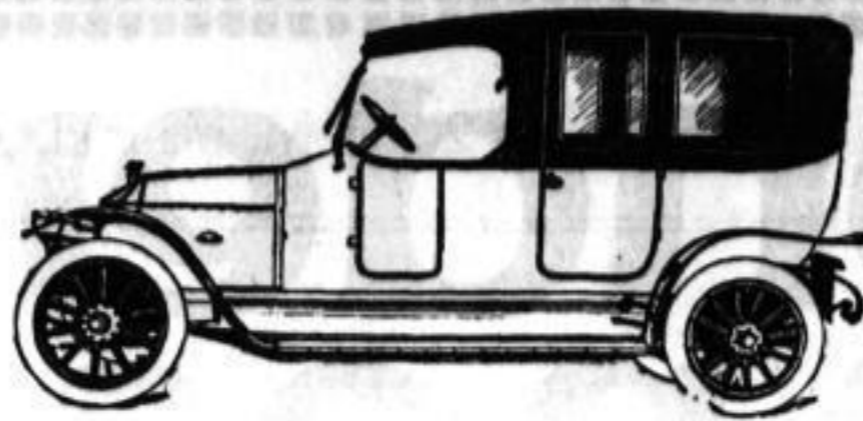
Knaben-

- Blusen aus gestreiftem Kretonne, mit Matrosenkragen, für 4 bis 10 Jahr **jetzt 1.30 bis 1.90**
- Anzüge aus gestreiftem Waschstoff, mit blauen Satinstreifen besetzt, f. 3 bis 9 Jahr **jetzt 2.60 bis 5.00**

DRESDEN-A

ALTMARKT 12

RENNER



Bergmann-Metallurgique

Fabrikate der Bergmann-Elektricitäts-Werke A. G., Berlin

Die Tourenwagen-Modelle 1912: 6/15, 9/20, 12/25, 14/30, 19/45, 29/60 PS
vereinen ihre seit langen Jahren bewährte Zuverlässigkeit und ideal einfache Bauart

mit völliger Geräuschlosigkeit bei verblüffender Leistung in jedem Gelände!

Bergmann-Metallurgique Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-Strasse 38
Generalvertretung in **Dresden: Gerlach & Co., G. m. b. H., Prager Strasse 41**

Seite 22

„Dresdner Nachrichten“
Sonntag, 19. Mai 1912

Wiss-Schränke
vielfach prämiert
unsere Spezialität.
Gehr Göhler
Grunerstr. 16

Wanderer, Brennabor, Cvel, Avanti-Fahrräder
Bei Zahlung **Rabatt**
in 6 Monaten 5 %
3 10 %
sofort 5 u. 10 %
Vorteilhafteste Bezugsquelle
auch f. jed. Fahrradzubehör.
Schmelzer,
Biegelestraße 19.
Kataloge gratis.

Leppige, feste, kurze Ideale Büste
ermögen Sie nicht durch
nutzlose Kissenbungen,
nicht durch Pillen oder
Nährpräparate, sondern
durch
gra. „Afro“ gesch.
Jeder Arzt muss zugestehen,
dass Hyperämie das ein-
zigste ist, das Erfolg bringt. Im Falle des
„Afro“ zur Probe. Also kein Risiko.
Prospekt gratis.
Frau Rosa Wicke, Dresden,
Waisenhausstrasse 10, Akt. 104

Oberhemden
nach Maß, garant. tadel-
loser Sitz, weich od. farbige,
empfehlen bei billigster
Berechnung
C. Nebisch, Fürstl. 3. pt.
— Rein Baden. —



und weit darüber hinaus ist Klepperbeins
garantiert reiner Wacholdersaft als bestes
Blutaufrischungs- und Verjüngungsmittel be-
kannt und geschätzt! Jedermann mache jetzt
eine Frühjahrskur! Bei Einkauf achte man auf
Schutzmarke „Kluger Vogel“, die allein den
echten und immer frischen Klepperbeins
Wacholdersaft garantiert. Büchsen à M. —,50,
—,80, 1,60, 3,—, 6,—, 8,—, Cassia-Blutrei-
nungstee: Paket M. —,25, —,50, —,90, 1,50
bei **C. O. Klepperbein, Dresden, Frauen-
strasse 9.** Hauptverkaufsstelle für Dresden-
Neustadt: **Drogerie Paul Stölzner Nachf.,**
Martin-Luther-Strasse 37, und Filialen.

Senking-Herd
Goldes Wert!



Fabrikniederlage Chr. Garms,
Ringstrasse 17, gegenüber Viktorlahaus. Fernspr. 6262.

Bestes Material.
Saubere Bearbeitung.
Gutes Brennen.
Vorzügl. Ersten und
Waffen.
Genaue Regulierbar-
keit.
Sparamer Kohlenver-
brauch.
Gefälliges Neuere.
Sart unbearbeitete Halt-
barkeit.

Teppiche

nur beste Fabrikate in allen Grössen u. moderner Auswahl.

- Tapestry** à 13, 15, 18, 25, 28, 39, 43 bis 120 Mk.
- Velours** à 20, 25, 33, 38, 50, 58, 65 bis 160 Mk.
- Bouclé** à 32, 48, 72 bis 95 Mk.
- Axminster** à 18, 23, 27, 34, 40, 50, 56, 68 bis 235 Mk.
- Cocos** à 19, 21, 28, 40, 60, 72 bis 80 Mk.
- Tournay** à 37, 60, 110 bis 170 Mk.
- Smyrna**, mechanisch und handgeknüpft.

Ältere Muster bedeutend unter Preis.

Echt Orientalische Teppiche
in allen Arten — grossartiges Sortiment.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Billige
**Speise-
Kartoffeln,**
à 3tr. von 4 A an, zu verkaufen
Freiberger Str. 32,
Kohlenbahnhof,
Bodenmeister **Aehner.**



Erhalten Sie sich Ihre
Schönheit!
Liebe und Treue
sind der
Lohn!

Benutzen Sie unseren vorzüglichen
Pariser Hauterème,
Büchse M. 2,50 franko, gegen Nach-
nahme M. 2,75.
Vertriebshaus „Aphrodite“,
Dresden-N. 19. a.

Damen-
Handschuhe
Damen-
Strümpfe

Von Montag den 20. d. M. bis inkl. Sonnabend den 25. d. M.

Ganz besonders vorteilhafte Preise!

Damen-Handschuhe

Zwirn-Handschuhe, 2 Kn. lang Paar 75 Pf.	Olacé-Handschuhe, 2 Kn. lang Paar 1,45.
Waschleder-Imitation, 2 Knopf lang . . . Paar 95 Pf.	Suède-Handschuhe, 2 Kn. lang Paar 2,25.
Suède-Imitation, 2 Knopf lang Paar 1,25.	Olacé-Handschuhe, 2 Kn. lang Paar 2,25.
Reine Seide, 2 Knopf lang Paar 1,45.	Suède-Handschuhe, 3 Kn. lang Paar 2,90.
Reine Seide, porös, 12 Kn. lang Paar 1,45.	Ziegen-Olacé, 2 Knopf lang Paar 3,25.
Reine Seide, doppelte Spitze, 12 Knopf lang . . . Paar 1,95.	Ziegen-Olacé, 2 Knopf lang Paar 4,25.
Reine Seide, 12 und 16 Knopf lang . . . Paar 2,25.	Ziegen-Olacé, mit schw. Aufnaht Paar 4,25.
Reine Seide, 16 Knopf lang Paar 3,25.	Suède »Reynier Grenoble« Paar 4,90.
Reine Seide, 12 Knopf lang Paar 4,90.	Mocha Veneziana, prima Fabrikat Paar 4,90.

Damen-Strümpfe

Mako und fil d'Ecosse, neue Farben . . . Paar 95 Pf.	Reine Seide, mit Zwickel Paar 2,90.
Simili soie, mit und ohne Laufmasche . . . Paar 1,25.	Reine Seide, mit Laufmasche Paar 2,90.
Simili soie, mit Tupfen, „sehr schick“ . . . Paar 1,25.	Flor prima, mit Stickerei Paar 2,90.
Flor mousseline, sehr dünn und doch solid . . . Paar 1,65.	Reine Seide, solide Mouss- Qualität Paar 3,25.
Fil d'Ecosse, neue Farbe „America“ Paar 1,75.	Reine Seide, mit Petinett- Dessins Paar 3,75.
Flor, mit Laufmasche, neueste Nuancen . Paar 1,75.	Reine Seide, prima Trama- Qualität Paar 3,75.
Reine Seide, Flor-Sohle und Rand Paar 1,95.	Reine Seide, Cusire, franz. Fabrikat Paar 4,90.
Reine Seide, bewährte Qualität Paar 2,25.	Reine Seide, extra schwer Paar 8,50.
Flor mit Seide, Changeant- Effekt Paar 2,45.	Reine Seide, mit Petinett und Spitzen Paar 12,50.

Spezial-Angebot
Garantie-Qualitäten

Damen-Ziegenleder-Glacé- und Suède-Handschuhe

3 Knopf lang Paar 2,90	in weiss, schwarz und aparten Modelfarben 8 Knopf lang Paar 4,75	12 Knopf lang Paar 5,75	16 Knopf lang Paar 6,75
---------------------------	--	----------------------------	----------------------------

HIRSCH & CO

Prager Strasse 6-8.

Wasch-
leder-
Hand-
schuhe,
naturgelb
u. weiss,
2 Knopf,
Paar
2,25.

Wasch-
leder-
Hand-
schuhe,
naturgelb
u. weiss,
8 Kn. lg.,
Paar
4,90.

Kinderwagen,
Klappfahrstühle,



Bohrmöbel
für Haus
und Garten.
Eigene
Anfertigung

Reisekörbe

sowie alle Sortwaren.
H. W. Habenicht,
Sortwarenfabrik,
Bauhner Str. 32. Tel. 17489.

Ahnertwerk
Dresden
Küchenbad
mit Küchentisch,
Toppfanne,
Wanne und
Aufwaschanlage.
Preisliste frei.

Filiale Dresden, Wettinerstr. 16.

**Rapid-
Zünder**

von der Rapidzünder-Gesellschaft
Wien IV. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangaben an
Heinrich Hornig, Leipzig,
Tafelstr. 23, erbeten.

Zuckerhirse

wird 3 Mtr. hoch, wie Mais ge-
baut, jedoch schnellwüchsig, einwich-
sig u. äußerst widerstandsfähig
gegen Dürre. Man erzielt pro
Morgen 25 Pfd. à 30 Pf. auf
abgeerntete Grünfüttertschläge.
Zaatzutwirtsch. Obermoyß,
Hennpr. Gürtlich 913.

Speise-Kartoffeln!

Magnum bonum, Industrie, rote
und weiße runde Sorten, Up to
date empf. in Wagonladungen u.
l. Vollen zu billigen Tagespreisen
**Max Hanke, Kartoffel- und
Stroh-Export,**
Bunsau i. Schl. Tel. 138.

Teigabfälle

als gutes Schweinefutter u. Naver
Waffelbruch zentnerweise billig
abzu. **Dresdner Biscuitsfabrik
Schneider & Co.,** Schlitzstr. 27.
Krankenfahrräder
auch teilweise Dreibeiger Platz 19.

**Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau**
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen
für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.
Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampftrieb.



Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Cloy & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfühl. Praktisch.

Vorrätig in Dresden-Alstadt bei: **Carl Förster
Nachf.,** Inh. A. & Th. Schreiber (en gros & en détail),
Scheffelstr., Rathaus, 5. Gewölbe; **M. & R. Zocher** (en gros
& en détail), Annenstr. 9 (Stadthaus); **J. C. Stoltze,** Scheffel-
strasse 9; **Joh. Leonhardt,** Ziegelstrasse 2, Ecke Pillnitzer
Strasse; **Carl Heinicke,** Annenstrasse 12a und Grosse
Zwingerstrasse 11; **C. Schwager Nachf.,** Sporengasse 2;
Max Knobloch (en gros & en détail), Dippoldswalder
Platz 1; **Carl Tippmann,** König-Johann-Strasse 11; **Textor
& Wittkop,** Dürerstrasse 15; **A. Rehfeld,** Pirnaischer
Platz 10; **Johannes Busch,** Grünauer Str. 19; **A. R. Schuster** (Inh. Alfred
Schuster), Scheffelstrasse 19; **E. Moritz Grosse,** Falkenstr. 4; **Reinh. Zach-
mann,** Wettiner Str. 22; **H. Humpach,** Pestalozzistr. 19; **Otto Röber,** Grosse
Plauensche Strasse 7; **Carl Fleischer,** Reissigerstrasse 68; — in Dresden-
Neustadt bei: **Bertha Dietzmann Nachf.,** Kurt Wünschmann, Hechtstr. 35;
Rich. Rannacher, Markt 5; **R. M. Rehfeld,** Hauptstrasse 20; **Paul
Dachrodt,** Bautzner Strasse 7; **Oskar Kröhnert,** Schanzstrasse 5; — in
Dresden-Blasewitz bei **Otto Manegold,** Tolkewitzer Strasse 43; — in
Dresden-Trachau bei **R. Ludwig,** Leipziger Strasse 155; — in Dresden-
Löbtau bei **Georg Otto,** Bünastrasse 29, sowie in allen durch Plakate kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten
und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Antike Möbel;

Stuhl, Boxellen, Waffen, Eisen,
beim, Bronzen, Gewölbe, Delge-
mälde, Schmiedarbeiten preiswert
zu verk. **Wädler, Arzbergstrasse 5.**

1000 Erfinder=

Aufgaben mit Erfindungen über das Patentwesen 1,00 Mark
Pat und Ausfuhr kostenlos. Garantie für strengste Geheim-
haltung. Patent-Ingenieur-Büro **Hartthaler & Schmidt,**
Breslau 2.



**Einen
Moment**
denken Sie
jetzt an uns!

Panama-Hüte

in
Riesen-Auswahl — hervorragende Qualitäten
Madagascar, Formosa, Ecuador, Peru und
amerikanischer Herkunft.
A 6,50, 7,50, 9,00, 12,00, 15,00, 16,50, 18,00, 19,50,
21,00, 22,50, 24,00 bis 27,00.

Marostica (Panama-Ersatz)
das Schönste in Form und Qualität,
Mk. 3,50 und 4,50.

Strassburger Hut-Bazar

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse,
Hauptstrasse 2, Ecke Markt.
Dresdens grösstes Hutgeschäft.



„STEYR“
Automatische Taschenpistole

mit Kipp- und Springlauf. **Unbedingt zuverlässig.**
Präzisions-Fabrikat der Oesterreich. Waffenfabrika-
Gesellschaft in Steyr.
Bei allen Waffenhändlern erhältlich. [

Grosser Spezial-Verkauf in Damen-Konfektion

Es kommen u. a. die auf meiner jüngsten Einkaufsreise erworbenen letzten Frühjahrs- und Hochsommer-Neuheiten infolge **besonders günstigen** Einkaufs zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Neue Mäntel

Seidene Mäntel

aus prima reinseidenem Taffet mit eleganter Spachtelgarnierung, regulärer Preis M. 55,00 bis 105,00, Durchschnittspreis M.

31⁵⁰

Engl. Frühjahrs- u. Reise-Mäntel

aus guten Stoffen englisch. Charakters in solider, vornehmer Machart, weit unter regulären Preisen, M. 25,00, 20,00, 10,00,

12⁰⁰

Neue Jacken-Kostüme

Aparte hochmoderne Fassons aus den neuesten Stoffen englischen Charakters, sowie feinsten blauen Kammgarnstoffen, durchweg mit Seide gefüttert.

Serie I	regulärer Preis bis M. 45,00 für M.	24⁵⁰
Serie II	regulärer Preis bis M. 61,00 für M.	31⁵⁰
Serie III	regulärer Preis bis M. 80,00 für M.	39⁵⁰

Ein Posten Kostüme

aus echt englischen Stoffen, pa. Kammgarn, sowie Phantasiestoffen englischen Charakters, darunter Modelle,

25 bis 50 % unter Preis.

Neue Kostümröcke

aus guten Stoffen englischer Art, sowie aus blauen Kammgarn-Cheviots, fussfreie Sportfassons.

Serie I	regulärer Preis weit höher für M.	3⁰⁰
Serie II	regulärer Preis weit höher für M.	4⁵⁰
Serie III	regulärer Preis weit höher für M.	6⁰⁰
Serie IV	regulärer Preis weit höher für M.	8⁰⁰



Seidenkleid

(genau wie Abbildung)
a. reinseid. Foulardin mit Tüll-
passe u. Manschetten sowie
Rüschengarnitur,
vorrätig in vielen Farben,
M. **29⁰⁰**

Neue garnierte Kleider

Stickerei-Kleider	ganz aus waschbaren Stickereistoffen, mit breiten Einsätzen garniert, für M.	12⁵⁰
Musseline-Kleider	aus reinwoll. Musseline in moderner Machart für M.	12⁵⁰
Musseline-Kleider	aus prima Wollmusseline, in eleganten modernen Fassons, saubere, solide Verarbeitung, regul. Preis M. 35,- bis 53,- . . . für M.	22⁵⁰

Ein Posten garnierte Kleider

aus wollenen Fantasie- und Popeline-Stoffen, Voile und Seide

25 bis 50 % unter Preis.

Neue Blusen

Weisse Waschblusen	aus Batist-, Stickerei- und Voile-Stoffen, elegante, vornehme Macharten, halbfrei u. hochgeschlossen M. 3,50, 5,50, 7,50, 10,00 usw.
Musseline-Blusen	aus prima reinwollenen Stoffen, in erstklassiger Verarbeitung, ganz gefüttert. M. 4,75, 7,75, 10,50, 12,50 usw.
Tüll- und Seiden-Blusen	aus bestem Material, in sauberer, eleganter Verarbeitung, M. 5,75, 9,00, 11,50, 15,00 usw.

Elegante Sommer-Neuheiten

in
Voile- u. Seiden-Mänteln - Taffet- u. Tuch-Jacken - Leinen- u. Seiden-Kostümen - Stickerei- u. Voile-Kleidern

Keine Auswahlendungen.

Da es mir nicht möglich ist, sämtliche Waren in meinen Schaufenstern zu zeigen, bitte ich ergebenst, diese Spezial-Angebote in der I. Etage meines Geschäftshauses, ohne jede Veranlassung zum Kauf, besichtigen zu wollen.

Änderungen werden berechnet.

Siegfried Schlesinger

König-Johann-Str. 6-8. Inh. Wilhelm Steigerwald & Carl Kaiser, Kgl. Rumän. Hofl. König-Johann-Str. 6-8.

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge.
Gegründet 1841.
Wildrufer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 2.

Bemerkliches.

Schwerer Unfall des Freiherrn von Rotenhan. Der fröhliche Genosse beim päpstlichen Stuhle Freiherr von Rotenhan ist in Berlin das Opfer eines schweren Autosmobilunfalles geworden. Als der 67 Jahre alte Diplomat zwischen 4 und 5 Uhr, von seiner Wohnung in der Reithstraße 14 kommend, an der Ecke der Reith- und Schumannstraße den Fahrdamm überfahren wollte, wurde er von einer Automobilmaschine erfasst und zu Boden geschleudert. Das Schuttblatt des Automobils streifte ihn an dem Kopf, so daß er schwere Kopfverletzungen erlitt. Er wurde in bewußtlosem Zustande nach der Unfallstation am Zoologischen Garten gebracht, wo er die ersten Verbände erhielt. Der Arzt stellte einen komplizierten Schädelbruch fest und ließ den Patienten in einem Krankenwagen des Verbandes für erste Hilfe nach der Privatklinik des Professors Dr. Israel bringen. Dort verschlimmerte sich das Befinden des Schwerverletzten so, daß ihm wiederholt Morphiumeinspritzungen gegeben werden mußten. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, steht noch nicht fest.

Bürgerliche Vorfahren des Königs von Dänemark. Das während der Sturm- und Drangperiode des vorigen Jahrhunderts gesprochene Wort, ein moderner Herrscher müsse mit einem Tropfen demokratischem Geiste gesalbt werden, hat sich, so schreibt die „N. O. C.“, insofern erfüllt, als es gegenwärtig kaum einen einzigen europäischen Monarchen, mit alleiniger Ausnahme vielleicht des Kaiserthums Franz Joseph I. von Oesterreich, gibt, der nicht Bürgerliche zu seinen Vorvätern zählte. Der neue König von Dänemark, Christian X., bildet in dieser Beziehung keine Ausnahme. Im Gegentheil, er hat einen ganz tüchtigen Schutz bürgerlichem Wirthe in seinen Adern und Kaufleute und Handwerker zu seinen Ahnen. Nicht von väterlicher Seite. Dort verliert sich seine Ahnenreihe in kirchlichen, graflichen und einflussreichen deutschen Familien, wie Hofstein, Braunschweig, Salden, Dehen, Brandenburg, Mecklenburg, Nassau, Solms, Dohna, Schlieben, Bind von Hundenstein, Veldendorff, Sellen. Aber die Mutter des Königs Christian X., die jetzt Königin-Biwe Louise heißt, kommt als eine Tochter des 1872 verstorbenen Königs Karl XV. von Schweden und Norwegen aus dem Hause Bernadotte, das 1818 auf den Thron der Sala gelangte. König Christian X. von Dänemark ist daher ein direkter Abstammung des Marschalls Bernadotte, der 1818 König von Schweden wurde und mit Désirée Clary, der Tochter eines Pariserer Seidenhändlers, verheiratet war. Folgen wir nun diesen beiden Ahnenreihen nach aufwärts, so treffen wir auf Henri Bernadotte, Gerichtsvollzieher in Pau, des Marschalls Vater, und auf Jean Bernadotte, einen Schneidergesellen, seinen Großvater. Und unter den Vorfahren von Désirée Clary begegnen uns, als Großeltern, der Pantwirt Jacques Clary, der Hutmacher François Amorie und der Steuerbeamte Jean-Louis Somis, — brave Leute gewiß, die aber unglücklich geachtet haben würden, hätte man ihnen prophezeit, daß ihre Abstammung gekrönte Häupter sein und Majestäten heißen würden.

Das Fremdenelement im französischen Heere. Das französische „Journal Officiel“ hat vor kurzem eine Neuorganisation der militärischen Disziplinarabteilungen mitgeteilt: So bilden diejenigen, die sich durch Selbstverwundung dem Militärdienste entziehen wollten, eine besondere Abteilung. Ebenso werden die Unverbesserten zu besonderen Abteilungen vereinigt. Diese Abteilungen werden den algerischen Schützenregimentern, sowie den Regimentern der Fremdenlegion zugeteilt. Diese Bekanntmachung ist wieder einmal eine Bekräftigung des Urteils, das wiederholt von Kennern und Geschichtsschreibern des französischen Heeres über dieses Heer abgegeben worden ist. Das französische Volk ist, trotz aller seiner kriegerischen Anlagen, militärisch unterjocht geblieben. Der Franzose ist persönlich tapfer, mag aber nicht Soldat sein. Er bietet alles Mögliche auf, um sich dem Militärdienste zu entziehen, und er hat es von jeher gern gesehen, wenn die kriegerischen Unternehmungen Frankreichs von fremden Truppen durchgeführt werden. Das gewaltige, frühgezeigte, von kriegerischen Stämmen reich bevölkerte Frankreich hat niemals einen großen Krieg ohne fremde Soldaten führen können. Von den Kapetingern an bis auf den heutigen Tag zeigen sich in ununterbrochener Folge fremde Kriegsscharen im Dienste Frankreichs. In den ältesten Zeiten waren es Schotten und Iren, welche die persönliche Leibwache der französischen Könige bildeten. Später waren Italiener dazu berufen, die Schlachtreihen des französischen Heeres zu verstärken. Dann waren es schweizerische und deutsche Landsknechte, die in den Kämpfen Frankreichs gegen das Haus Habsburg auf französischer Seite Wunder der Tapferkeit verrichteten. Wie unentbehrlich gerade die deutschen Truppen dem französischen Heere waren, geht aus einer Mahnung an die deutschen Stände hervor, die Franz I. im Jahre 1544 erließ, als Kaiser Karl V. den deutschen Landsknechten aufs strengste verboten hatte, in den Dienst des französischen Königs zu treten. „Dies so edle und blühende Frankreich“, schrieb Franz I., „mit Euch Fürsten Deutschlands durch eine Art von Brüderlichkeit eng verbunden, erblickt Ihr jetzt angegriffen und abgelehrt von den heftigsten Feinden. Und um so großer Mut zu widerstehen, haben wir in unserem Lande kein Aufheben als an den Krieg gewünscht. Deshalb bedürfen wir der Fremden, wie wir immer deren bedurften, wenn uns ein großer Krieg heimjührte.“ Bei dieser Notwendigkeit, die französischen Heere durch fremde Truppen zu verstärken, ist es durch die Jahrhunderte geblieben. Welchen umfassenden Gebrauch Napoleon I. von fremden Truppen machte, wie viel seiner Siege er der Tapferkeit der fremden Truppen verdankt, ist bekannt. Und in unseren Tagen haben wir es erlebt, daß die französischen Fremdenregimentern, in denen die Deutschen überwiegen, für Frankreich weite Länderstriche in Asien und Afrika eroberten, Tonkina, Madagaskar, Marokko, diese weiten Gebiete haben fremde Soldaten für Frankreich gewonnen. Aber neben der umfangreichen Verwendung fremder Truppen ist die Abneigung der Franzosen, Soldat zu werden, bis auf unsere Zeiten für die angeblich so ruhmräiche Nation geblieben. Unter Napoleon I. bestand eine ganze Division, die „Division D'élite“, aus französischen Mannschaften, die sich durch Nahenstand oder Selbstverwundung dem Heeresdienste hatten entziehen wollen. Diese „Mefoctaires“, wie sie in den napoleonischen Zeiten genannt wurden, sind in Frankreich stets in beträchtlicher Zahl vorhanden gewesen. Auch jetzt bilden sie eine erhebliche Menge.

Weinverfeinerungen im Rheingau. Aus Erbach im Rheingau wird berichtet: Als zweite in der Reihe der Weinverfeinerungen der Vereinigung Rheingauer Weinanbäuer fand die der Administration des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhardshausen statt. Zum Ausgobe gelangten 60 Nummern 1902er, 1904er, 1906er bis 1911er Weine, die aus den besten Lagen der Gemarkungen Erbach und Dattenheim stammten. Die erzielten Preise waren entsprechend der Güte der Weine hoch, so wurden Preise bis zu 48.000 M. für 1200 Liter erzielt.

Ist Gurkenalat gesund? Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Diese Frage ist zurzeit aktuell. Sie wird nicht selten verneint, und besonders gibt es zahlreiche Eltern, die es gern auf sich nehmen, den Gurkenalat, der auf den Tisch kommt, allein aufzusetzen, da er ihnen für die Kinder zu schwer bekömmlich erscheint. Da darf man wohl an ein Gespräch erinnern, das Justus Kerner, der nicht nur ein Dichter schöner Pieder, sondern auch ein tüchtiger Arzt

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)



Auf alle Plätze der Welt besorgt das unterzeichnete Bureau vertrauliche Auskünfte über Familien-, Vermögensverhältnisse, Mitgift Charakter, Ruf, Lebenswandel, Vorleben usw., überhaupt über interne Angelegenheiten. — In wichtigen Fällen, besonders zur Beschaffung von Beweismaterial, Personal-Kontrollen usw., bietet

eine diskrete Ueberwachung

unter Zusammenwirken eines erfahrenen Personals das vorzüglichste Mittel, in die schwierigsten Affären Licht zu bringen. Unsere grossen Erfolge beweisen dies. — Sie sind unvergleichlich. — Man verlange Prospekt und wähle stets unser grösstes und ältestes

Erstes Spezial-Detectivbüro Telephone: 4262 — 8439.

Jahncke
10 Schloss-Strasse 10.



Engl. Lüll-Gardinen und Stores

in allerbesten Zwiertware, Feinengarnituren, Mullgardinen, Kongreßstoffe, Bettdecken, Künster-Gardinen, bestehend aus zwei Längshaws und einem Querhang. Körper-Vitrage und Vitragedamaste in weiß, creme, gold. — Grösste Auswahl. — Welt bekannt die billigsten Preise. Sogtl. Gardinen-Fabrikniederl. **Gustav Thoss.** Einzelverkauf: **Dresden-A., Wilsdruffer Str. 40, 1. Et. (neben Café Berger).** Zur gefl. Beachtung! Meine sämtlichen Gardinen etc. sind nur aus den besten Rohmaterialien fabriziert, daher ganz besonders haltbar und vorzüglich in der Wasche.



Lichtbeständige **Qualitäts-Tapeten**

für alle Räume des Hauses
Vorjährige Tapeten billigst
F. Schade & Co.
Tapetenhaus ersten Ranges
DRESDEN-A.
Waisenhausstrasse 10, am Centraltheater.

37. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 17. Mai: Von 9 Uhr ab Ankauf der zur Verlosung gelangenden 42 Pferde.
Sonnabend, den 18. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 9 Uhr ab Prämierung.
Sonntag, den 19. Mai, geöffnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 1/2 3 Uhr ab Vorführungen.
Montag, den 20. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von 1/2 3 Uhr ab Vorführungen, von 5 Uhr ab Probebringen für das Preispringen am 21. u. 22. Mai.
Dienstag u. Mittwoch, den 21. u. 22. Mai: Von 2 Uhr ab Preisreiten des Dresdner Reitvereins.
Täglich Militärkonzert.
Verbindung nach dem Ausstellungsbau:
Eisenbahn (Fahrtdauer 10 Minuten) ab Hauptbahnhof bis Reich und zurück mit allen fahplanmäßigen, in Reich haltenden Zügen.
Straßenbahn: bis Seidnitz-Reich.
Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.
*) Lose und Gewinne der Ausstellungs-Lotterie werden durch Herrn Alex. Döfel, hier, Weiskogasse 1, ausgegeben.

Telephon-Anruf:

Tag- und Nach- **5260** Nach-
Autodroschken.

Automobil-Vermietung
B. Langendorf, Pillnitzerstr. 65 am Schillingmuseum.
Elegante Wagen- **4190** Sichere Chauffeure

Lungenkranke, Asthma-leidende
sollten nicht unversucht lassen. Dr. Nlessens Buchenbeerwein bei den allerbekanntesten Apotheken. Preis 1,75 Mark. Versandort und Versand für das Abgleich Sendet Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Amerikan. Ring-Aepfel,
d. 5 Bld. à 4 Pf., 45 Pf., Mitten von 46 Bld. à 4 Pf., 42 Pf., neue Reibter Zwiebeln, Reibter 7,25 M., 10 Pf., 80 Pf., Zitronen, Mitten zu 300 Stück, à Rille 8—9 M., empfiehlt **Alfred Schumann, Hauptmarkthalle, Stände 56 und 57.**

Bestitzendes **patentiertes Finger-Pincenez** der Gegenwart D. R. G. M.
mit groß. gewölbten Gläsern, rund u. oval empfiehlt **Optiker Timmel,** Prager Straße 24. Alleinverkauf für Dresden.

10 Jahre jünger
Haare färbt man echt mit **ges. gesch. Juglandol** in 10 Minuten, dauernd waschecht und natürlich in blond, hellbraun, braun und schwarz. Karton M. 4.—, Probe M. 1.—. Utensilien erforderlich. Unschädlich, metallfrei. **Einmaliger Versuch. — Garant. Erfolg.** Bei Nichterfolg Geld zurück! Vers. gg. Nachn. incl. Utensil. M. 5.85 u. M. 2.45. **Max Schwerzlose, Berlin Königstr. 45, Potsdamerstr. 7 Kurfürstendamm 197**
Depot: **Paul Schwarzlose, Dresden-A., Schloßstr. 13.**

St. 137
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 19. Mai 1912
Seite 25

war, mit seinem Freunde Ludwig H. ... Dieser behauptete, daß die Kräfte ihm dies und jenes verboten hätten, worauf Kerner meinte, jeder Arzt beurteile den Magen seiner Patienten nach seinem eigenen, und was ihm schlecht bekomme, verbiete er anderen. Dann fuhr er fort: „Aber halte nichts für gefährlicher als Gurken und Boragien (Boretsch); ich habe ihnen zu Ehren auch einen Vers gemacht, der eigentlich als mein letzter Wille gelten soll:“

**Auf meinem Grabe sollen stehen
Zufahren und Boragen;
Die Menschen sollen vorübergeh'n —
Die Menschen machen mir nur Weh'n,
Sie machen mir Schagen!**

Dann erzählte Kerner von einer Gurkenkur, die er an einem Patienten ausführt: „Es besuchte mich eines Vormittags ein Hofmeister mit zwei Jünglingen aus einem prinzipalen Hause. Er sagte, er mache mit seinen Jünglingen eine Fahrreise und möchte gern das Kloster Schönthal besuchen; der eine seiner Gelehen sei aber an einem heftigen Nervenfall erkrankt und könne die Reise nicht fortsetzen; ob ich nicht so gut wäre, denselben in Behandlung zu nehmen, bis er den anderen Abend wieder zurückkehre. „Neht gern!“ sagte ich und befehlte den jungen Menschen bei mir; es war ein liebes, zartes Herrchen, und ich erkundete bald, daß er den Tag vorher in Heilbronn zu viel Kuchen und sonstiges süßes Zeug gegessen hatte. „Ist Du auch gern Gurkenfresser?“ fragte ich ihn bei Tisch. „Ja, aber —?“ „Nein aber! Ich nur tapfer drauf los, er ist Dir gesund.“ Der Kleine hatte etwas Fieber und Durst, und der frische Gurkenfresser schmeckte ihm außerordentlich. Abends bekam er zur Abwechslung warmen Gurkenfresser, den mein Knecht so vorzüglich macht; er behagte ihm auch vorzüglich. Den anderen Mittag sahen wir eben bei Tisch, da kam der Hofmeister. „Schon unter der Tür fragte er ängstlich: „Wie geht es dem lieben Patienten?“ — „D, ganz gut, er ist vollkommen gesund.“ — „Ich bin Ihnen unendlich viel dankbar, Herr Doktor!“ sagte der Hofmeister; „darf ich bitten, was bin ich schuldig?“ — „Nichts.“ — „Aber Sie hatten doch Ausgaben für die Apotheke?“ — „Ei bewahre! Ich habe ihn nur recht tüchtig Gurkenfresser essen lassen, und jetzt ist er, wie Sie sehen, zur Abwechslung Boragenfresser.“ — „Ja, ich habe viel Gurkenfresser gegessen!“ rief triumphierend der Jüngling. „Die Gurken“, sagte ich, „enthalten viel schleimige und bittere Bestandteile, was auf die Gedärme sehr wohltätig wirkt, und in den Boragen ist Salpeter, der erfrischt und kühl.“ Der Hofmeister schüttelte ungläubig den Kopf, und ich glaube, er war recht froh, als er seinen Jüngling aus meinen ärztlichen Klauen wußte.“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Goeben 15. Mai in Königsberg. Kaiser Wilhelm II. 15. Mai von Überburg. Prinz Heinrich 15. Mai von Alexandrien. Prinz-Regent Vuitpold 15. Mai von Marseille. Ozeitanen 15. Mai in Aden. Vjow 15. Mai von Genoa. Schleswig 15. Mai in Gibraltar. Hellen 13. Mai von Colombo. Prinzessin Friedrich 15. Mai von Genoa. Nord 16. Mai in Rotterdam. Breslau 16. Mai in Philadelphia. Rhein 16. Mai in Bremerhaven. Wiesen 15. Mai von Buenos Aires. Schlesien 16. Mai von Bremerhaven. Schiffsfahrerin Sophie Charlotte 16. Mai St. Catharines pass. Crefeld 16. Mai von Hildesheim.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Navarra, nach dem Sa Plata, 14. Mai in Cadix. Banera, ausgehend, 15. Mai in Kobe. Scandia, ausgehend, 15. Mai in Kobe. Kronprinzessin Cecilie, heimkehrend, 15. Mai in Caracas. Ebatana 15. Mai in Sofra. Troja 15. Mai in Molato. Armenia 15. Mai in Buenos Aires. Prinzessin Detrich, von Genoa, 16. Mai in Hamburg. Prinzessin Wilhelm II., von Sa Plata, 16. Mai in Hamburg. Prinzessin Luise, von New York, nach Havanna und Mexiko, 16. Mai in Havre. Victoria Luise, von New York, 17. Mai in Hamburg. — Abgegangen: Navarra, von Mexiko, 14. Mai von Havanna. Hamburg 15. Mai von New York nach dem Mittelmeer. Virginia 15. Mai von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Florida 15. Mai von Caracas. Andalusia 15. Mai von Kobe nach Yokohama. D. N. T. Kblers 15. Mai von Penang nach Colombo. Meteor, fünfte Mittelmeerfahrt, 15. Mai von Vissalon. Solonella, von der Westküste Amerikas, 16. Mai von Überburg. Kaiserin Auguste Victoria, nach New York, 16. Mai von Cuxhaven. Amerika 16. Mai von New York über Plymouth und Überburg nach Hamburg. — Passiert: Schanburg, nach Ostindien, 15. Mai Dover. Sachsenwald, von Ostindien, 15. Mai Vizard. Braunwald, nach Ostindien, 15. Mai St. Michael. Alexandria, von Sa Plata, 15. Mai Beams Head. Udermark, von Indien, 16. Mai Soares. Paridra, von Sa Plata, 16. Mai Dover. Vome, von Ostindien, 16. Mai Cuxhaven. Victoria, von New York, 16. Mai Vizard.

Boermann-Linie. Heimreise: Dentette Boermann 15. Mai von London abgeht. Curt 16. Mai von Lissabon abgeht. Max Rod 15. Mai von Madaira abgeht. Vothar Hoblen 16. Mai von Sierra Leone abgeht. Eleonore Boermann 16. Mai in Hamburg angel. Hans Boermann 16. Mai in Hamburg angel. — Ausreise: Eduard Hoblen 16. Mai Cuxhaven pass. Thella Hoblen 17. Mai von Nordeham abgeht. Hann Boermann 16. Mai von Madaira abgeht. Alexandra Boermann 15. Mai von Lissabon abgeht.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Kold, Prager Straße 36.) Grun Boermann 15. Mai von Durban. Westend Boermann 16. Mai von Port Said. Kommodore 17. Mai von Antwerpen. Somali 16. Mai in Durban. Kronprinz 16. Mai Cuxhaven pass. General 15. Mai in Durban. Emir 15. Mai von Kapstadt. Aufst 15. Mai von Maritima.

Bücher-Neuheiten.

Der Verlag von Welt u. Comp. Leipzig, hat eine Reihe von Einzelabhandlungen erscheinen lassen. Sie betreffen: „Zur Frage der Unterwerfung in Velsig“. Von Otto K. K. K. K., Vorsitzender des Verbandes Deutscher Arbeitervereine in Velsig. — „Zur Geschichte des öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsschweizes in Velsig“. Von Dr. Wilhelm K. K. K., Vorsitzender des Verbandes der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsschweizer des Königreichs Sachsen in Velsig. — „Historische Studien zur Veltatung und Quellenkunde der Veltatungsgeschichte“. Von Dr. Karl K. K. K., Mitglied des Veltatungsinstitutlichen Seminars an der Universität Velsig. — „Der Abbe Galliani als Nationalökonom, Politiker und Philosoph nach seinem Briefwechsel“. Von Dr. Wilhelm K. K. K., a. o. Professor für Nationalökonomie an der Universität Velsig. — „Vom Ueber die Zeichnung der Fremden, insbesondere der niederländischen Schiffahrt in Bremen während des 16., 17. und 18. Jahrhunderts“. Von Dr. Johannes K. K. K., Staatssekretär in Bremen. — „Untersuchungen zur Geschichte des Objektes direkter Steuern“. Von Dr. Bruno K. K. K., Privatdozent für Nationalökonomie an der Universität Kiel. — „Die Bedeutung des Unternehmenshandes für den industriellen Fortschritt in Sachsen“. Ein Beitrag zur Geschichte der sächsischen Industrie von Dr. H. K. K. K., stellvertretender Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller in Dresden. — „Das Stellenvermittlungsgesetz und seine Bedeutung für die öffentlichen Arbeitsschweizer“. Von Alexander K. K. K., Lehrkörpermeister an Berlin-Schöneberg.

Paulus v. Hobbeltig: Dieg. Roman. (Verlag von G. G. G. G., Berlin W. 1.) Von den deutschen Roman-Schichtschreibern der Gegenwart dürfte Paulus v. Hobbeltig der einzige sein, der 1871 als Mitkämpfer unter der Fahne stand. Das übertrug seinem großen Roman „Dieg“ von vorherlein ein besonderes Schwergewicht; er schildert aus eigener Anschauung heraus. Aber er schildert nicht nur Kampf und Sieg, er fährt und nicht nur die lebende Begeisterung jener Tage in lebendigen Bildern vor.

Der Eid des Stephan Oeller. Roman von Betty Gollander. (Verlag H. H. H. H., Berlin und Wien.) Der Eid des Stephan Oeller, den er in die Hand des am Weibe zerbrochenen, zum Wiedererwerbenden Saters schwort, ist, wie sein Name ein Weib zu hängen. Wie er diesen Eid bricht, wie das Weib sein Sater keine große Liebe bebringt, wie er in tiefe Verzweiflung hinabstürzt, um dann nach aller Qual zu einem neuen Leben zu gelangen, das hat der Dichter in bewegender Art in diesem Buche geschildert.

David K. K. K. K. Roman. (Verlag von G. G. G. G., Berlin und Wien.) Das dem Englischen übertrug von G. G. G. G., (Verlag von G. G. G. G., Berlin und Wien.)

Zeichnungs-Einladung.

Auf Grund des bei den Zeichnungsteilnehmern erhältlichen Prospektes sind **nominal Mk. 2000000 hypothekarisch sichergestellte 4 1/2% Teilschuldverschreibungen Serie II, rückzahlbar mit 103% der Braunkohlenwerke Leonhard, Aktiengesellschaft** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung der Obligationen zum Handel an der Frankfurter und Dresdener Börse wird beantragt.

Von den **Teilschuldverschreibungen** legen wir hierdurch einen Betrag von **nom. Mk. 1250000**

unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am **Donnerstag, den 23. Mai 1912** in **Berlin:** bei der **Mitteldeutschen Creditbank** und **Frankfurt a. M.:** sowie bei deren sämtlichen Niederlassungen **Dresden:** bei dem **Bankhause Philipp Elimeyer und dessen Depositenkassen:** **Annenstr. 8, Marschallstr. 1, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co. Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Zweigstelle Meuselwitz,**
2. Der **Zeichnungspreis** beträgt **100%** auszüglich 4 1/2% Stückzinsen vom 1. Januar 1912 bis zum Zahlungstage. Die Zeichner tragen den Schlusscheinsteuempel.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnerstellen eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt unserem freien Ermessen. Zeichnungen, welche unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.
5. Der Kaufpreis für die zugewiesenen Teilschuldverschreibungen ist bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom **3. Juni** bis spätestens **11. Juni d. J.** einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe.

Berlin und Dresden, im Mai 1912.
Mitteldeutsche Creditbank. **Philipp Elimeyer.**

Fliegerbildung

bis einschl. Ablegung der Führerprüfung gemäss Best. der Fédération aéronautique internationale.
Passagierflüge, Einfliegen neuer Systeme.

FLIEGER-SCHULE OSWALD KAHN
LEIPZIG-LINDENTHAL
Tel. 20350.
Herren-Fliegerkurse mit darauffolgender leihweiser Zurverfügungstellung v. Flugzeugen. Ausführung von eiligen Luftsendungen.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehr. reelle Garant., empfiehlt zu mässigen Preisen.

Johann Kuhnse, Pianofabrikant
G. m. b. H.
Dresden-A. 19, Schandamm; Straße 31.
Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.
Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Exposit zur Saison **Suhtouren**, ang der Höhe bei **Suhtouren**, gegen **Wundlaufen** und zur **Verstärkung** der unangenehmen **Kausidung** bei **Fusschweiss**

Salomon-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 28.

Briefmarken-Sammlung, nur große, wertvolle, auch einzelne **Seltenheiten**, von **Sammler** gesucht. **Off. u. H. M. A. 2703** in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Besten preiswerten TEE
kaufen Feinschmecker bei **J. OLIVIER**
Pragerstr. 5.

Es gäbe längst keine Wanzen
mehr, wenn in jedem Falle **Mordio-Wanzenod** angewendet würde. Man beachte ganz besonders das **geschlechtliche M. 3.** **Mordio.** Zu haben in Flaschen **zu 50 und 75 Pfg.** Nur in **Drogenhandlungen, Haupt-Depot** bei **H. G. Moebling**, **Wilmmer Str., Ecke Hauptbäckstr.**

Ein gebrauchter Kohlenaufzug, besteh. aus 1 Rippfort, ca. 30 m Höhe, 2 Drehseilen, 1 Aufzugwinde und Zubegehrt, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. **Off. u. F. T. 679** an d. **Exp. d. Bl.**

Linoleum-Anverkauf wegen **Auflösung** des **Geschäfts**, ca. **3000 m** Inlaid, 2 m br. 1 1/2, 11 5/8, 111 4/8, ca. **1500 m** Uni 1 5/8, 11 4/8, 111 3/8, ca. **500 m** Lind 2/70-2/90, ca. **4000 m** Woffet u. Granit 2/80-5/60, ca. **7000 m** Läufer, Dr., Gr., Inlaid 1. a. Bc. v. 1 A an, ca. **300 m** Pester bill. v. 1 bis 10 m, ca. **100** Vorlagen von 50 A bis 1 A, ca. **300** Stief Teppiche, Dr. u. Inlaid u. 5/90 bis 2/90 **Bankstr. 9.**

Alte Gebisse! Zahn 40 Pfg. Platin, beg. am best. Gr. Platinen 2.1 und Trompeterstraße 3, p4.



Schuhhe
Neue Formen — Neue Farben!

Unübertroffene Leistungsfähigkeit für moderne Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe
In den Preislagen:
850 1050 1250 1450 1650
Rationelle Kinder-Stiefel, bewährte Ledersorten, äusserst billige Preise!
Sport-Schuhe — Berg-Stiefel zweckmässige Ausführung!

Wattinorstr. 31-33 Ecke Mittelstr. **Pirnaischer Platz** Ecke Bruner Str. **König-Johann-Str.** Ecke Moritzstr. **Hauptstrasse** Ecke Bitterstrasse.

Grösstes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens.

Mühlberg



Herren-Wäsche

Oberhemden, neueste feingemusterte Dessins,
 Perkal 3,75 4,25 5,75 6,75
 Seppie 5,75 6,75 7,75 9,50

Weiße Oberhemden größte Auswahl. — Aragen,
 Manschetten in nur neuesten Formen und besten
 Qualitäten. — Arawatten stets Neuheiten.

Herren-Hüte

neueste Formen in größter Auswahl.

Stroh-Hüte, moderne Matrosenform, flach
 mit breitem Rand,
 Kufte-Geflecht 2,00 3,25 5,00 6,75
 Pedal-Geflecht 3,50 5,25 6,00 9,50
 Pantol, extra leichtes Geflecht 16,50

Panama-Hüte in neuesten Formen und besten Qualitäten.
 Japan, Ecuador, Peru 4,75 bis 50,00.

Filz-Hüte, weiche, moderne Formen in aparten neuesten Farben 3,75
 bis 7,25, steife Form, Haarfilz 4,75.

Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant Wallstraße.

Mühlberg

Ges.-Gesch.

Ausnahme-Angebot für Pfingsten.

Gar. echte, prachtv. schwarze **Strawnsfederen** mit starkem Kiel, ca. 1/2 m lang nur **3 Mk.**, 2 Stück nur 5,80, 10 Stück 27 A. Etwas kürzere Federen nur **2 A.** Herrliche **Pleureusen**, 1 mal gefnüpft, 30 cm br., 25 cm lg. 3,—, 28 cm lg. 6,—, 30 lg. 7,—, 34 lg. 8,—, 36 lg. 10,—, 2 mal gefnüpft, ca. 40 cm br., 30 cm lg. 10,—, 34 lg. 15,—, 37 lg. 18,—, 40 lg. 20,—, 45 lg. 25,—, 50 lg. 30,—, 60 lg. 35,—, Prince de Galles von 15,— an.



Wunderbare Hutranken
 aus Blumen und Laub, duftig und voll gebunden, v. 50 A an.
 Einzelne Blumen in unerreichter Auswahl.

Manufaktur künstl. Blumen. **Hermann Hesse**, Scheffelstrasse 10-12. Strawnsfederenhaus.

Unsere neuesten Schlager:

Mokka-Sahne-
Mokka-Schmelz-
Baumrinden-
Bananen-

Schokolade

sind leichtschmelzend und von köstlichem Wohlgeschmack!

Man verlange diese Fabrikate ausdrücklich aus der Fabrik von

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.

Hygienische Müll- und Asche-Abfuhr.

Kostenlose Aufstellung von Müllkästen und regelmäßige Abholung nach Vereinbarung für eine jährliche Pauschalgebühr oder Berechnung von Einzelkästen übernimmt die

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

Tatzberg 25, I. Telefon 4470 und 3115.

Schneiden Sie das Inserat für etwaigen späteren Bedarf aus.

Kein Laden!
Keine teure Ladenmiet!
Kein Laden!



Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete und eines kolossalen Umlages verkaufe zu enorm billigen Preisen:

1 hochelegante, vornehme

Wohnungs-Einrichtung zu 1450 M.

Salon, Mahagoni: 1 hochf. Fierchrank, 1 eleganter Sofa-Umbau, 1 elegante Blüschgarnitur, 1 Viedestal, 1 eleg. Tisch, 2 Stühle,
nur 375 Mark.

Speisezimmer, echt Eiche: 1 prachtvolles Büfett mit Kristallverglasung, 1 Sofa-Umbau, 1 hochparates Kofettelofen, 1 groß. Kuchentisch, 6 Federstühle, 1 Kuchenzug,
nur 460 Mark.

Ueber 2000 qm Lager- u. Fabrikations-Räume.

Schlafzimmer, echt Eiche: 1 großer Anker-Schrank, 1 große Waschkommode mit Marmor- u. Toilettenaufsatz, geschliffen, 2 große Bettstellen, 2 Nachtschränke, 1 Handtuchständer,
nur 275 Mark.

Herrenzimmer: Eiche, mit Kristallglas, reich geschliffen, 1 Bücherschrank, 1 Sofa-Umbau, 1 Chaiselongue, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibtafel, Lederbezug, 2 Stühle,
nur 340 Mark.

Einrichtungen von
 250, 640, 900, 1200, 1500
 2000, 4000—10 000 A

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Haupt-Möbel-Magazin

Möbelfabrik **Richard Jentzsch** Mitglied der Innung
 Haus für moderne Wohnungskunst
 Dresden-Neustadt: **Hauptstrasse 8/10.**

Verlangen Sie Vorzugspreisliste für Brautleute gratis!

Ein grosser Posten

Sofabezüge

in glattem und gepresstem Plüsch, Moquettis, Coteline usw.

Grosse Auswahl in Tischdecken und Portieren in Filz, Tuch, Plüsch und Leinen, Stoppdecken (Maschinen- u. Handarbeit) zu enorm billigen Preisen bei

Kupfermann,
 Dresden, Pillnitzer Str. 14, I.
Kein Laden!

Bienen-Honig

garantiert echt, empfiehlt aus eigener Imkerei

A. Wex,
 Bährigen b. Rosswein.

Petroleum-Gas-Kocher.

Lampen, Kronen, Ampeln.
 Auswahl — billig!
Krauß
 Große Brüdergasse 33.

Grammophon

großart., erstkl. Instr. (L. Quinichsen) Verhältn. halber billig zu verkaufen. Näh. Vorsbergstr. 36c, Zigarrengeschäft.

Zur Salatzeit

empfehle mein hochfeines deutsches

Tafelöl

aus Prov. deutscher Kolonien, 90 A, bei 10 Pf. 80 A, täglich frischen sorten

Spargel

9 Pf. 35, 60 und 70 A

Rich. Schädlich Nachf.
 Bahngasse 8, Ecke Querstraße.

Reisetaschen,

pa. Rindleder,

mit prima Bügel und 4-fachem Verschluss, modebraun, voll ausgearbeitete Fasson, wie Abbildung.

Stück 6,50, 7,50, 9,00, 10,50, 12,00,
 13,50 und 15,00 Mk.



Reisetaschen, braun Schafleder

in ähnlicher Fasson, solide Qualität,
 Stück 4,75, 5,50, 6,00, 7,00, 8,50 Mk.

Reisetaschen, braun Skytogen

sehr haltbar, Stück 2,90, 3,25, 3,75, 4,50 Mk.

Reisetaschen, imprägniert, prima Segeltuch,

Stück 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 und 5,50 Mk.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

Schöne Augen

erhält man nur durch **Divine Rosée Augenbadewasser**. Wunderbar wirksam, kräftigt und erfrischt die Augen, macht sie anmutig u. ausdrucksvoll. Verstl. empfohlen. Preis per Fl. 3,50 Mk. durch

Laboratorium Marvel,
 Reibsig, Thomasing 3a, Fernspr. 10177.



Nr. 137
 "Treßner Nachrichten"
 Sonntag, 19. April 1912
 Seite 27

Pfingst-Occasion



eisse

**Kleider
Kostüme**

Mäntel

Blusen

Röcke

u.s.w. u.s.w.

Grosse Posten

weisse Konfektions, welche
ich bei ersten Fabrikanten
kaufte, gebe ich bis Pfingsten

zu

extra billigen Preisen

Goldmann

Dresden.

ab.

Zur Unterhaltung.

Wortspiel.
 Ich mit dir leich' genug ins Ge-
 richt,
 Und wenn dir's nicht gelingt, von
 innen
 Die Kuh', das wird dir zu er-
 zingen —
 Von außen kommt das wird dir
 nicht.

Fr. Bodenstedt.

Wenn ist das gefährliche Alter des Mannes?

Kunselnend ist es der Frühling und seine Verführung, der den englischen Dichterphilosophen W. Morris zu dieser Frage kommen läßt. Er sagt nämlich, daß die Männer gar nicht nötig haben, sich über das gefährliche Alter der Frauen lustig zu machen. Wenn man sich im Frühling ein wenig in der Welt umschaut, so muß man zu dem Resultat gelangen, daß auch die Männer ein gefährliches Alter haben. Allerdings liegt es nicht hinter den Berggarn, es ist vor den Dreißigern, es ist die Zeit von 24 bis 28 Jahren. In diesem Alter neigt jeder ideal veranlagte Jüngling dazu, sich zu verlieben, das über Kopf sich zu verlieben, das sucht ordentlich nach dem Gegenstand, dem er sich in wirklicher Neigung zuwenden könnte, nicht nur zu flirten, bewahren, sondern wirklich zu lieben. Und dieser Gegenstand ist meistens dann eine Frau, die älter ist, als er selbst. Ein intelligenter junger Mann, der das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, wird stets in diesem Alter seine heißeste Liebe haben. Die Frau, der sie gilt, empfindet sie, wenn sie gut veranlagt ist, sehr hart, der junge Mann liebt nicht vergeblich, und da alle seine Sinne und geistigen Fähigkeiten sich auf den geliebten Gegenstand konzentrieren, so geschieht es nur zu oft, daß der Jüngling alle Dummheiten, alle Torheiten, die ihm vorzuehen, auch ausführt. Das gefährliche Alter beginnt seine Schatten zu zeigen. Die Frau, der diese Reigungen gelten, ist weit davon entfernt, den jungen Mann von seinen Torheiten abzuhalten. Morris sagt höchst ungalant, daß Frauen immer einen großen Haug zu Torheiten behalten, weil in jeder eckigen und rechten Frau ein Stück von einem Kinde immer erhalten bleibt, etwas kindlicher Geist sich niemals veräußert, und sie so den Torheiten des Mannes eher Vorwand leistet, als sie hindert. Der Mann im gefährlichen Alter äußert seine Torheit erstens einmal dadurch, — so meint Morris —, daß er heiraten will.

Er kennt keine Schwierigkeiten, die er nicht überwinden wollte. Hat er auch keine Position, so meint er, daß sich ihm schon eine bieten würde, wenn er erst vermählt sein würde. Ihm kommt es hauptsächlich darauf an, mit der Frau, die er so heiß und innig liebt, den Bund für das Leben zu schließen, gleichviel, was daraus entsteht. Denn Morris ist der Ansicht, daß gerade diese Heirat zwischen einem so jungen Manne und einer so viel älteren Frau die Gefährlichkeit des Alters dokumentiert. Die Tatsache, daß im letzten Monat in London 60 Eheschließungen stattfanden, bei denen die Frau bedeutend älter war, als der Mann, soll der Beweis für die Richtigkeit seiner Worte sein. Der Mann in diesem Alter, sagt Morris, zeigt durchaus alle Symptome der Frau, die sich im gefährlichen Alter befindet, wie Karin Michaelis sie geschildert hat. Er ist von der gleichen, unheimlichen Lebendigkeit, er scheint kein Dämon der Welt, wenn es sich darum handelt, die geliebte Frau zu erringen. Er ist in seinen Reigungen ganz und gar ausgeprochen, und die eine, die er liebt, ist ihm mehr wert, als alle Menschen der Welt. In diesem Alter und diesem Zustande sind die Männer auch den Frauen bei weitem am gefährlichsten, und man darf sich nicht wundern, wenn sie die Frauen nämlich, einen solchen Mann einem anderen vorziehen, der sich in Mann und Würde befindet, der eine angenehme und große gesellschaftliche Position hat. Wenn die Männer aus dem 28. Jahre herauskommen, verliert sie meistens mit dem heißen Lebensdrang auch der Idealismus. Sind sie verheiratet, so treten sie in das Stadium der Philistrität. Sind sie unvermählt geblieben, dann beginnen sie ziemlich ungefährliche Junggesellen zu werden, die die Frau nur vom Nützlichkeitsstandpunkt betrachten, die sich fragen: „Was hat sie? Nicht wie ist sie?“ Die in der Ehe eine Verlorenung erblicken möchten, bei denen die Liebe hintenan gefehlt wird. Einige krasse Ausnahmefälle, so meint Morris, wird es natürlich immer geben. Aber die sind zu suchen!

Japanische Sprüche.

Ein Nachteil ist's für künft'ge Tage,
 Fern kenne man in einem Krieg
 Nur immer wieder stolzen Sieg
 Und niemals eine Niederlage.

Demut wandelt oft an
 Ein Herz, das angstvoll erzittert;
 Renne den Donner nur dann
 „Der Donner“, wenn es gewittert!

Die Jungfer Eva.
 Roman von W. Koffat.

(4. Fortsetzung.)

Dennoch reizte es auch ihn mächtig, das siegreich aus dem nordischen Kriege hervorgegangene Dänemark, Pommerns einflußreichen Nachbarn, zum Bundesgenossen auf lange Zeit hinaus zu gewinnen und seiner Lieblingschwester gleichseitig eine glänzende Versorgung zu sichern. Denn Pommern war von jeher arm gewesen, und die durch die doppelte Hofhaltung in Stettin und Wolgast erwachsenden Kosten drückten schwer auf das herzogliche Haus, woher es denn doppelt wünschenswert erschien, wenigstens einer der Prinzessinnen einen reichen und mächtigen Gemahl zu verschaffen.

Von diesen Erwägungen in einen Widerstreit der Gefühle geworfen, erwartete Johann Friedrich an einem kalten und trübem Februarabend in Rügenwalde, wo er zurzeit gerade Hof hielt, seinen Kanzler, der ihm über den fraglichen Gegenstand Vortrag halten zu dürfen gebeten hatte. Am Abend zuvor war Jiljewitz aus Stettin angelangt, und heute in aller Frühe schon hatte er seinem Herrn ein Brieflein geschickt, in dem er um die Unerledigung nachsuchte. Er könnte seinem Herzog mit gar wichtigen Neuigkeiten in der fraglichen Sache aufwarten, schrieb er.

Das Zimmer, in welchem Johann Friedrich des obersten Beamten seines Landes harrie, war ein nur notdürftig für seinen Rügenwalder Aufenthalt hergerichteter Gemach. Trotz der damaligen einfachen Lebensweise der pommerschen Fürsten liebte man es doch, daß ihre Wohnungen, ihrem Range entsprechend, mit vergoldeten Eichen, mehr oder minder kunstvollen Schildeisen und geschliffenen Stoffen ausgestattet waren, hier aber fehlte das alles. Das Rügenwalder Schloß trug ohnehin manche Spuren des Verfalls, und da es an Geld fehlte, um es restaurieren zu lassen, so hatte man es bislang auch verschoben, die innere Einrichtung zu erneuern. Die Wandbehänge zeigten allenthalben Risse, und ein paar alte, wollene Teppiche verdeckten nur stellenweise den schadhafteu Holbelag der Fußböden. Die einzigen wertvollen Stücke waren der reich geschmückte Arbeitstisch des Herzogs und zwei prächtige Armleuchter aus Schmiedeeisen und Messing.

„Es läte wahrhaftig Not, daß das hier anders würde,“ dachte Johann Friedrich, indem er sich verdrückt in dem Zimmer umhief. „Aber damit hat's noch gute Weile, denn vorerst heißt's, die Mittel für Margarethens Ausstattung aufzubringen. Ja, wenn Ernst Ludwig nicht so knauserig wäre, dann —. Aber ehe der in seine Tische greift, wo's anderer Interessen gilt, muß viel Wasser den Berg herablaufen.“

Wenn der Herzog sich vergewenärtigte, daß er die Bewirtung der fremden Gesandten und ihres Gefolges während drei und einem halben Monat aus seiner Tasche hatte bestreiten müssen, ergiff ihn immer ein gelinder Zorn gegen den lieben Bruder. Die Ehren der Sache genoh er mit, aber an den Lasten hatte er sich nicht beteiligt. Nun war die herzogliche Kasse leer, in erschreckender Weise leer, und schimmer als das, dächte es dem jungen Fürsten, daß noch beträchtliche Schulden da waren, die in nicht zu langer Zeit beglichen werden mußten. Wo sollte er das Geld dafür hernehmen — wo?

Indes, Johann Friedrich besah gleich seiner Schwester Margarethe ein heiter bewegliches Temperament. Als sein Kanzler bei ihm erschien, hatten die Sorgenfallen auf seiner jungen Stirne sich schon wieder gelöst.

Jacob von Jiljewitz war ein würdiger, alter Herr, aber doch in seiner äußeren Erscheinung mehr einem Bürger aus guter Familie als einem Abkömmling eines alten Adelsgeschlechts ähnlich. Auch seine Kleidung war dunkel und schlicht. Seine Gemahlin rühmte sich, daß sie die meisten Stoffe, welche ihr Ehemann auf seinem Reide trug, eigenhändig gewebt und genäht hätte. Nur bei festlichen Anlässen legte er Röde und Beinleider aus seinem niederländischen Tuch mit Seide und Samt sparsam gepufft an. Johann Friedrich beate fast die Ge-

Der **Dorndorf-Schuh**
 Die idealste und vornehmste Fußbekleidung

Für den **Pfingstbedarf**
 bietet das Schuhwarenhaus **R. Dorndorf**
 die größte Auswahl in eleganten, farbigen Schuhen und Stiefeln

Hauptpreislagen:
 12,50 15,50
 18,— 21,—

Dorndorf
 Prager Strasse 6

+ Für Frauen +

Mutterspritzen, Spülkannen, Monats-Bügel, Leib-Binden, „Frauentee“, Wasel 75 & Urinale, Vorkaltbinden u. hygien.

Frauen-Artikel.
 Nur bessere Ware!
R. Freisleben
 Postplatz.
 Man achte auf Firma.

Krankenfahrstühle
 in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.

Größte Auswahl!

Krankenselbstfahrer
 Invalidenräder

Krankensmöbel
 jeder Art direkt in der Fabrik
Tharandter Str. 29
 Kataloge gratis.
 Verkauf 9-12 und 2-6 Uhr.

Gebr. Eichhorn
 Trompeterstr. 17
 Enorm billig:
 Kinderwagen
 u. Sportwagen.
 Riesenauswahl! Katalog gratis.

Stabsarzt Dr. Niessens
 Wundensalbe, wundheilendes Kräftigendes
 antiseptisches Mittel bei frischen und verheilten
Wunden und
offenen Beinen Post
 General-Depot und Versand für Sachsen:
Salomonis-Apotheke,
 Dresden-H., Neumarkt 9.

Ausnahme-Angebot

Germania-Linoleum
 höchste Auszeichnungen d. größten Ausstellungen

Linoleum-Inlaid
 durchgemustert, 200 cm breit, ausgerangiert oder fehlerhafte Muster
 regulärer Preis 12,— 9,— 7,50 A
 jetzt Meter 9,— 6,75 5,75 A

Linoleum-Teppiche
 bedruckt, ausgerangiert, fehlerfrei
 150 x 200 groß 180 x 250 groß 200 x 300 groß
 nur 8,— A 12,— A 16,— A

Linoleum-Teppiche
 durchgemustert, mit kleinen Fehlern
 200 x 250 groß 200 x 300 groß
 statt 29,50 A nur 22,— A statt 35,— A nur 27,— A

Linoleum — bedruckt
 ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,— A

Linoleum-Läufer
 bedruckt 67 90 110 133 breit
 sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 A per Mtr.
 Inlaid (durchgehend) 67 90 100 breit
 statt 2,70 3,60 4,— A
 nur 2,35 3,10 3,50 A p.Mtr.

Bräuniger & Nagel
 Marienstr. 7 (Portikus) — Tel. 640
 Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus.

Achtung, Brautleute!
 10 echt eichene Wohn- und
 Herrenzimmer, prima Arbeit,
 spottbillig zu verkaufen
Obergraben 21.
 Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Herrenzimmer
 in mod. Formen,
 solid, preiswert.
Tränkner's Möbelhaus,
 Görlitzer Str. 21/23,
 Katalog, Versand frei. |

...hätte eines Sohnes für ihn, und sicher wäre dies auch in ihrem gegenseitigen Verhalten augenfälliger zutage getreten, wenn Sibewitz nicht streng darauf gehalten hätte, dem Herzog die Ehrfurcht zu bezeugen, die er ihm als seinem Vorgesetzten schuldig zu sein meinte. Der junge Fürst, obgleich er es wohl verstand, gelegentlich durch Höflichkeit und Würde zu imponieren, liebte es doch, allzulebte die Grenzen zu verwischen, die ihn von seinen Untergebenen trennten. Diese Schwäche kannte Sibewitz recht gut und wachte daher eifersüchtig darüber, daß ihr von seiner Seite wenigstens keine Nahrung gegeben würde.

„Nun, Herr Kanzler, was bringt Ihr mir?“ redete Johann Friedrich den Alten an. „Wenn er „Herr Kanzler“ sagte, so klang es mehr so, als ob er nur scherzshalber diese formelle Anrede gebrauchte.“

„Gutes, mein herzoglicher Herr,“ entgegnete der alte Herr, indem er ein Bündel Schriftstücke aus der Tasche seines Wamses hervorholte und die rosseidene Schnur löste, welche sie zusammenhielt. „Ich hoffe, Eure kaiserliche Gnade werden zufrieden sein. Wie Eure kaiserliche Gnade wissen, habe ich hier und dort Erkundigungen eingezogen, um zu erfahren, wie man an maßgebenden Stellen über eine etwaige Heirat zwischen der dänischen Maleska und unserer durchlauchtigsten Prinzessin Margarethe denkt, und nun neuerdings von allen Seiten die befriedigendste Antwort erhalten. Hier ist zuerst ein Brief meines alten Freundes, des dänischen Ministers Peter Oxe, den er mir gleichzeitig mit meiner Freinennung zum dänischen Staats- und Kronrat überliefert hat.“

„Das ist ja herrlich,“ unterbrach der Herzog den Kanzler lebhaft. „Das freut mich um unferwillen, weil es beweist, daß man uns drüben wohlgesinnt ist, aber es freut mich doppelt um Eurerwillen. Die Würde ist auch redlich verdient, denn daß der Frieden so glücklich zustande gekommen ist, haben die Dänen Euch zumeist zu danken.“

„Eure kaiserliche Gnade belieben zu scherzen,“ meinte Sibewitz, der ob dieses Lobes ganz verlegen geworden war. „Mein Verdienst ist nur gering, denn ich handelte lediglich als Diener meines durchlauchtigsten Herrn und führte Eure Intentionen aus. Daß die Sache zum guten Ende gediehen ist, danken wir nächst dem Herrn der Heerschaaren Eurer Einsicht, mein herzoglicher Herr. Aber Eure kaiserliche Gnade gehalten wohl, daß ich jetzt in meinem Bericht fortfahre.“

Da Johann Friedrich nickte, sprach der Kanzler weiter: „Peter Oxe schreibt mir also, daß ihn nichts willkommener sein könnte, als die Vermählung seines Herrn mit unserer Prinzessin Margarethe, und daß er sich, um Unterstützung in dieser Angelegenheit zu finden, bereits an die Kurfürstin von Sachsen, des Königs Schwester, gewandt habe. Bei dieser nun hat unser Plan eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden, denn die tugendhafte Fürstin leidet gar schwer unter den betrübten Verhältnissen am dänischen Hof. Sie hat daher ihrerseits ihren königlichen Bruder sofort schriftlich gefragt, wie er sich zu der Sache stellen würde.“

„Nun, und was hat König Friedrich geantwortet?“ rief der Herzog ungeduldig.

„Nun, vorerst zwar nichts Bestimmtes, aber immerhin auch nichts Unangenehmes. Er hat erwidert, daß er im Prinzip dem Plan nicht abgeneigt sei, daß er aber in keiner Weise sich binden könne, bevor er die Prinzessin kennen gelernt habe. Das mag Eure kaiserliche Gnade wenig erscheinen, aber wenn man bedenkt, daß er dem Polenkönig, der ihm seine Tochter vorur angeboten hat, in schroffer Weise einen abschlägigen Bescheid hat übermitteln lassen, so muß man sich dennoch sagen, daß es mehr ist, als man billiger Weise erwarten darf. Daß König Friedrich den Gedanken einer standesgemäßen Heirat mit Entschiedenheit aufnehmen möchte, konnten wir unmöglich hoffen nach allem, was man über seine Beziehungen zu dem Fräulein Sören Uttenreiter erzählt. Das ist auch die Meinung der Kurfürstin Anna. Möchten Eure kaiserliche Gnade nicht selbst von dem Schreiben der hohen Frau an Peter Oxe Kenntnis nehmen? Peter Oxe hat es mir ebenfalls gesandt.“

Eine längere Pause entstand, während deren Johann Friedrich den erwähnten Brief durchlas. „Die Kurfürstin rät, daß wir vorerst ihr ein Bild Margarethes schicken sollen, sie will es dann ihrem Bruder vor die Augen bringen,“ sagte der Herzog. „Aber wir besitzen ja kein Bild, das für den Zweck geeignet wäre.“ — „So muß eins angefertigt werden. Es trifft sich in der Dinstadt sehr glücklich, daß seit mehreren Wochen der junge Werner Preen, der Neffe des Stadtschreibers Preen, bei seinem Oheim zum Besuch weilte. Der junge Walter ist in den Niederlanden bei gar großen Künstlern in der Lehre gewesen und jedermann rühmt seine Geschicklichkeit. Da er noch nicht zu den Verhältnissen seines Fachs gehört, so wird er auch nur einen bescheidenen Preis stellen.“

Der Herzog ließ einen Geisler der Erleichterung aus. Dies letzte war ihm sehr angenehm zu hören. „So will ich noch heute nach Sietlin schreiben, damit die Sache eingeleitet werde,“ sagte er. „Aber Ihr habt noch mehr Briefe dort liegen, Herr Jakobus — was bedeuten die?“

„Es sind Briefe von dem mecklenburgischen Hofmarschall Joachim von Bube, mein herzoglicher Herr. Ich habe mich auch an diesen gewandt, da einerseits Bube kürzlich am dänischen Hof tätig gewesen ist und des Königs Sinnesart so gut kennt, wie wenige, und andererseits seine Herrin, Herzogin Elisabeth, eine rechte Tante König Friedrichs ist. Aus diesen Gründen schien es mir besonders wünschenswert, seine Meinung über den Gegenstand zu hören. Der Hofmarschall schert uns nun nicht nur seinen Beistand zu, sondern schreibt auch, daß Herzogin Elisabeth und Herzog Ulrich, ihr Gemahl, bereit seien, sich der Förderung unserer Angelegenheit mit großem Fleiß anzunehmen. Des weiteren schlägt sie auch vor, daß man die Prinzessin an den mecklenburgischen Hof bringen möchte, weil es ihr dann leichter fallen würde, die Verhandlungen mit dem dänischen Hof recht nachdrücklich zu führen. Sofern die Sache einen guten Verlauf nimmt — das heißt, sofern König Friedrich an dem Vortrat der Prinzessin Wohlgefallen findet, würde die mecklenburgische Herzogin dafür sorgen, daß das junge Paar Gelegenheit findet, sich persönlich kennen zu lernen; sie würde ihren Bruder entweder zu sich einladen oder ihn mit der Prinzessin besuchen. In jedem Falle bittet die durchlauchtigste Frau, daß ich ihr möglichst bald die Entschlüsse Eurer kaiserlichen Gnade übermitteln möchte, damit sie daraufhin unsere Prinzessin Margarethe auf unbestimmte Zeit als Gast an ihren Hof einladen könnte.“

„Aber so schreibt Ihr doch nur gleich, daß ich mit allen Ihren Vorschlägen einverstanden bin,“ fiel Johann Friedrich rasch ein. „Was bedarf es da langer Entschlüsse?“ In seiner freudigen Erregung war er ausgesprochen und im Zimmer hin und her geeilt. Jetzt blieb er, bekümmert durch Sibewitz' Schweigen, vor diesem stehen und sah ihn prüfend an. „Was macht Ihr nur mit einem Mal für ein Gesicht, Herr Kanzler?“ meinte er kopfschüttelnd. „Wen waret Ihr noch Feuer und Flamme für den Plan, den Ihr doch selbst eingefädelt habt, und jetzt sitzt Ihr so trübselig da, als ob die ganze Sache Euch plötzlich leid geworden wäre. Sind Euch denn hintennach Bedenken aufgefallen, Herr Kanzler?“

Dieser verneinte entschieden. „Das nicht — ganz gewiß nicht. Nur macht Euren kaiserlichen Gnaden Eifer mich Ausble. Ich hoffe ja meinerseits sicher, daß Eure Hoffnungen sich erfüllen werden — ich kam, beglückt über die erhaltenen Briefe, hierher — Eure kaiserliche Gnade wissen ja selbst, daß ich mich in dieser Weise ausgesprochen habe, aber andererseits darf man doch auch nicht übersehen. Mit solchen Heiratsgeschichten ist's immerhin ein heißes Ding, das sorgfältig überlegt und behandelt sein muß. Man kann da gar nicht vorsichtig genug sein.“

„Ja, in des Himmels Namen, Sibewitz — was wollt Ihr denn eigentlich?“ rief der Herzog ungeduldig. „Ich dachte, Ihr wäret vorsichtig genug gewesen, indem Ihr Euch des Bestandes so vieler hochwürdiger Personen versichert habt.“

Der Alte drehte bedächtig seinen Hut zwischen den Händen. „Was ich will?“ wiederholte er, jetzt seine Augen zu seinem kaiserlichen Herrn aufhebend. „Ich möchte — Eure kaiserliche Gnade werden verzeihen — nicht die ganze Verantwortung allein tragen. Ich habe soweit alles vorbereitet, aber bevor ich der Angelegenheit näher trete, möchte ich gern die Zustimmung der übrigen durchlauchtigsten Familie dazu einholen. Es ist zu gefährlich für mich, in dieser wichtigen Sache, deren Ausgang denn doch keineswegs gesichert ist, ja, die unter Umständen geahnet erscheint, das erhabene pommerische Herrscherhaus auf empfindliche zu kompromittieren, allein zu handeln. Und darum möchte ich Eure kaiserliche Gnade submissiv gebeten haben, einen feierlichen Kronrat einberufen zu dürfen, um durch diesen die weiteren Schritte bestimmen und festlegen zu lassen.“

Dieses Verlangen kam dem Herzog, dessen jugendlicher Sinn auf rasche Entscheidung drängte, im Grunde recht unangeleg. Er versuchte denn auch, dem Kanzler seine Bedenken auszusprechen, aber vergebens — Jakob von Sibewitz blieb dabei, daß er die Verantwortung auf seinen Fall allein tragen könnte. Als der Herzog am Ende in seine Bitte willigte, geschah es weniger, weil er die Notwendigkeit des Schrittes ein sah, als weil sein eigener Wille an dem jähren des älteren Mannes erlahmte.

„Der gute Sibewitz ist auch gar zu bedenlich,“ dachte er, nachdem jener sich entfernt hatte. „Trefflicher kann ja gar nichts eingeleitet sein, als diese Sache — wozu da die vielen Umstände?“

(Fortsetzung Dienstag)

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchttabletten M. 1,-. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Hammer-Schuhe

Seit 44 Jahren hierorts eingeführt, erfreuen sich der Beliebtheit aller Kreise, die Wert auf moderegerechte und erstklassige Fußbekleidung legen.



Prager Str. 24.

Versand nach allen Stadtteilen.

Räcknitzer Kindermilch

von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 5591

Empfehlenswerte, lohnende Ausflüge nach den Dresdner Westend-Orten.

Lentewitz
Fr. Grenzdröfer, Ballsaal, schön. Gart.
Gasthof zur Höhe, Gart., Kegelb. Richter

Omsewitz
Klimmelschänke, gr. Gart. K. Winkler.
Fritzsche's Gasthof, schöner Garten.

Kemnitz
Weinhold's Gasthof, Ballsaal u. Garten.
Schöner Mühle, Kuntze.

Stetzsch
Lindenhof, n. d. 1. u. 15. Tanz. T. 950.
Rauer's Gasthof, Sonntags Tanz.
Krüger's Gasthof, gr. Räume u. Gart.
Bahnhofslochen, gesell. Räume, Gart.

Gohlis
Elschlochen, Saal u. Gart. A. Hänsel.
Gohliser Windmühle, direkt a. d. Elbe.

Consebaude
Strassenbahnhof Consequade, Zschische
Deutsches Haus, Kegelbahn. A. Bader.
Westliche Gasthof, Ballsaal u. Garten.
Fleischer's Wein- und Bier-Stuben.
Bergrestaurant, Ballsaal und Garten.
Talschänke, Gartenrest. u. Kegelbahn.
Liebenecke, Aussichtspunkt. K. Henke.
Osterberg, grosser Ballsaal. K. Seifert.
Parkschänke, Gesellschaftsz. Beger.

Oberwartha
Gasthof, Saal, Fleischerei. G. Pietzsch.
Waldfrieden, Lochmühle, Saal, Garten.
Reinhardt
G. Schubert, Gasthof, Saal u. Garten.

Niederwartha
M. Kessler, Gasthof, Konz.- u. Ballsaal.
Wilhelmsburg, Herrlich. Aufenthalt.

Verbindungen:
Elektrische Strassenbahn.
Eisenbahn. Dampfschiff.

—
Beste Verpflegung
in vorstehend. Lokalitäten.

Mitglieder des Vereins der Gast- und Schankwirte der Dresdner Westend-Orte.

Asta Nielsen

die gefeiertste Filmschauspielerin, der Liebling des Publikums,

ist nicht zu kopieren,
wenn man dies auch versucht.

Ihr **Riesen-Erfolg**
ist die Ursache, dass eine Konkurrentin,

Ida Nielsen,

sich dem Lichtbild zuwendet.

Wir möchten nicht im Publikum die **irrig** An-
sicht erweckt wissen, dass es sich hier um die
gleiche Darstellerin handelt, und sollen diese
Zellen

zur **Aufklärung dienen!**

Asta Nielsen

ist und bleibt unübertroffen!

Beweis:

Sie wurde kürzlich von einer deutschen Firma für
9 Film-Aufnahmen gegen eine Oage von

100000 Mark

verpflichtet, das **höchste Honorar**, das je
eine Darstellerin bezog.

Wir haben keine Kosten gescheut, uns
das **Erst-Aufführungsrecht**
zu sichern und ist

Asta Nielsen

hier **zuerst** nur in den

„Dresdner Lichtspielen“

zu sehen.

Die grösste Aktualität ist unterwegs und trifft jedenfalls schon heute ein:

Die Gefangennahme der Pariser Automobil-Banditen.

Die einzig authentische Aufnahme des Kampfes mit den gefährlichen Anarchisten. Alle Einzelheiten des
spannenden Ereignisses, ein Triumph der optischen Berichterstattung.

Edison-
Lichtspiel-
Palast

Prager Str. 45

Ab Sonnabend, 18. Mai:

Zu Tode gehetzt

Moderne Grossstadt-Tragödie in zwei Akten.

Ein Kunstfilm in des Wortes edelster
Bedeutung.

Filmlänge 900 m. Spielzeit ca. 50 Min.

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen

die Unerreichte.

Erstaufführungsrecht für Dresden.



Imperial-
Theater

Moritzstr. 3



Reihen
eine der
schönsten
Städte
Deutsch-
lands,
Königl.
Albrechts-
burg,
Tom,
Königl.
Porzell-
Manufaktur,
Rudolphs-
berg.

Ratskeller, erbaut 1479, althistorisches sehenswertes Lokal.
Menüs zu jeder Tageszeit. ff. Biere und
Weine. Telefon 91. **R. Käubler.**

Zum Kellermeister,
gemüthliche Weisner Weinstube. Familiäre multitalige Unter-
haltung. Telefon 487. **Berthold Giese.**

Kaisergarten, große u. fl. Säte für Gesellsch. Garten.
Borngl. Röhde. Direkt am Bahnhof.
3 Minuten vom Schiff. Telefon 323.

Hotel Hamburger Hof, Haus 1. Rang, dir. a. Hof, gr. u.
fl. Saal f. Gesellsch. Resonanz. Röhde
Tel. 119. **H. Meinhardt.**

„Weisser Adler“,
Kurhaus Loschwitz.



Heute Sonntag
Freikonzert
im Wintergarten von der Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 12.
4 bis 12 Uhr

Grand bal paré.
Treffpunkt der vornehmen Welt.
Neueste und beliebteste Tänze.

Neudekorierter Saal!

Albert-Schlösschen Radebeul
Heute sowie jeden Sonntag
Feiner Ball,
wazu ergebenst einladet **F. Meisel.**

Grüne Wiese
Grana, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik,
wazu ergebenst einladet **O. Lämmel.**

Gasthof Wölfnitz.
Heute Sonntag
Garten-Frei-Konzert
Königl. Bergmusikchor. Direktion: Roth.

Jeden Sonntag und Montag
Schneidiger Ball
von derselben Kapelle.
Mittwoch: **Grosses Militär-Konzert.** Anf. 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **G. Köhler.**

Kurhaus Bühlau
Endstation der Strassenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.
Heute Sonntag
Feiner Ball von der Kapelle des 4. Feld-Artill.
Regiments Nr. 48.
Nächsten Dienstag
Erste grosse öffentliche Reunion.
Eintritt für Herren 75 s., Damen 50 s.
— Anfang 8 Uhr. —

Donaths Neue Welt,
Tolkewitz.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
großes Größnungs-Konzert
der Kapelle der 12er Artillerie,
Leitung: Musikmeister Köhler.
Im großen Saale allsonntäglich
Feiner Ball.
Bei Eintritt Dunkelheit Alpen-
glücken, Staubachfall etc.

Kronprinz Hosterwitz.
Jeden Sonntag Ballmusik.
A. Lehmann.
Eintritt frei.

Keppmühle
Herrlicher
Ausflugsort.
Jahrl. im Keppgrunde
gelegen.
Dampfschiff-Station.
Strassenbahn-Station.
Hosterwitz, Bergstraße.
Arthur Hennig.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Goethegarten Blasewitz.
Anerkannt ganz vorzügl. Küche.
Echte Biere in bester Vöge.
Herrl. Baumblut-Dekoration.
Märchenhafter Anblick.

Hotel und Restaurant
„Luisehof“
Oberloschwitz—
Weisser Hirsch.
Kopitation
der Drahtseilbahn.
Herrliches Panorama
auf das Elbtal.
Jeden Montag: **Militär-Konzert.**
Grosses
Anfang 1/8 Uhr.
Georg Beck, Traitteur.

Fussballwettkampf
Dresdner Sportklub
gegen
S. V. Guts-Muts
zugunsten der Nationalflugspende
Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Sportplatz Schützenhof.
Endstation der Linie 6, Wilder Mann.
Eintrittsbreite:
Rumme, Teilbühnenplatz 3 A, Sattelplatz 2 A, 1. Platz 1 A,
2. Platz 50 s. Militär und Kinder zahlen die Hälfte.
Gartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen bei
Hoffmeister G. Wühlberg, Webergasse—Wallstraße,
H. Böhme Jr., Georgplatz, A. Verlag, Reibbahn-
straße, C. Weidemann, Blafwitzer Str. 30, und den
Zigarrengeschäften von Wolf.

Tel. 4298 **Eremitage** Tel. 4298
Moritzstrasse 16
Vornehmes Weinrestaurant
8 separate Salons für 4—25 Personen
Küche in hervorragender Güte
Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50
Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.
Hochachtung Max Canzler.
Heute Menu à Mk. 2,—
Suppe nach Peter dem Grossen
oder Königin-Suppe
Steinbutte, sc. crevettes
oder Lössnitzer Stangenspargel
und Hammelcotelettes
Junge Vierländer Gans
oder Rinderfilet aux truffes
Kompott und Salat
Ananas mit Schlagsahne
oder franz. Käseplatte.

Dresden 1912.
Große Kunstausstell-
ung - 1. Mai - 15. Okt.
1. städt. Ausstellungspalast - Sonder-
abteilungen - Tagl. Konzerte - Veran-
staltungen - Erholungspark - Eintritt frei

Keppmühle
Herrlicher
Ausflugsort.
Jahrl. im Keppgrunde
gelegen.
Dampfschiff-Station.
Strassenbahn-Station.
Hosterwitz, Bergstraße.
Arthur Hennig.

91. 137
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 19. Mai 1912

Seite 33

Palais de danse

im Tivoli, Wettinerstrasse 12.
Sonntags ab 5 Uhr, Montags ab 7 Uhr
! Großstadt-Ballfeste !
! Kage-Orchester !

Central-Halle

Neue eigenartige Musik-Kapelle.
Jeden Sonntag und Montag spielt das berühmte
Dresdner Tonkünstler-Orchester
die konkurrenzlose **Ballmusik.**
Persönl. Leitung: Dir. Förster.

Neu! Tanz-Palast Neu! Stadt Leipzig

Dresden-N., Leipziger Strasse 76.
Straßenbahnlinie 15, Postplatz, 10-Pig.-Strade.
Sonntag und Montag:
Ein Walzer-Frühling an der Riviera.
Eleganter schneidiger Verkehr.
Neu! Lichteffekte. Neu!
Neu! Herrliche Dekoration. Neu!
Unerreichte Musik. Nur neue Schläger.
Willy Schilbach.

Seite 34

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 10. Mai 1912

Str. 137

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone
Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.
Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos anerkannt.
Mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrüderstraße, bequem zu erreichen.
M. A. Pöttsch, Besitzer.

Eldorado

Jeden Sonntag u. Montag
Säle Steinstr. 15
vornehmer Ball-
Tanzpalast

Ball- und Gartenetablissement zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9839.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Heute Sonntag
grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Saloppe heute feiner Ball.

Wilder Mann.

Bellebter Ausflugsort.
Jeden Sonntag und Montag
18 Musik: Feld-Artillerie-Regim. 48.
Im Garten v. 1/2 4-10 Uhr **Frei-Konzert.**
Hochachtungsvoll G. Cbin.



Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.
Heute Sonntag
grosses Garten-Konzert
von der Kapelle d. R. G. Schützen-Reg. Nr. 108, Leitung: Obermusikmeister A. Helbig.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Abends 7 1/2 Uhr: **Tonangebender Ball.**
Drachenschänke eröffnet.
Morgen Montag: **Tonangebende Reunion.**
NB. Freitag den 24. Mai zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
Feiner Ball.
W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Sonntag
Grosses Militär-Konzert,
Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Direktion: Musikmeister Feterels.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 a
Sonntags von 4 Uhr an: **Feiner Ball.**
Schneidiger und eleganter Betrieb.
Jeden Montag: **Renommierteste Ballmusik.**
Verstärkte Kapelle. Großer Betrieb. Hochachtungsvoll Richard Schubert.
1. Pfingstfeiertag **Früh-Konzert.** Dir.: Musikmeister Feterels.

„Westend“

Chemnitzer Straße 107.
Jeden Sonntag und Montag
Erstklassige Reunion
Freiherrl. v. Burgers Kapelle.
Straßenbahn Linien 1 und 15.
Hochachtungsvoll O. Haase.
Telephon 3921

Zum Russen,

Oberlössnitz-Radebeul.
Straßenbahn 15, Postplatz—Mitten—Russenstraße.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Weintraube, Niederlössnitz

Jeden Sonntag
Feine Ballmusik.
Hochachtungsvoll Carl Gahr.
Straßenbahn Postplatz—Weintraube.

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz-Klotzsche.
Heute Sonntag
Feiner Ball.
Saal vornehm-künstlerisch renoviert.
Neu! Elektrische Beleuchtung, moderne Lichteffekte! Neu!
Freitags **Kurkonzert.**

Goldene Höhe.

Prachtvoller Ausflug, herrliche Fernsicht.
Heute **Konzert** und **Feiner Ball** bis 12 Uhr.
Hochachtungsvoll G. Jäschke.

Dresden im Blumenschmuck 1912.

Wettbewerb mit Blumenschmuck in sechs Gruppen.
1. Vorgärten, soweit sie von außen sichtbar sind, einschließlich der Einfriedigungen,
2. Schauleiten im Blumenschmuck (einheitliche Schmückung ganzer Häuserfronten),
3. Höfe, Galerien auf Höfen, Portale u. ä. im Blumenschmuck,
4. Etagen,
5. Einzelne Blumenbalkons,
6. Blumenfenster.
Die Preise bestehen: in verschiedenen Ehrengaben des Vereins — Plaketten, künstlerisch ausgeführten Meißner Porzellantellern usw. — sowie in sonstigen gestifteten Preisen und ehrenvollen Erwähnungen.
Preisrichter sind die Herren: Königl. Obergarteninspektor Hofrat **Bouché**, Kunst- und Handelsgärtner Hoflieferant **Felix Geyer**, Königl. Garteninspektor **Löbner**, Baurat **Mittelbach**, Professor Dr. **Paul Schumann**, Kunst- und Handelsgärtner **Paul Schwarzbach**, Kunst- und Handelsgärtner **Theodor Simming**, Stadtgarteninspektor **von Uslar**.
Anmeldeformulare usw. sind in der Geschäftsstelle des unterzeichneten Vereins, im Hauptbahnhof, zu haben.
Dresden, im Mai 1912.
Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremden-Verkehrs.
Hofrat **Behrens**, Vorsitzender des Vereins. Prof. Dr. **Schumann**. v. **Uslar**, Stadtgarteninspektor.

Varieté und Ball-Säle Deutscher Kaiser,

Straßenbahnlinie 15. Leipziger Straße 112
Sonntag von 11-1 Uhr vormittags
Grosses Frühschoppen-Konzert.
Eintritt frei.
Sonntag von 4 Uhr an: **Grosser öffentl. Ball.**
Montag 7
Zum letzten Male: **Tiroler Waldfest.**
Zum Pfingstfeste neue, wirkungsvollste, noch nie in
Dresden dagewesene Dekoration?
Wunderbare Aufmachung!
Hierzu ladet ergebenst ein **A. Eichler**.

Gasthof Possendorf.

Heute feine **Ballmusik.**
Empfehle Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu Ausflugsparaden. Gute Küche, ff. Biere. **G. Völkner**.

Gasthof Goppeln.

Heute feine **Ballmusik.**
Guter kräftiger Mittagstisch. Gute Biere und Wein.
Eigene Fleischerei.
Es ladet ergebenst ein **Albert Hauswald**.

Gasthof Miodritz.

Jeden Sonntag **Grosser Elite-Ball.**
Erstklassiges Orchester. Eintritt frei. Die neuesten Tänze.
Grosser schattiger Garten.

Elster Marienquelle

Alkalischer Sauerling. Vorzügliches Getränk bei Influenza, Katarrhen der oberen Luftwege und Magenstörungen.
Allerlei Vertief: Mohnen-Apothek, Birnauer Platz. Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Weltol, bestes Ledererhaltungsmittel der Gegenwart.

Seit 12 Jahren auf dem Kontinent bei Großindustrie und Behörden eingeführt, macht alle Lederarten dauernd geschmeidig und wasserdicht.
Unentbehrlich für Jagd, Fischerei und Schneeschport.
Räuchlich in erkranklichen Sport-, Jagd- und Schulgeschäften.
Generalvertrieb für Sachsen: **E. Münch**, Dresden 4, Roßstr. 30.
Telephon 19596. Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt gesucht.

Brillantring!

Gelegenheitskauf.
Schöner großer blauweißer Stein.
la Schliff, fehlerfrei, von Privatmann zu verkaufen. Off. mit **G. J. 692** Exp. d. Bl. erbeten.

Zahnschmerz

beseitigt sol. **Uhlmann**, Wettinerstr. 35, 2. Stock. **Hoben!** — Kein Blombieren!

Touristen-Aluminium
Feldflaschen, 3,00.
Touristenkocher, 2,50.
u. alle anderen Artikel:
Töpfe, Tiegel, Bratpfannen.
Massenauswahl billig.
Knauth Grosse Brüdergasse 33

Blusen, Röcke, Weisse Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schleier, Gürtel.

Prager Strasse 12.

Dreßler

Offene Stellen.

Gesucht werden junge Burſchen, 16-18 Jahre. Große Wirtſchaft im Agl. Grob. Garten, Dresden.

Maurer und Zimmergesellen erhalten ſofort noch dauernde Beſchäftigung beim Baumeiſter Müller in Bernsdorf, D.-L.

Kutscher, unwech. ſicherer Fahrer u. guter Pferdeſteger, für 1. Juni geſucht Villa Lindengaffe 5.

Kutscher ſucht Consortium Plüße & Co., Dresden-L.

Einige tüchtige Mechaniker werden ſofort angenommen. Wech. Werkſtatt Reinhardt Naumann, Deuben.

Für mein Kolonialwarengeſch. ſuche per 1. Juni einen 18- bis 20jährigen jungen Mann als Markthelfer.

Erſtafflicher Zuſchneider, der auch taſſor made ſchneidet, für ſeines Maßgeſchäft per 1. Juli in dauernde Stell. nach Leipzig geſucht. Off. m. Gehaltsanſpr. unt. L. T. 727 an Rudolf Moſſe, Leipzig.

Maschinist für großen Dampf- u. elektriſchen Betrieb einer Dresdener Fabrik geſucht. Nur beſteempföhl. Beſtell. wollen ſich melden u. O. V. 044 „Invalidentant“ Dresden.

Bautechniker, Klotter Zeichner, in ſtat. Berechnungen geübt, findet dauernde Stellung. Offerten u. H. 4727 an die Exp. d. Bl.

Jung. Waſchentechniker, prakt. gearbeitet, baldiſt geſucht. Off. m. Gehaltsanſpr. u. innegehabt. Stellungen u. J. A. 508 „Invalidentant“ Dresden.

Buchhalter, mit der doppelten Buchführung vertraut, per 1. Oktober ds. Js. in ein mittleres Fabrikgeſchäft geſucht. Offerten mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unt. B. K. 200 poſtlagernd Nieſa erbeten.

Reisender unter günſtigen Bedingungen zu engagieren geſucht. Bewerber ſei Gelegenheit gegeben, nebenbei auch andere Vertretung mit zu übernehmen. Geſt. Off. mit Angabe ſonſtiger biſheriger Tätigkeiſt unter B. K. 200 poſtlagernd Nieſa erbeten.

zum Verkauf einer für Willen u. kleinere Bauten nötigen Einrichtung wird ein fertiger technischer

Vertreter geſucht. Lokative Nebenvertretung. Proviſion nach Auftragserteilung ſällig. Etwas techn. Verſtändnis, aber keine beſonderen Kenntniſſe erforderlich. In Bautreihen beſamte Herren werden um ausführl. Offerten m. Photographie unt. R. 4700 in die Exp. d. Bl. gebeten.

Proviſions-Vertreter Verluſtgeſch. Firma der Sargſchmiedbranche ſucht für den Bezirk Dresden tüchtige, ehrgeſüht. mit 1a Kundſchaft arbeitende Proviſionsvertreter. Off. unt. U. W. 2067 an Rudolf Moſſe, Gaſſe a. Z.

Ausbildung z. Chauffeurberuf.

Stellung als **Automobilroſchken-Führer.** Honorar für die Ausbildung 150 Mk. Bedingung: 200 Mk. Raution, **habifundig.** Nur intelligente, ordentliche u. geſunde Leute wollen ſich melden mit Zeugniſſen

Von alter, hochangeſehener Lebensverſich.-Aktien-Geſellſchaft wird für das

Königreich Sachſon

als

Ober-Inſpektor

ein bewährter Fachmann in dauernde Stellung geſucht.

Geſt. Off. mit Angabe der biſherigen Erfolge u. erbeten unt. L. M. 3188 an Rudolf Moſſe, Leipzig.

Junger Mann für die Verſandabteilung einer hieſigen Maſchinenfabrik per 1. Juli geſucht. Bewerber aus der Expeditionſbranche im Alter von 19-20 Jahren bevorzugt. Angebote mit Referenzen u. Gehaltsanſprüchen unt. A. 3214 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Reisender. Bedeutende Seifenfabrik ſucht zum 1. Juli cr. für eingeführte Louren im Königreich Sachſen einen tüchtigen, repräſentationsfähigen **Reisenden** bei ho. Salär. Herren mit Branchenkenntniſſen, welche bei der Kundſchaft bereits eingeführt ſind, bevorzugt. Geſt. Bewerbungen mit Angabe über biſherige Tätigkeiſt u. Gehaltsforderung unt. U. F. 2087 an Rudolf Moſſe, Leipzig.

Leiter für die Verkaufſtelle eines der vornehmſten Kunſtgewerbeunternehmens in Wien geſucht. Ausführliche Offerte mit Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen u. Photographie unt. „Kunſtgewerbe“ an die Annoncen-Exp. Bock & Herzfeld, Wien I, Adlergaffe 6.

Referendar. Rechtsanw. Vollert, Marienberg. Ich ſuche für Anfang Juli od. ſpäter vertretungsberechtigten

Wir ſuchen ſtrebsame Leute, früherer Beruf nicht maſſgebend, die ſich durch Einrichtung eines **klein. Verſandgeſchäfts** in der Wohnung ſelbſtändige Exiſtenz begründ. wollen. Eingeführte Artikel. Hoher Verdienſt, ohne reisen u. annoncieren zu müſſen. Reelle Sache! Betrieb erfordert nur 150 bis 300 je nach Größe des Geſchäfts. Off. von chriſtli. Bewerbern unter **Chemische Fabrik L. U. 6458** an Rudolf Moſſe, Leipzig.

Schuhfabrik, welche nur prima M. Rahm u. Rahmenarbeit fabriziert, ſucht für Königreich Sachſen einen bei den ſolventen u. größeren Detailgeſchäften gut eingef. Herrn als

Vertreter zu engagieren. Geſt. Off. unt. H. 590 an Gaſſenſtein & Vogler, Mannheim, erbeten.

Glänz. Exiſtenz, auch Nebenverdienſt f. Herren und Damen d. Poſtverſandgeſchäft im eig. Heim. Proſp. grat. Näh. in Poſtlaſt. 2, Großſchönw. D./S. 24

Für 1. Juli ſuche ich zu 70 St. Großvieh u. 60 Schweinen verheirateten

Oberschweizer.

Bewerber wollen vorl. Zeugnisabſchriften einſenden an **Rossberg, Mtg. Weistropp,** Station Niederwartha.

Oberschweizer-Gesuch. Suche zum 1. Juni einen verheirateten, zuverlässigen, in Jungviehzucht erf. Oberſchweizer. Nur Bewerber mit langjährig. guten Zeugniſſen wollen ſich melden. Vorſtellung auf Wunsch. **M. Keller, Biſtowitz,** Poſt Müllig-Roſigſchen.

Verwalter-Gesuch. Suche zum 1. X. 12 auf ein Rittergut im Vogl. einen **Verwalter** in den mittleren Jahren, der ſähig iſt, zu diſponieren und bei Abweſenheit des Prinzipals die Wirtſchaft ſelbſtändig zu führen. Bevorzugt werden ſolche, die bereits im Vogl. in Stellung waren und mehrjährige Zeugniſſe beſitzen. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabſchr. erbeten unter **N. M. 400** poſt. Reuth, Amtsh. Wlauen.

Freiſchweizer, nur m. beſten Empfeh., ſof. u. 1.6., **Oberschweizer,** Berner, 2 Geh., **Oberschweizer,** nur Frau, Abſchr. einl., **Wirtſchafter, Schirmer,** led. u. Bauernſöhne bei Fam.-Anſchr., **Vogt u. Kutscher,** verh., Ritterg., 1.7. u. 1.8. Abſchriften einſenden, **Kuchte,** Dienſt u. Oſterburſch., **Gutsfamilie,** Ritterg., 1. Juni, muß gut Trillmaſchine ſahr. ſunn., **Gutsfamilie f. Ritterg.,** ſofort, **Gutsfam., m. Dampfdr. vertr.,** 1.7., **Gutsmäddchen f. Rittergut,** ſucht

Paul Liebsch, Stellenermittler, Dresden, nur Kampſchkeſtraße 17, im Uhrenhaus, 2. Etage.

Wirtſchaftsgehilfe, f. Bauern- u. Joch, auf mittl. Gut ſof. geſucht. Angenehme Stellung, hoher Lohn. Offerten unter **D. K. 182** an **Daube & Co., Chemnitz.**

Bieraudgeber, Rechnungsſt., **Bieraudgeber,** 30-60 M. L., **Hausdiener, Hausburſchen,** **Kellnerinnen,** hier u. ausw., **Köchin, Kalt-Wamelle,** **Wirtſchafterin, Büſſetmännl.,** Haus- u. Küchenmäddchen ſuchen **Marx-Freundberg** Stellen-**Johann Oſſe** (vermittl.) **Bur. u. Adler, Frauenſtr. 1.**

Stellung erh. jg. Leute nach 2-3 monatl. Ausb. als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalter, Verwalt., auch briefl. o. Berufſühr. Proſp. umſonſt. **Unterrichtskontor** **Tragnitz-Leisnig 47.**

Schiffsjunge - Kapitän, Schiffsoffiz. Karriere d. Handelsmarine. 31. Proſp. ſofortlos **H. Zabel, Altona, Elbe, Breiterſtr. 46, 3.**

Stellung als Buchh., Sekret., **Verwalter, landw. Rechnungsführer,** u. erh. ja. Leute nach kurz. mündl. od. ſchriftl. (ohne Veruſtör.) Ausb. Ständ. u. Beamte ver. Pr. u. **U. Steh, Leipzig-G., Blumenſtr. 1.**

Knaben mit guten Schulzeugen als **Lehrlinge** in Buchdruckereien für ſofort geſucht durch die **Junius-Dresdner Buchdruckerei-Verſ. Dresden-L., Grünſtraße 2, 1.**

Kontoristin nur mit ſchöner, flotter Handſchrift für Buchhaltungsarbeiten für ſofort od. 1. Juni cr. geſucht. Alter 20-25 Jahre. Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen ſind zu richten an das **Laboratorium „Leo“,** Prager Straße 45.

Für größeres Kontor wird per ſofort oder 1. Juli

Fräulein

geſucht, welches ſtatt ſtenograph. u. Maſchine ſchreiben kann (Ideal od. Continental). Handſchriftliche Off. mit Gehaltsanſprüchen unt. **F. M. 672** Exp. d. Bl. erbet.

Brandefundige Verkäuferin geſucht. **Konditorei Berger,** Seeſtraße 15.

Berufswechſel. Damen und Herren jeden Standes, welche ihren Beruf zu wechſeln gedenken, verlangen ſofort freie Auskunſt unter **F. G. 007** durch die Exp. d. Bl. Beſchäftigung ſt. lauber u. bringt hoh. Verdienſt.

Erzieherin für eine feine ſtr. Prager Familie (Franz., Klavier, Radſtille im Unterricht) zu 2 Mäddchen im Alter von 13 und 14 Jahren wird per 1. Juni aufgenommen. Genau, detaillierte Offerte oder perſönliche Vorſtellung Montag vormittag 9 Uhr bei **Frau F. Neumann, Weiſſer Hirsch, Sanatorium Teuſcher.**

Hebammen-Stelle ſt. 1. Juli 1912 für den hieſigen Bezirk, beſtehend aus den Gemeinden **Kraſau, Zella, Jochau, Lütſchau, Nöhredorf m. Bohra,** zu belegen. Bewerberinnen wollen Geſuche mit Zeugniſſen einreichen an den **Gemeindevorſtand zu Kraſau** bei Königſbrück.

Stütze aus gut. Familie findet dauernde Stellung in kleinem Haushalt. Wirtſchaftliche Eigenſchaften, Ordnungsliebe Bedingung. Dienſtmäddchen zur Verfügung. Offert. mit Lebenslauf und Bild unter **V. B. 1109** an **Gaſſenſtein & Vogler, Chemnitz.**

Stütze, welche gut bürgerliche Küche verſteht, wird in Penſion u. Hotel für Saiſon ſofort geſucht, ſowie eine **Kochſcholarin.** **Anna's Hof, Göhrlich, Sädh. Schweiz.**

Zur Leitung u. Beaufſichtigung eines hochſt. Cafes wird eine **repräsentable, eleg., ſtattl. j. Dame** aus geb. Kreiſen in wirtſch. ang. Poſition per bald zu engagieren geſucht. Bed.: Etwas Klavierſpiel und en. Gelang, da ſehr dankbares Publikum. Off. mit Bild u. Anſpr. an das **„Avollos Theater-Café“, Forſt. 2.**

Tücht. Büfettfräul. geſucht. Stehbierhalle auf Rechnung. Hotel 3 Palmſtraße.

Für das **Wirtſchaftsgeſchäft** in **Waldſiedlung** (Erholungsheim für Kinder) wird **Kindergärtnerin** vom 1. Juni bis Ende Okt. geſucht. Geſuche baldiſt nach Waldſiedlung.

Gesucht wird eine alleinſtehende ältere weibl. Perſon in Vertretungsſtelle für Wirtſchaftsausgabe. Offert. unt. **F. W. 682** Exped. d. Bl.

Zum ſofortigen Antritt ſuche ich eine **gute Köchin** für beſſeres Eſtabliſſement. Off. nach **„Bürgergarten“, Baugen.**

Küchenmäddchen für 1. Juni d. J. geſucht. Köch. Frauenkl. Potendauerſtr. 10.

Hausmäddchen, jung u. kräftig, welches ſchon geſiebt hat, geſucht Viehniſtſtr. 6, 2.

Wirtſchafterin-Gesuch. Eine in Küche bewanderte **jüngere Mamsell** unter Leitung der Frau für 1. Juli geſucht. Gehalt 400 M. Geſt. Bewerbungen an Ritterguts-pächter **Gottner in Blauen-Reusa i. B.** erbeten.

Suche zum 1. Juni oder ſpäter junges Mäddchen aus guter Familie als

Wirtſchafterin. Familienanſchluß gern gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft. B. Angebote mit Bild erbeten an **Frau Elſe Woost, Rittergut Wühlſtroff, Bogl.**

Suche für mein mittleres Gut zum 1. Juni eine tüchtige, energiegel.

Wirtſchafterin in frauenloſen Haushalt. Off. u. **A. B. 100** poſt. **Cederan i. S.**

Wirtſchafterin-Gesuch. Suche 1. Juli für mein Rittergut bei gutem Gehalt in ganz ſelbſtändige Stellung eine durchaus zuverlässige, gutempfohlene Wirtſchafterin. Milch zur Vollkorn. Offerten mit Zeugnisabſchr. unter **P. 306** Exped. Lutherplatz 1.

Wirtſchafterin geſucht von 30-40 J., mit etwas Verm. in Landwirtschaft u. Galtwirtſch. in Romantischer Gegend poſſend. Gehalt nicht ausgeſchloſſen. Off. erb. u. **R. 4708** Exped. d. Bl.

Suche ſofort oder 1. Juni ein **Wirtſchaftsmäddchen,** welches ſich in der Wirtſchaft ausbilden will, bei Familienanſchluß. Frau **Gutſch. Semmel, Dertigswalde** bei Sebnitz.

In beſſer. Familie mit 7 jährig. Knaben ſie bald od. 1. Juli ein geſundes, fleiſch. zuverlässiges **Mäddchen** zum Alleinſtehen oder einfache **Stütze** geſucht, die ſich vor keiner Arbeit ſcheut. Familienanſchluß und gute Behandlung zugeſichert. Frau **Chriſt. Seyfert, Grimma**

Alleinſtehende Dame im Ergeb. ſucht ein durchaus zuverläss. **junges Mäddchen,** welches ſchon in beſſer. Haushalt tätig war, etwas ſchneideri oder nähen kann u. ſich für die Landwirtschaft u. Garten intereſſiert. Zweites Mäddch. vorhanden. Gute Behandl. zugeſichert. Vertrauensſtelle. Gute Beſoldung. Bewerberinnen wollen ihre Zeugniſſe u. Gehaltsanſprüche einſenden an **Frau Marie Kiessling, Bernsdorf, Villa Nieſing.**

Suche Hausmäddchen bis 1. Juni 1912. Nur pflücht. geſunde und geſunde Mäddchen, nicht unter 19 Jahren, ſonnen in Frage, welche gute Zeugniſſe aufweiſen können. Lohn ganz nach Uebereinkunft. Der Haushalt beſteht aus 3 Perſonen. Off. unt. **M. 1574** an die Exp. d. Bl.

Besseres Hausmäddchen, ca. 16 J., aus g. Fam., gewohnt u. arbeitsam, d. gut. Lohn u. evtl. Fam.-Anſchluß für 1. bez. 15. Juni geſ. Ausführl. Off. an Frau **Walſtor Hennig, Biſchofswerda, Za.**

Flottes, ehrl. Mäddchen im Bedienungsbewand., wird f. Sommerſaiſon geſucht **Gasthaus Amſelbrandiſchöchen, Rathen.**

Hausmäddchen, 16-18 Jahre, zum 1. Juni geſucht Nähniſt-gaſſe 6, part. **Frensel.**

J. G. N., Königsbrück. Stelle beſetzt. Paul v. u. Bewerber.

Dr. 137
Fresdner Stadtrichter
Donnerſtag, 19. Mai 1912
Seite 35

Schlosser- etc. Innung, Dresden

Infolge der von unseren Gesellen zur Vermeidung des Streiks mit der Lohnkommission vereinbarten

Lohnerhöhung, Arbeitszeit-Verkürzung und Gewährung von Mindestlöhnen

zieht sich die ergebende unterzeichnete Innung gezwungen und gibt den geehrten Kundenteilen hierdurch bekannt, daß nun auch die Preise für

sämtliche Schlosserarbeiten, namentlich für Bau- und Installations-Arbeiten,

einen wesentlichen Aufschlag erfahren müssen. Wir bitten unsere geehrte Kundschaft — die hohen Behörden — die Herren Baumeister und Architekten, die Herren Hausbesitzer und das private Publikum, davon Kenntnis zu nehmen und den veränderten Verhältnissen gütigst Rechnung tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand der Schlosser- etc. Innung zu Dresden.

Stellen-Gesuche.

Feldarbeiter
in beliebiger Zusammenstellung hat abzugeben **Ernst Türcklag**,
Breslau, Laurentienstraße 45, Telefon 5586, gewerbsmäßiger
Stellenvermittler.

Unbelehrt, nüchtern, kautions-
fähiger Mann sucht per bald
Stellung als

Kassenbote,
Rendantener, Portier oder sonst.
Vertrauensstelle. Gute Referenzen
gemäß zu Diensten. Werte Off. u.
O. W. 20 an die Geschäftsstelle
Wücheln, Guttenbergstraße 16.

Junger Koch,
der seinen seine Lehrzeit beendet
hat, sucht Stellung. 28. Off. erb.
Helfstraße 6, p. v.

Lehriger, praktisch u. theoretisch
gebildet, verheirateter
Brennereileiter
sucht 1. Juli d. J. um. befehd.
Anspr. Stellung. Sehr gute lang-
jährige. Mühen bei Prof. T. L. W. 20
(Berlin) ab. Höchste Vergütung u.
d. Materials garant. Off. u. O. W. 20
333 postl. Bernsdorf (Sachsen).

Ziegelmeister,
von Kind auf im Fach, unersch.
mit Maschinen und Lein der
heute vertraut, sucht wegen
Beurlaubung der Ziegelwerk
Stellung, event. als Vorarbeiter
oder Brenner. Offerten unter
K. 4752 Exp. d. Bl. erb.

Stenotypisten
bildet aus **Waldows Unterrichts-
Anstalt** für Schreiben u. Handels-
bücher, **Altmarkt 15, Albert-
platz 10**, Telefon 8082.

Sitte. Beamter, fr. Hm., Sohn
ad. ad. Eltern, 24 J., ehel.
u. fleißig, sucht in d. Verwaltung,
od. Sonnt. Beschäft. als Buch-
od. Briefschreiber, Administ. etc.
Off. u. B. B. 40 Postamt 10.

Herrschafil. Kutsher,
verh., ca. 30 Jahre, 24 J., u. a.
Pferdepost, 1. gest. auf g. Jagd-
und Empfehl. 1. 1. dauernde
Stellung. **Herrn Müller,
Zelchow** bei Berlin, Rt. Teltow.

Herrschafil. Kutsher
mit guten Kenntnissen sucht dauer-
nde Stellung zum 1. Juli. Sit-
erg., verh., 24 J., alt, Soldat ge-
wesen u. kein im Zerrennen. W.
Angeb. erb. an **Kutsher Müller,
Landeshut i. Schl.**, Kreisbau.

Landwirten
empfehle tücht. **Freischweizer,
Unter-Schweizer**
in gute Stellen sofort gesucht.
Anna Weisspflog,
Stellenvermittlerin, Dresden,
Gr. Blauenische Str. 37, Tel. 8181.

Junger Landwirt
gut empfohlen, sehr solid u.
an rege Tätigkeit gewöhnt,
sucht für 1. Juli Stellung
als angehender Verwalter
in einer nicht zu großen
Wirtschaft. Gest. Offerten
unter S. F. 50 postlagernd
Schnau erb.

Suche zum 1. Juni
**Oberschweizer-
Stelle**
nur mit Frau, beides tüchtige
Mutter. Offerten erbeten an
H. Kühn, Oberhof Gauditz,
Post Sornitz, Bez. Leipzig.

Verein 1858
Handlungs-
Kommis von
(Kaufmännischer Verein)
in **Hamburg.**
Heber 110000 Mitglieder.
Größte kaufmännische
Stellen-Vermittlung
für Deutschland, Ausland
und Übersee.
Für Firmen und Mit-
glieder kostenfrei.
Fisher 164000 Stellen
über 1910 allein 10267 Bewerbf.
Lehrlings-Abteilung.
Jahresbeitr. 3. M. Unterrichts-
Landesgeschäftsstelle
i. d. Königreich Sachsen,
Dresden, Almalienstr. 3, 1.

Ein im 16. Lebensjahre steh.
Mädchen
sucht Stell. in best. Haush. h. g.
Behandl., womögl. m. Familien-
anschluß. Angeb. unt. **St. 90**
postl. **Schneeberg** erbeten.

**Ein 18jähriges
Fräulein,**
welches die Haushaltungs-
schule jetzt absolviert und in
besserer Familie 2 Jahre
den Haushalt mit geführt
hat, sucht zur weiteren Aus-
bildung im Haushalt u. im
Benehmen geeignete Stel-
lung in feinerem Hause. Familien-
anschluß erwünscht. Off. u.
G. 4726 an die Exp. d. Bl.

Putzverkäuferin,
auch im Privat. ausgeh., 23 J., a.,
gr. Fig., 1. Strik. ev. auch für
andere Modeart. Off. erbet. an
Z. Zieher, Ditsch, Altschayer
Stroße 4.

Stellung gesucht als
Kinderfräulein,
mögl. Te. od. lms. Familien-
anschluß erw. Off. u. **F. 8. 078**
in der Exp. d. Bl. niederlegen.

geb. jg. Mädchen,
welch in Pension war, sucht zur
weit. Ausbild. in best. Hause mit
Familienanschluß, nebst Taschengeld
Aufnahme. Dienstmädchen muß
vorhanden sein. Off. unter **C. S.**
postl. **Wandersleben** d. Erfurt.

Wirtschaftlerin
mit guten Jgn., 24 J., sucht f. b.
Stell. auf Land- od. Rittergut.
Werte Off. unt. **N. 10605**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für meine 17 j. Tochter v.
Land, kann nähen u. plätt.,
Stellung
per sof. od. spät. als 2. Stuben-
mädchen od. Stütze. Landgut be-
vorzugt. Gest. Off. u. **E. F.**
Barbieckstraße Gumbach (Bez.
Dresden) erbeten.

Ein anst. jg. Frä. (Böhm.), w.
etw. Schneid. l., sucht p. f. f.
ohne gegen. Entschädigung sich
im Haushalt zu betätigen.
fam. Anschluß erw. Off. unt.
F. L. 071 Exp. d. Bl. erbeten.

Sauberes 18jähr. Mädchen,
im Nähen, sowie all. häusl. Arb.
bewandert, sucht p. 1. Juli Stell.
als best. Haus- od. Stubenmädch.
Off. u. **C. C.** postl. **Weichen 3.**

Vertrauensstellung
Suche ich für meine Verwandte, 29 Jahre alt, streng solid, in
Zuverlässigkeit od. ähnlicher best. Branche als Kassiererin, welche
als solche bereits bei allererster Firma circa 4 Jahre in Stellung
war. Position 2000 Mk. Gest. Offerten, möglichen wo Familien-
anschluß bzw. freie Station, erbeten unter **S. 182** an
Saatenstein & Vogler, Dresden.

Geldverkehr.
Günstige Kapitalanlage.
Bestehende **Stuhlfabrik** mit Sägewerk, bestens eingerichtet,
für Großbetrieb geeignet, sucht zur Gründung einer G. m. b. H.
Teilnehmer mit Anteilen von 5- oder 10000 Mark.

Grosse Dividende
In sicherer Aussicht. Auskunft erteilt **Renier Theodor Fuchs,**
Freiberg i. Sa. Vermittler erbeten.

Ein seit mehr. Jahren besteh., gut eingef. **Vaugeschäft** mit
baumaterialienhandlg. u. Zementfabrikation in der Ober-
lausitz sucht sofort wegen in Aussicht stehend., gewinnbr. groß.
Unternehmen einen teuffen

Kompagnon
als stillen od. tätigen Teilhaber mit mindest. 20000 Mk. verfügb.
Betriebskapital. Nur Selbstbestandenen mit Angabe d. j. Tätigkei-
t, Alters, Familien u. Vermögensverhältnisse erb. unt. **A. Z. 100**
postlag. **Rittau, Sachsen.**

40 000 Mark
H. Hyp. bei 20000 Mark Brandfasse und 37000 Mark 1. Hyp.
gekauft. Off. u. **E. 170 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Teilhaberschaft od. 2. Hypoth.
Flottbeschäftigte Fabrik sucht gegen Hypoth. Sicherheit
40 000 Mark zu 5 Proz.
weit innerhalb von Brandfasse. Vorsügl. Sicherheiten. Offerten
u. **F. 171 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Eine vermögendere ältere Dame
wird gebeten, einem treubam.
Geschäftsmann, welcher durch
einen Umbau sein Betriebskapital
schmälern mußte, mit einer
ersten Hypothek
von **5000 M.**
auf sehr mit 32000 M. bei der
Landesbrandfasse versch. Grund-
stück freudlichst zu helfen. An-
gebote werd. bis spät. 17. ds. u.
C. 4657 Exped. d. Bl. erbeten.

50 000 Mk.
1. Hyp. von Selbstdarleiber
gekauft. Off. u. **V. T. 495**
an die Exp. d. Bl. erb.

6000 Mark
als bald zu leihen. Gest. Offert.
unter **F. E. 665** Exp. d. Bl.

12 000 Mark
als gute sichere Hypothek
auf ein in bester Lage Freibergs
befindliches Geschäftsgrundstück
(mit mehreren Baustellen) per
1. Oktober 1912 gekauft.
Freundliche Angebote erbeten
unter **W. 4717** Exp. d. Bl.

4000 Mark
2. Hyp. hinter 10000 A Sparf.
auf Landinsch. sof. oder später
gef. Brandf. 14300 A. Off. erb.
E. T. 656 an die Exp. d. Bl.

60 Mille
als 2. Hypothek auf solides und
vorzüglich rentierendes industriell.
Unternehmen. Vermittler ver-
beten. Selbstleihen werden ge-
beten. Briefe unter **V. 10530**
an die Exped. d. Bl. zu senden.

2 Beteiligungen
in **Leipzig und Elsb.**
Wer schnell und gut ver-
kaufen will oder Teil-
haber sucht, wende sich an
Fischer & Kuhnert,
Leipzig 2.

Suche auf mein Wohn- und Ge-
schäftshaus im Zentrum eine
2. Hypothek in Höhe von
40 000 Mark
hinter 110 000 Mk. an 1. Stelle
per 1. Juli er. Gest. Off. vom
Selbstdarleiber erb. u. **A. L. 556**
in die Exped. d. Bl.

1000 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein
Bauplatz zu leihen gesucht. Off.
u. **F. H. 668** Exp. d. Bl.

Zwecks Vergrößerung ein-
renommiert. Unternehmens
(**Ing. Prof. Dr.**) w. ein
kaufm. Direktor,
sowie j. Vert. d. techn. Abt.
ein Ingenieur
od. **Techniker** m. mind.
je 20 Mille Einl. gesucht.
Fabrik w. erff. **Spezial-
artikel** v. hoh. wissenschaftl.
Bedeutung, womit hundert-
tausende zu verdienen sind.
Ev. auch sehr gewinnbr. f.
still. Teilhaber.
Off. erb. u. **M. 10604**
a. d. Exp. d. Bl.

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
Ratenrückzahl., gibt schnell-
stens Selbstgeber **Marcus,**
Berlin, Schönhauser Allee 136.

Gute Kuchholzhandlung m. feiner
Kundschaft u. hohem Gewinn
sucht stillen oder tätigen
Teilhaber
mit gutgeleiteter Einlage von 10
bis 15 Mille. Off. unter
F. P. 675 Exp. d. Bl. erb.

300 Mark
v. Geschäftsmann gel. Nur Selbst-
geber w. berück. Sicherh. vorg.
Off. u. **F. U. 680** Exp. d. Bl.

12-15 000 Mark
sichere Hyp. suche ich z. 2. Stelle
als Ablösungsbetrag u. d. 1. Hyp.
auf Dresdner Grundstück hinter
25 000 l. Hyp. Gest. Off. v. Selbst-
gebern u. **P. 180 an Saaten-
stein & Vogler, Dresden.** erb.

20 000 M. Hypothek
hinter 105 000 M. Brandf.
176 000 M. Wert **325 000**, auf
Mühlengrundstück mit Land-
wirtschaft Nähe Meissen sol.
gekauft. Off. unter **J. A. 393**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

5000 Mk.
2. Hyp., u. 16 350 M. Sparf., auf
Landgut erwerbungsgh. aus Privat-
hand 1. Juli gekauft. Off. u.
G. W. 49 postl. Dresden i. erb.

Gewähre hohes Damm!
Besonderer Umstände halber
**5000 Mk. Zwischen-
innerhalb 1/2 des Wertes!**
Restiert. Off. u. **J. L. 607** erb.
Anvalidendank! Dresden.

Kaufe Hypothek,
wenn H. Auto (Pferdiger) mit in
Zahl gen. wird. **J. L. 601**
Anvalidendank! Dresden.

Geld
Gest. Offerten postlagernd 203,
Berlin W. 30, erbeten.

Wer Geld braucht
v. 100 M. an, wende sich nur an
die **„Credit u. Immobilien-
Gesellschaft“ Berlin W. 57.**
Garantiert schnelle u. diskrete Aus-
zahlung von Privat- u. Geschäftsgel-
dern. Ausf. u. Prosf. kostenfrei.

Pensionen.
Suche für unsere 18jährige
Tochter
auf mindestens 6 Monate ge-
richtete Unterkunft in best. Familie,
wo sie sich unter Anleitung der
Hausfrau im Haushalt betätigen
müß. Bedingung: voll-
ständiger Familienanschluß, Haus-
mädchen muß vorhanden sein.
Ev. zahle noch etwas Pensionen-
vergütung. Gest. Zuschriften an
**Ph. Schramm, Serron-
rittel, Erfurt.**

Damen in disk. Verhältn. find.
lieben bill. Aufst. o. Heimber.
geb. **Stintert, Grüneftr. 8, 2.**

Damen finden diskrete
Aufnahme.
(Vertrauensvolle Auftragen.)
Berlin W. 57, Genthinerftr. 20.

schöne Wohnung.
Et. 1-2 An. 3. Preis 3 bis
400 M., event. möbl. Nähe Bism.
Platz, geacht. Angebote unter
E. Z. 660 in die Exp. d. Bl.

Remise od. d. d. d.
Schuppen od. d. d. d.
nahe Georgplatz gesucht. Offert.
unter **G. M. 566** erbeten an
Anvalidendank! Dresden.

Seite 36
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 19. Mai 1912
Nr. 137

Blusen-Verkauf

Weisse Batist-Blusen

mit Stickerei- und Valenciennespitze verziert

290 375 475 etc.

Ein Posten Voile-Blusen, nur letzte Neuheiten, in durchaus schicken Ausführungen in weiss, rosa, hellblau Wert bis 17,50, Stück

6,50 8,50 10,50

Ein Posten Neueste Blusen aus farbigem Wollmusseline, Popeline, Voile etc. in reichen Garnierungen Wert bis 13,50, Stück

4,85 6,50 7,90

Postplatz Robert Bernhardt Postplatz

Miet-Gesuche.

Für 1. Oktober 1912 zu mieten gesucht in Villa 6 oder 7 Zimmer, reichl. Zubehör, bevorzugt Blafewitz, Loschwitz, Radebeul usw., bis 1400 M. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. (Genauere Offerten erbeten unter L. W. Postamt Blafewitz.)

Miet-Angebote.

Langebrück-Dresden

zu verm. zwei Etagen v. 5 u. 6 Z. mit Zubehör, Zentralwasserheizg. Villa Carolastraße 2, part.

Kontor und Lagerraum,

groß, hell und sauber, mit Dampfheizung und elektr. Licht, für Engrosgeschäft geeignet, ab 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres bei Otto Raaz & Co., Görlitz, Jakobstraße 21, Gartenhaus 1.

Ein Gewächshaus

mit Garten und event. nahe gelegener Wohnung in Dresden oder nächster Umgebung per 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. Offerten unter G. P. 569 an „Invalidenbank“ Dresden.

Tennisplätze

auf Stunden, Tage und Monate zu vermieten. Sportplatz Wiener Strasse. Tel. 10877. Straßenbahnhaltestelle Linie 9, am Carolafest.

Für Vermieter Dresdens!

Gut möbl. 3. u. 4. Herr auf Tage u. W. v. vrm. Serviertr. 2, 2. r.

Möbliert. Zimmer

bei Ehepaar ohne Kinder in Einfamilienhaus zu vermieten. Briesnitz, Wettinerstraße 23.

Sommerwohnung.

möbl. Zimmer, zw. Lößau und Bahren 1, einz. Herr od. Dame zu vm. Näh. Maunstr. 93, b. Hofsteld.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Zu kaufen gesucht

ein Stück Land, womöglich mit Vieh, Wasser, kann auch ein kl. einz. Haus darauf stehen. Off. mit genauen Angaben unter F. F. 666 Exp. d. Bl. erbeten.

Pachtung!

Ein tüchtiger, strebsamer Landwirt mit genügendem Kapital sucht am 1. April oder 1. Juli 1913 ein Rittergut von 500 bis 600 Scheffel zu pachten. Kauf später nicht ausgeschlossen. Bedingung: gute Bodenlage und gute Gebäude. Off. erbeten unter K. S. 100 postlagernd Dresden-N., Schanbaner Str.

Ritterguts-Kauf betr.

Rittergut, Nähe von Bahren, ungefähr 500 Scheffel groß, von zahlungsfäh. Käufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Belastung, Größe insgesamt u. einzeln an Feld, Vieh etc. unter P. 4699 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kl. Rittergut,

Gut, oder Stadtgut wird von ernstl. Selbstkäufer in Nähe Dresden zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter J. 4369 in die Exp. d. Bl.

Gasthof zu kaufen gesucht.

nicht zu groß, eine gute 2. Hpt. von 3000 M. müßte mit angenommen werden. Adressen erb. an Paul Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2.

VILLA

von ungef. 4 od. 5 groß. Zimmern u. in gut. Zust., wird in d. Nähe von Dresden zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. d. W. erbeten u. N.N. 1858 postl. Köfischenbrunn.

Selbstkäufer

Rittergut od. herrsch. Landgut bei 150-200 Mille Ang. zu kaufen. Vermittler verboten. Off. unter G. D. 687 Exp. d. Bl.

Nettes Landhaus oder kl. Villa

mit Garten im Elbtal od. Nähe Dresdens, dann Bahnstation, für 8000-10000 M. bei etwa 4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. G. D. 111 postlagernd Lauenstein bei Bärenstein.

Pacht-Gesuch.

Solider Kaufmann, verheiratet, sucht Verkaufs-Geschäfte oder besseres Restaurant, hier od. auswärts, zu pachten od. zu verkaufen. Off. u. F. R. 677 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Bauland,

etwa 10-15000 qm,

möglichst in Striesen gelegen, zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote mit Kaufpreis, ev. Belastung und möglichst mit Lageplan, unter D. C. 436 erbeten. an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Gut,

wenn außer bar Zinshaus mit 100000 M. Guth. angen. wird. Off. u. P. Q. 676 Exp. d. Bl.

Zinshaus,

Großhainer Str. od. Trachenberg gelegen, zu kaufen gesucht. Off. u. G. H. 691 Exp. d. Bl.

Landgasthof

od. gut geleg. Restaurationsgrundstück geg. Dresdener Zinshaus m. viel Guth. zu kauf. gesucht. Gefl. Offerten erbeten u. F. G. 540 „Invalidenbank“ Dresden.

Ein Landhaus

nebst 4 Strich Wiese, Ader und ertragr. Obstgarten, sow. 1 Strich Wald, inmitten d. Böhm.-Sächs. Schweiz, staub- u. rauchfrei gelegen, ist billig zu verk. Auskunft erteilt Johann Mahr in Böhm.-Rannitz.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen - fertige Straßen, Anschlußgleis, Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft - zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.

Wirtschafts-Verkauf,

für Händler od. Gärtner sehr geeignet, ist bei 4-5000 M. Ang. zu verkaufen. Off. u. B. W. 590 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsverkauf.

Verf. 31 Ader gr. Gut, 1/2 St. von Borna, gute Bodenl., maß. Gebäude, leb. u. tot. Inv. in best. Zustand, bei 20000 M. Ang. zu verkaufen. Off. u. Z. 300 postl. Borna.

Wirtschafts-Verkauf.

Schöne Wirtschaft mit 10 Schffl. Feld, gr. Garten u. 3 vermietb. Wohn- u. Bahnh. gelegen, soll wegn. Todesf. sof. geg. Barzahl. verk. werden. Mulda b. Freiberg Nr. 65.

Vertausche Zinsvilla

in Radebeul, m. allem Komfort d. Neuzeit versehen, geg. schuldenfreie Baustelle, wenn fl. Barzahlung erfolgt. Offerten erbeten unter J. F. 602 an d. „Invalidenbank“ Dresden.

Zwei Rittergüter,

nah Borsdorf, 1250 u. 850 Morg. bill. zu verk. Anzahl. 150000 M. u. 200000 M. H. J. Naehs, Borsdorf, Brandenburgstr. 58.

Günst. Verkauf von Landgütern,

kostenfreier Nachweis.

Bei Dresden, 65 Ad., 1 Pl., eb., an Stat., Milchweid., gute Gebäude, Br. 100 000, Ang. 30 000, bei Weichen, 53 Ad., gute Geb., elektr. Anl., altershalber, reichl. Inventar, Ang. 35 000, bei Wittsdorff, 65 Ad., massive Geb., Milchweid., Ang. 30 000, bei Töbels, 50 u. 60 Ad., prima Weizenboden, massive Geb., nahe Station, Ang. 25 000 u. 40 000, b. Weichen-Triebischtal, 94 Ad., herrsch. Geb., elektr. Anl., Kraft u. Licht, Balleneinf., reichl. Inventar, Ang. 50 000, bei Großenhain, 53 Ad., neue massive Geb., Ang. 20 000, bei Gainschen, 50 Ad., pr. Weiz.-Boden, herrsch. Geb., 10 Min. v. Stadt u. Schule, Ang. 40 000, bei Mägeln-Weesenstein, 75 Ad., gut. Weiz.-u. Mischb., maß. Geb., Balleneinf., Wasserleit., Br. 120 000, Ang. 30 000 M.

Erblehngericht

mit sep. verpacht. Gasthof, 48 Ad., bester Weizenboden, an Station, schöne massive Geb., 51 000 Brd., Preis 100 000, Ang. 30 000 M.

P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2.

AlterSwegen soll eins d. schönst.

Berggrundstücke

in d. Köhlig, mit herrl. Ferns., Park, Gebirgs- und Obstkultur preiswert verk. werden. Näheres Krensch, Tiedstraße 12.

Gut

an der Görlitz-Dresdener Bahn gel. Bahnhst. im Ort, 105 Morg., groß, alles v. schönst. aus in ein. Plan gelegen, ebene Lage, Weizenboden, maß. Gebäude, 2 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 4 Schweine, ist bei 18-20 000 M. Anzahl. für 58 000 M. zu verk. J. Förster, Görlitz, Bahnhst. 48, 1.

Schönes Haus m. Garten.

verkehrter Lage, nahe Leipz. Str., bill. Miete, ist bald zu verkaufen. Nehme a. kl. Villa od. Landh. in d. Köhlig, Off. u. F. V. 553 „Invalidenbank“ Dresden.

Rittergut

Bez. Dresden, ca. 180 Scheffel, das. 100 Feld, 20 Wiese, 56 Wald, massive Gebäude, Herrenhaus, elektr. Licht in allen Gebäuden, sehr gute Jagd u. Fischerei, schönes totes und lebendes Inventar, für 160 000 M. bei 50 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Insp. Mähler & Böhme, Dresden, Jahnstraße 3, part.

Schönes Gut,

ca. 80 Scheffel Feld und Wiese, 530 St.-Einh., 27 000 M. Brd., normale ebene Lage, auch Ball., Preis 58 000 M., Ang. 25 000 M., ist zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. C. 4721 Exp. d. Bl.

In Leuben

b. Dresden ist ein Haus mit gr. Biederstall für 12 000 M. sofort zu verkaufen. Näh. durch Ortsrichter Mähler, Leuben.

Grundstück mit Baustelle

in Heidenau billig zu verkaufen. Offert. u. G. F. A. 496 Annahmestelle Gerofstraße 14.

Villa

in Meißner Spaur, schön gel., 1200 Lins. groß, m. Obst- u. Gemüsegarten, voll erbt. u. Gemüsegarten, soll erbt. u. Gemüsegarten, soll erbt. Preis von 15 500 M. verk. werden. Auskunft erteilt Rich. Ventlich, Meissen.

Verkaufe sofort mein schön

gelegenes Saal- und Garten-Etablissement für 50 000 M., Anzahl. 12 000 M. Hugo Beyer, Rautau i. Schl., Insel Men.

Rittergut, Schlesien,

ca. 550 Morg. prima Boden, Verhältnisse halber zu verk. Anzahl. 100 000 M. S. J. Zach, Breslau, Brandenburger Str. 58.

Bill. Gut,

ca. 440 Morg. überm. Ader, 1 a Jagd, Br. 200 000, Ang. 40 000, verk. Michael Kagenstein, Berlin, Charlottenstr. 31.

Gut

bei Borna, 15 Wein. bis zur Stadtgrenze, gutes Abgabebiet, 47 Sch., 594 Einh., gute Gebäude, ist sof. zu verk. Agenten verb. Off. u. K. S. 17 an Diller & Sohn, Borna.

Baustellen,

bismontiert, in versch. Größen, an der Pohländ., Borsener- und Grunelstraße, billig zu verkaufen. L. Richard Richter, Striesen, Pohländstraße 35.

Schönes Landgut

53 1/2 Hekt., in ebener Lage, nahe Wiese, Inventar in reichl. u. besten Zustande, maß. Geb., für 107 000 M. bei 50 000 M. durch den Besitz. zu verkaufen. In der Kaufsumme ist bill. Amortisationshypothek. Offert. unt. E. 4723 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Landgut

wegen Hebern eines groß. Hofes zu verkaufen. Größe 49 Schffl., an Hof gel. Näh. et. G. Thiem, Dresden-N., Jakobstraße 13, 1.

Mittleres Gut

(Lehngericht), 22 od. 32 Ad. beste nahe Felder und Wiesen, viel Nebeneinnahmen, billig zu verk. Offerten unter D. L. 183 an Daube & Co., Chemnitz.

Unter Brandkassenwert

ist auf dem Weich. Hirsch Villen-Grundstück veräußert, Anzahl. 5-10 000 M. Naumann & Co., Grunauer Straße 3, p. Tel. 440.

Gut,

640 Morg. arvoniert, gut. Boden, 530 Morg. Feld, 55 Wiese, 40 Wald, Garten u., 12 Pferde, 40 Stück, massive Gebäude, neues Herrenhaus im Garten mit 10 Zimmern, Wasserleit. in allen Gebäud., elektr. Licht in d. Anlage begr., 20 Min. von Stadt m. höh. Schulen, sehr gute Jagd, ist bei 85 000 M. Ang. für 250 000 M. zu verkaufen durch Insp. Mähler & Böhme, Dresden, Jahnstraße 3, p.

St. 197

Greßher Marktstr. 19, Mai 1912

Seite 37

Leinen
Frotté u. Eponge
Bastseide u. Shantung
für Kleider und Kostüme
1/2 fertige u. 3/4 fertige Roben
in Batist, Voile u. Bast
Woll-Mousseline
Stickerelstoffe
Waschvoile
in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen.
Wilhelm Thierbach
Kleiderstoff-Spezialhaus
König-Johann-Straße 4.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

**Äusserst günstiger
Landguts-Verkauf.**

Landgut mit über 92 Scheffel Feld, Wiese, Wald und Teichen, sehr guter fleckfähiger Boden, in der Mamenzer Gegend, da in unmittelbarer Nähe Kohlenuntergrund zum Tiebbau angekauft ist, dürften auch auf diesen Grundstücken Kohlen vorhanden sein, vorhanden 9-10 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 12-13 Schweine, sowie sämtliches totes Inventar, Selbstbräute, Maschinen, mit schön ansehender Ernte, neue massive Gebäude, ganz besonderer Verhältnisse halber für 30.000 A bei 10.000 A Anz. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Alles Näh. erteilt **Ernst Türke** in **Alte Königs- und Wald bei Tz.**

Gutsverkauf.

Gut Nähe Oschan, massive Gebäude, 92 Acker groß, 2100 Steuer-einheiten, ist mit lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen. Näh. unter **K. 1083** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Landgut,

Ein nur massiv gebautes Gut, 53 Acker, mit sämtl. lebendem u. totem Inventar, herbergs- und auszugsfähig, sofort zu verkaufen. Näh. unter **V. 10** **Küttichau, Vost Krafnau.**

Baustellen-Verkauf

Zwei Baustellen in Rodtzer Str., Größe 1410 u. 1370 qm, sowie die Baustelle an der Wartburgstr., Größe 830 qm, sind sofort durch den Unterzeichneten billig zu verkaufen. Offerten bitten direkt nach hier zu senden mit Angabe des Betrages pro Quadratmeter. **G. Smitz** in **Vauschwitz** bei **Mamenz.**

Gasthof

an Berlesstr. mit flottem Tagesgeschäft ist wegen Aufgabe bei 10.000 M. Anz. zu verkaufen. Off. u. **M. K. 100** postl. **Birna.**

**Kostenloser Nachweis
von verkäuf. Grundbesitz,
Gelegenheitskäufe!**

Wohnweiser-Gesellschaft
m. b. H.
Dresden, Prager Strasse 54.
Tel. 17 437.

**Nie wiederkehrende
Gelegenheit.**

Eine prächtig eingericht. hochherrichtliche **Villa** in **Vorort Dresden** gel., mit div. Bauland, Stallung, Remise, weit unter der Brandstätte spottbillig zu verkaufen. Off. u. **C. A. 387** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein schönes Gut,

herrl. gelegen, gut Viehst., über 100 Acker groß, Herrenhaus, gute Gebäude und viel Vorräte, bei 40.000 M. Anzahl. sof. verkäuflich. Off. zur Weiterbeförderung unter **G. A. 391** an die Exp. d. Bl.

**Gelegenheitskauf!
Zinsvilla,
Fürstenstrasse,**

bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter **U. 4448** an die Exp. d. Bl.



*In bevorzugter, anerkannt
gesunder Wohnungs-lage Dres-
dens, auf den Südhöhen in
Räcknitz, mit reizendem Rundblick über
Dresden, sind vorzüglich für
Ein- und Zweifamilienhäuser
geeignete Bausstellen (Eingel- u. Grup-
penbau) preiswert und unter
kulantesten Bedingungen zu verkaufen.
Baugesellschaft Dresden Süd-West mbH.
Dresden-Neuen-Albplauen 21.*

Gärtnerei

mit guten Gewächshäusern in aufblühendem Luftkurort bei Dresden (Bahnhofsstation, 20 Minuten Bahnfahrt von Dresden) preiswert zu verkaufen. Näheres durch

Rechtsanwalt Dr. Paul Schulze,
Dresden, Marienstraße 14. 1.

**Geschäftshaus-Versteigerung
in Reichenau i. Sa.**

Das unserem verstorb. Vater gehörige hies. Geschäftshaus in bester Lage des ca. 3000 Einw. zählenden Reichenau soll **Freitag den 21. Mai 1912 nachm. 3 Uhr** erbschaftshalber freiwillig in **Räckners Gasthaus** in **Reichenau** versteigert werden. Das Haus ist ca. 10 Min. v. Bahnhof entfernt, neu, massiv, kostet uns ca. 35.000 M., mit 21.000 M. Hypoth. belastet, ca. 20.000 M. Brandfläche, portiere 2 Läden mit Einrichtung, 3 bis 4 Wohnungen, elektr. Licht, Wasserleitung. Eignet sich zu jedem Geschäft, für Treuhänder u. Angemessene Barzahlung wird bei der Versteigerung verlangt. Ev. Ausl. erteilt **Oskar Merkel** in **Gistra i. Sa.**

Luftkurort Oybin.

Landhaus in gutem Zustande, mit **Wirtschaftsgebäude u. Obstgarten**, zu Pension, Privat- oder Geschäftszwecken geeignet, mit oder ohne 12.000 qm Feld und an Wald gelegenen **erfolgreichen Baustellen**, wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres auf Offerten u. **D. L. 8222** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Cosse-
baude**

Herrlicher Villenort im schön. **Elbtal** bei **Dresden.**
Kunstst. Stelle: Grundbesitzerverein.

**Billige Einfamilien-
häuser!**

Für Selbsterbauer viel prächtig gelegenes Bauland. **Cossebaude** ist Ruhe u. Landwohnsitz für Rentner u. Geschäftsleute. Ländereien u. Hausgrundstücke zu Unternehmungen aller Art, an Bahn u. Wasser, Berg u. Tal billig zu haben. **Romant. Landsch. - Herrl. Fernsichten!** Großer Ausflugsverkehr. **Elektr. Bahn, Kraft und Licht.**

Villen-Grundstück

Das in bester Lage der Stadt Augustusburg (Erzgebirge) ca. 505 Meter über Meer gelegene **Waldstraße 5** soll preiswert sofort verkauft werden. Das Grundstück liegt direkt am Walde am Eingange der Villenkolonie, ist 2980 qm groß und hat bestgepflegten Rasen- und Lustgarten. Das Haus hat Erdgeschoss und ein Obergeschoss mit je 6 herrlichen Straßenseiten, ausgebautes Dachgeschoss, gutes Souterrain u. große Veranden. Es eignet sich sehr gut zu Kapitalanlage. Gute Straßen, Wasserleitung und elektrisches Licht im Orte. Verbindung mit der Staatsbahn, Station Erdmannsdorf, durch Trahtelbahn. Reflektanten werden gebeten, sich an **Rechtsanwalt Schäfer** in **Augustusburg i. Erzgeb.** zu wenden.



**Villen, Landhäuser
und Holzvillen**

baut in verschied. Ausführungsarten **Architekt Johannes Lehnert,** Terrassenufer 23, von **7500 Mark** an, enthaltend 4 Zimmer, Veranda, 1 Kammer, Küche, Bad u. **Beste Empfehlungen.** Auskünfte usw. kostenlos.

Einfamilien-Villa,

Dresden-Strehlen, Palaisstrasse 8, modern und mit allem Komfort auf das Solideste von mir erbaut, ist preiswert zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten. **Architekt Otto Foerster,** Baumeister, **Tahmstraße 8. Tel. 2927.**

Blasewitz.

Wegen Todesfalls wird eine soeben vollendete, mit allem erdenklichen Komfort der Neuzeit ausgestattet, sehr geräumige

Einfamilien-Villa

in bevorzugter, feinsten Lage, an ruhiger Straße, **Sonnenseite, mit herrlichem Garten, ca. 2400 qm, und mit direktem Ausgange in den Waldpark, unter günstigen Bedingungen verkauft.** Näheres durch **August Kaiser, Blasewitz, Schillerplatz. Fernbr. 4396.**

8950 qm Bauland

in **Gittersee, 1/2 Meile v. Dresden, an Staatsstraße** gelegen, ganz nahe am Bahnhof, für **industrielle Anlagen** sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Bill. elektrische Kraft, günstig. Bedingungen, Gleisanschluss möglich. Weigeh. Entgegenkommen. Näh. durch den **Gemeindevorstand in Gittersee.**

Ritterguts-Verkauf.

Für schnell entschlossenen Selbstkäufer bietet sich, unvorhergesehener Verhältnisse wegen, Gelegenheit, ein in guten Kulturverhältnissen stehendes, ca. 380 ha großes Rittergut, **Königreich Sachsen, mit herrschaftlichem Wohnsitz, guten Wirtschaftsgebäuden, reichlichem Inventar und gut gepflegtem größeren Waldbesitz, zu erwerben.** Schöne landwirtschaftliche Lage, in guter Pflege, circa 2 km von der Bahn entfernt. **Nur ernstl. Selbstkäufer** wollen ihre Adresse einreichen unter **U. 10460** an die Exped. d. Bl.

Herrschaftssitz in Meissen,

zwischen **Schloß Siebeneichen** und **Katharinenhof**, alter Park, 11 bewohnbare Zimmer, wegen Todesfalls ganz oder geteilt zu vermieten.

**Neue Bodengesellschaft m. b. H.,
Dresden, Mantuffelstr. 6. Tel. 388.**

Eine Wassermühle

bei **Leipzig** mit elektr. Hilfskraft, Mühlenmüllerei u. lebh. Detailhandel ist sofort zu verkaufen. **Wdr. erb. u. L. G. 3172** dch. **Rudolf Woffe, Leipzig.**

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Dresden, Moritzstr. 28.
Das von **Einfamilien-Häusern, Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pilsner (Kgl. Grader Garten) und in der Lößnitz. Daselbst herrlich Panorama, Waldsüde. Einige Villen fertig u. Verkauf. Man verlange Prospekt.**

Ein Gut

mit extragr. Feldern u. Wiesen, mittl. Größe, schöner Brennerei usw., günstig zu verkaufen. **Resl. erf. Näh. u. F. A. 390** Exp. d. Bl.

Baustelle

mit Zeichnung sehr billig zu verkaufen. Off. unt. **U. T. 472** an die Exped. d. Bl.

Die moderne

Einfamilien-Villa

in **Oberlößnitz** b. **Dresden, Kaiser-Wilh.-Str. 15**, enth. 7 Zimmer, Bad, 2 Wasserflojets, elektrisches Licht u. allen Komfort, welche 7 J. von einem General bewohnt war, ist wegen dauernder Abwesenheit des Besitzers mit Verlust zu verkaufen und sofort zu beziehen. **Schöner ertragsreich. Obstgarten, Geflügelhaus, Springbrunnen.** Näheres daselbst.

**Rochwitz.
Villen-Baustellen,**

direkt am **Vollschwitzbach** in herrl. Lage, sehr billig verkauft. **Selbstkäufer** erfahren Details unter **V. U. 427 „Invalidentag“ Dresden.**

**Haus-
und Restaurations-
Grundstücks-Verkauf.**

Beabsichtige mein massiv gebautes Hausgrundstück „**Zur Nordvorstadt**“ in **Zebitz**, gute Lage, mit gutgebender Restauration und Fleischerlei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufpreis **50.000 A**, Anzahlung **8-10.000 A**, Hypothek geregelt. Alles Nähere durch die **Bergschlossbrauerei Sobnitz.** Agenten verbeten.

Schöne Güter,

Wirtschaften, Restaurants, Bäckereien.

Geschäfts-, Wohn- u. Landhäuser weist Käufer in allen Größen und Preislagen kostenfrei nach **H. Thiele, Meissen, Leisingstr. 6.** Weitere Verkaufsaufträge werden angenommen.

Gartenland

in **Coswig i. Sa., ca. 17.000 qm**, in bester Lage; desgleichen in **Dresden-Trachau, 8400 qm**, an soliden Gärten unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Daselbst ist später als sehr günstig gelegenes Bauland zu erwerben. Näheres d. **C. Friedrichs, Dresden, Leipziger Str. 210.**

**In bevorzugtem Vorort
ist wegen Wegzugs**

**grosse schlossartige
Villa**

mit Stallung etc., in **gross. alten Park, vom Besitzer erbaut, unter Brandkasse zu verkaufen.** **Erstklassiger Herrschaftssitz, auch seines Sanatorium usw.** **Adr. u. D. 4460** Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

Ein **Wohnhaus mit Laden** und **Hinterhaus, in Bischofswerda** an sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. an die Geschäftsstelle des **Sächsischen Erzähler-, Amtsblatt, in Bischofswerda** erbeten.

Gut

mit **Eigennamen, Oschauer Pst., 50 Acker, nur 1 1/2 Meilen** in 1 **Plan a. Hof, Geb. neu, eig. Wasserk., ausb., ist mit leb. u. tot. Inv. sof. zu verkauf.** **Anz. 30.000 M., nehme auch fl. Gut od. fl. gut. Jnsch. mit an.** Agenten zwecklos. Offerten unt. **U. 4503** Exp. d. Bl.

**Ein großes
Brennereigut**

in **fruchtbar. Gegend, herrschaftlich, viel Viehbestand, Milchverkauf, Jagd, Fischerei** etc., unweit **Dresden** geleg., preisw. zu verkaufen. **Off. u. D. A. 388** Exp. d. Bl.

Landgut

bei **Hainichen, ca. 80 Acker**, am **Hofgel.**, zu verf. Gebäude herrschaftlich u. alles in bestem Zust. **Näh.: C. Thieme, Dresden-N., Jakobsgasse 13. 1.**

Fabrikgebäude

mit **Wohnhaus** in der **Lößnitz, Stallgeb., 7% Verzinsung**, für **35.000 A** zu verkaufen. Offerten unter **V. G. 483** Exp. d. Bl.

Seite 38

Tredner Nachrichten
Sonntag, 19. Mai 1912

Nr. 137

Sonnenfähirme

in bekannt grossartigster Auswahl empfiehlt

Schirmfabrik C. A. Petschke

Wilsdruffer Strasse 17

Prager Strasse 46

Amalien-Strasse 7

Seestrassse 3.

Neu aufgenommen: **Gartenschirme** lt. besonderem Katalog.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Landgut,

46 Ma. gr., 1 Bahnst. v. Dresden, sämtl. Land zu Baustellen geeignet, in einem Plan, herrl. sonn. Lage, vorzügl. Gärtnerland, da eigene Bewässerung u. gegenüber groß. Friedhof, schiefergedeckte Gebäude, tot. wie leb. Inventar komplett, je nach Anzahl. f. 30 000 M. zu verkaufen. Nehme ev. etwas mit an. Off. unter **O. U. 043** an „**Invalidentank**“ Dresden.

Kleines Gut

in bevorzugt. Lage bei Dresden, ca. 50 000 qm, für Gärtnerei od. als Zuefunktionsobjekt geeignet, preiswert zu verkaufen. Interessenten belieben sich zu melden unter **D. C. 351** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herrschaftl. Gut.

Ein besterger, hübsch. Gut m. Eigennamen, Nebeneinnahmen, Jagd, Fischerei, elektr. Anlage etc., bei 50 000 M. Anz. bill. zu verkaufen. Off. u. **G. A. 389** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut

b. Frankenberg, 120 Schffl., davon 100 Fedl., 12 Wieje, 8 Wald, bester Boden, 4 Pferde, 20 Rinder, 8 Schweine, gute Gebäude, über 1200 Einh., bei 30 000 M. Anz. zu verkaufen durch

Antb. Mähler & Böhme,

Dresden, Jahnstrasse 3, pt.

Restaurant-Hotel

in großem Industrieort ist krankheitshalber sofort veräußlich. Selten schönes Grundstück. Uebernahme. Bierumsatz bis 350 Hektol. **H. Burkhardt, Dederan i. Sa.,** an der Post.

In Radebeul,

vornehme Lage, 5 Min. von der Staatsbahn u. 2 Min. von der Straßenbahn entfernt, habe ich eine schöne, moderne

Einfamilien-Villa

enth. 7 Z., Veranden, gr. Diele, reichl. Zubeh., Zentralheiz., Warmwasser u. Gasanlage, elektr. Licht, schöner Garten (1000 qm), preiswert zu verkaufen. Waugeschäft **M. Philipp, Goethestrasse 4.**

Landgut

in der besten Pflanz. Pflege, 36 Acker, nur Feld u. gute Wiesen, Weizen- u. Ackerboden, gute Gebäude, reichl. Inventar, Bahnst. 3 Min., soll für den billigen Preis von 56 500 M. verkauft werden. Anzahl. 15 000 M. Näh. erteilt kostenfrei **P. Lehmann, Dresden, Friedrichstrasse 2.**

Villa,

ca. 6 % Verz., dicht bei der Schillerstr., mit schönem Garten, veräußlich. Off. v. **Schreffel, unter V. P. Postamt 24.**

Neue 2-Familien-Villa

mit groß. Garten, sehr solid gebaut, 25 Min. zur Bahn, nahe des Waldes, für 16 000 M. zu verkaufen. Agenten streng verbieten. **Gustav Dähnel, Co. v. a. Elbe, Graupaer Str. 19.**

Kl. Restaur.-Grundstück

mit Garten, Dresden-N., an verkehrsreicher Straße, ist d. mindest. 6000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Off. unter **H. T. 593** an den „**Invalidentank**“ Dresden.

Rittergut,

1/4 Std. Bahnfahrt v. Löbau entf., 500 Wg. groß, gute Felder und Wiesen, Feich, vorz. Gebäude, schön. Herrenhaus m. angrenzenden alten Park, vorz. Jagd, eign. Gutsbezirk, totes sowie lebendes Inventar f. 20 000 M. zu verkaufen. Nehme evtl. etwas mit an. Off. unter **J. H. 604** an den „**Invalidentank**“ Dresden.

Kl. Muster-Gasthaus,

gr. Gast- u. Obstgarten, ohne Mieter, gute Lage u. Verkehr, f. 10 000 M. Anz. zu verkaufen. **Schultze, Schellig, Hospitalstr. 31.**

Hotel-Verkauf.

Mein in aufblühender Fabrikstadt d. Oberl. geleg. Hotel will ich altershalber unter günst. Bedingungen verkaufen. Jahres-Umsatz 60 000, davon 10 000 M. Logis. Off. v. **Selbstref. unter J. B. 599** „**Invalidentank**“ Dresden.

Güthiges gutgeb. Gasthaus

mit ca. 12 Schffel. da. Felder u. Wiesen, bei Löbau, billig für 25 000 M. sof. zu verkaufen. Anzahlg. 6000 M. Off. u. **A. K. 6** postl. Neufalsa-Zwernberg.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Molkerei. Suche p. 1. Juli eine Molkerei zu pachten oder zu kaufen. Gef. Off. unter **E. H. Annonc-Exp. Friedr. Eismann, Weichen.**

Suche Fleischerei

zu pachten od. einzurichten. Land oder Vorort bevorzugt. Off. u. **G. G. 690** Exp. d. Bl. erb.

Ein besseres Geschäft der Lebensmittelbranche,

diese Jahre in einer Hand, ist sofort mit oder ohne Grundstück billig zu verkaufen. Beste Lage. Off. u. **O. N. 12** Exp. d. Bl.

Wiener Café,

in bester Lage von Berlin, seit 7 Jahren im Besitz, Tag- u. Nachtbetrieb, wegen Uebernahme eines gr. Betriebes sofort zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mark. Nach 9 1/2 Jahre Mietkontrakt. Offert. unt. **J. V. 1871** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kaufe Geschäft, Fabrik

oder dergl., wenn meine herrl. gef. Villa bei Dresden mit gr. pracht. Obstgarten u. Waldpark, nie veräuß. Aussicht u. bequeme Straßen-Verb., ang. wald. Selbstreflektanten erb. jew. Vorschläge u. **R. M. 008** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Weinstuben

erstklassig, mit Damenbedienung, in Leipzig nur Familienverhältnisse halber zu verkaufen. **Geschäft prima.** Nehme Objekte, auch Taufsch, mit oder ohne Anzahlung an. Offerten u. **F. O. 671** Exp. d. Bl.

Hotel-Verpachtung.

Altrenommiertes Hotel mit Restälen in einer der lebhaftesten Provinzstädte des Königreichs Sachsen ist wegen Todesfalls des jetzigen Pächters ver 1. bez. 15. Juli anderweitig zu verpachten. — Kautionsfähige Reflektanten, denen eine tüchtige Frau zur Seite steht, und nur solche, welche bereits erkl. Betriebe geleitet haben, wollen sich sofort melden. Offerten unter **K. 4472** in die Exped. d. Bl. erbeten.

In Magdeburger Börde

vorzüglich der Getreide-, Futtermittel-, Düngemittel- und Sämereien-Großhandlung seit über 100 Jahre in derselben Familie befindliche, soll, da der jetzige Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen will, durch uns mit Grundstück, herrschaftl. Wohnhaus u. die. Speichern verkauft werden. Regelmäßiger Umsatz ca. 2 Millionen Mark. ● Notwendiges Kapital ca. M. 100 000 ● Ernstl. Reflekt., die über genüg. eig. Kapital verfüg., ersucht. Näh. d. **Eckenberg & Co., Hannover.**

Bewirtschaftung des Erfrischungszettes

zu vergeben. Angebote mit Angabe näherer Details sind zu richten an **Haasenstein & Vogler, Dresden, unter W. 144.**

Ich suche

an rentabl. hiesigen oder auswärtigen Geschäften, Grundstücken, Unternehmen aller Art etc. für nachweisbar ca. 3000 erste u. kapitalkräftige Reflektanten mit Kapital bis 200 000 Mk. **Kauf oder Beteiligung.** Abschlüsse werd. fortlauf. schon innerh. wenig. Tage erzielt. Verlang. Sie kostenfr. Besuch zw. Rücksprache. **E. Kommen Nachf.** (Inh. **Conrad Otto**), Dresden-A., Seestraße 3. Fernspr. 3302.

Der Hotel, Gasth., Rest.

oder dergl. Geschäfte zu kaufen oder zu verkaufen sucht, wende sich an **Sohnmanns Gastwirtsbüro, Schöffersgasse 6, 1.,** früh. Rampfste.

Verpachtung — Mühle mit Bäckerei.

Im Industrieort **Niedersteina** b. Pulsnitz ist eine Mühle (massive Gebäude) nebst gutgehend. Bäckerei per 1/10. 1912 zu verpachten. Kautionsfähige Reflektanten wollen sich bitte an den Besitzer in **Nr. 89** in **Niedersteina** wenden.

Bäckerei mit Kaffeeschank

Meine in lebh. Garnisonstadt am Markt geleg., seit 22 J. in meinem Besitz befindliche Bäckerei mit Kaffeeschank beabs. ich wegen Zurückzieh. vom Geschäft zu verkaufen. Ums. tägl. 85 Reich. weisse Ware, 2-3 Schuß Brot, auch Mischgebäck. Jährl. bis 2000 M. Mietztr. Für strebsame Leute sichere Existenz. Nur Selbstbewerber wollen Off. bei **Rudolf Mosse, Dresden, unter D. P. 8217** niederlegen. Agenten verbeten.

Café u. Weinrestaur.

mit Grundstück b. Dresden. bill. für 27 000 M. zu verk. Anzahlung 5000 M. **Klein & Co., Schloßstr. 8.1.**

Bäckerei

in Dresden-N., mit Konditorei u. Schankkass. bald zu verpachten. Off. **G. E. 688** Exp. d. Bl. erb.

Kolonialwaren-Geschäft mit Droger. Farben etc.

einz., sehr gut gehend., in groß. Ort b. Töbelen (Station). Jahresumsatz ca. 22 000 M., bedeutend erweiterungsfäh. ist mit Grundstück ca. 15 000 M. Anz. inkl. Waren zu verk. Selbstkäufer erfahren Näheres unt. **J. N. 609** „**Invalidentank**“ Dresden.

Putzgeschäft,

in Barriere-Wohnung befindlich, ca. 5 Jahre bestehend, soll sofort fruchtbringend mit Wohnungseinrichtung für 950 M. verk. werden. Off. mit **K. A. 394** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bäckerei

in Meissen, gutgeh., bei 6000 M. Anz. zu verkaufen. Off. unter **A. H. 36** a. d. Fil.-Exp. der Dresdner Nachr. Meissen erb.

Existenz.

Kleines Versandgeschäft wird streb. Leuten in der Wohn. eingerichtet. Auch als Nebenverdienst. Ich übernehme die Lieferung sämtl. Restame-Materials und weile durch tausende postgeordnete Belege nach, daß ohne zu inserieren, ganz neues System, Sie täglich 30 M. und mehr verdienen. Nachw. fotost. Nachbezüge. Für Lager sind sofort bar 200 M. erforderlich. Offert. unter **O. 4031** an die Expedition dieses Blattes.

Handstrichziegel

groß. Posten zu kaufen gesucht. Offert. erb. unt. **G. N. 307** an „**Invalidentank**“ Dresden. **W. in Dresden** eingezogen, lade sofort aus Nachh. zu kaufen: **Serren-Garderober, Federbetten, Porzellan, 2. Vertikell.** mit Matrassen, einen Zwickel, 2 Teppiche. Off. u. **L. M. 255** Annahmestelle Reflektanten Str. 3.

Kartoffeln

Den 4,25
Fürterstroh 3,-
Traberrelaffe 6,50
Nicht. Obermorg. Tel. Goethestr. 913.

Nr. 137

„**Dresdner Nachrichten**“
Sonntag, 19. April 1912

Seite 39

Radeberger Hutfabrik

Wagawa & Gronert

G.m.b.H.

Dresden-A., Moritzstr. 3.



Sehenswerte grosse

Neueste
Typs

Ausstellung

Beste
Schlager

Riesenauswahl und einzig dastehende Auswahl aller Preislagen in garnierten und ungarlierten Damen-, Kinder- und Backfisch-Hüten gediegenster Ausführung zu unsern bekannt

billigen Preisen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Riesenauswahl dominierender Modeformen bekannt billigst!



Nr. 17211



Nr. 15204



Nr. 17991



Nr. 11917



Nr. 14256



Nr. 16973



Nr. 15246



Nr. 3941



Nr. 13925



Nr. 14279



Nr. 17998



Nr. 15276



Nr. 16210



Nr. 15218



Nr. 15203



Nr. 12949



Nr. 18271



Nr. 17268



Nr. 12975



Nr. 15206



Nr. 14981



Nr. 14236



Nr. 17254



Nr. 16974



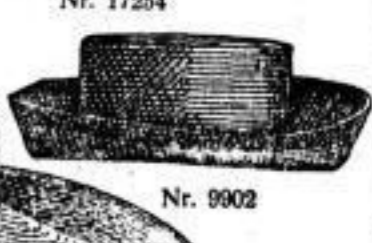
Nr. 17992



Nr. 15253



Nr. 17999



Nr. 9902



Nr. 15205



Nr. 15252



Nr. 15966



Nr. 15969



Nr. 15234



Nr. 11845



Nr. 15927



Nr. 11338



Nr. 15205 b



Nr. 12233



Nr. 17248



Nr. 17260



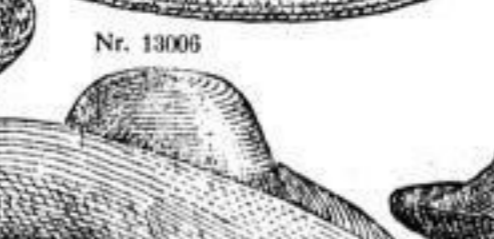
Nr. 12833



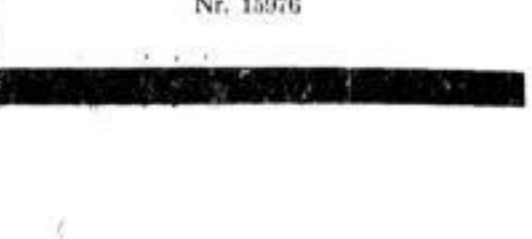
Nr. 17306



Nr. 16751



Nr. 13006



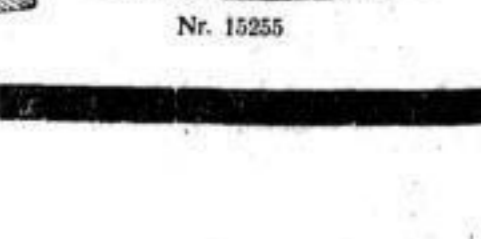
Nr. 15976



Nr. 16272



Nr. 16203



Nr. 15255

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

1) A
Ans
V
Li
118
823
619
588
777
926
902
187
206

N. A. G. Automobile 1912



Sport-, Touren- und Luxuswagen | Motorboote — Schiffsmotoren
Lieferungs- und Lastwagen | Flugmaschinen- und Luftschiff-
Omnibusse — Elektromobile | Motoren — Stationäre Motoren

Interessenten erhalten unsere neuen, reich illustrierten Kataloge kostenlos zugesandt.

Neue Automobil Gesellschaft m. b. H., Berlin-Oberschöneweide Gegründet 1901

Filiale: Dresden, Ring 23.

Reelles Heiratsgesuch!

Gutsituiert Kaufmann, Christ, 30 Jahre alt, angenehme Erscheinung, beiter Charakter, und aus erlitterter Familie, sucht, da hier noch fremd, auf diesem Wege eine nicht unwürdige, u. unabhängige Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Strengste Discretion ehrenwörtlich gegeben und verlangt. Vermittler verbeten. Erwünscht sind nur ausführliche und nicht anonyme Off. u. H. C. 709 a. d. Exp. d. Bl.

Gutsbesitzer.

35 J. alt, Christ, m. ca. 20.000 A Einkommen, sucht die Befamntsch. einer gut erzogenen, jungw. wirtschaftlichen Dame zw. mögl. baldiger Heirat. Nur nichtanonym. Briefe erbeten unter O. 4489 an die Exped. d. Bl.

Annaberg i. Erzgebirge. O. H. R. 178 „Anwaltdendant“. Um Abholung eines verpackten Briefes wird bittlich gebeten.

PODSZUS, Berlin 7, reiche Heirat.vorschuss. Zweigkont. New-York 303, 5th Ave.

21j. Waife, Deutschamerikanerin, 120.000 Dollar Vermögen, ferner 38j. hndel. Wwe. ohne Kind, 75.000 A., 18j. Serbin, 150.000 A., 25j. engl. Landwirtschafterin, 50.000 A., 23j. hnd. Russin 50.000 Rubel, 28j. Majorsw. 420.000 A. Verm. u. noch viele 100 vermind. Damen mit 10-500.000 A. wünsch.

rasche Heirat. Herrin, w. a. ohne Verm., erhalten kostelose Auskunft von Schlesinger, Berlin 18.

Selbständ. Kaufmann, 32 J., nicht unwürdig, mit fester, gutgehendem Geschäft, sehr solid, Naturfreund, sucht passende Lebensgefährtin im Alter von 23-28 J., die häusl. u. wirtsch. veranlag. u. tadellof. Ruf und ebenfalls v. gut. Familie ist. Gef. Mittell. u. F. K. 670 Exp. d. Bl. erb.

Heirat streng reell und ganz diskret. Größte Verbindung und Erfolg! 25jähriges Pensionner. Proiekt in versch. Anwert. Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden-W., Schulgäßchen 2, 1. Rückporto.

Heirat.

Mittlerer Reichsbeamter (nicht Post), 170 cm gr., tadellof. Erbd., 33 Jahre alt, mit wahrer Selbstbes. und Herzgebild., musikal., Naturfreund, u. Befamntsch. beh. Verheir. m. e. geb. vornehmen, gut. Dame, event. a. Witwe bis gleichem Alter, mit edlem Charakt., flatter. Figur und liebensw. Weien. Werte Off. unt. N. 10379 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebild. Landwirt, Insp. in angelehener Stell., mit vorf. 10.000 A. Vermög., wünscht die Befamntsch. gebild., wirtsch. Dame mit entspr. Vermög. zwecks Heirat.

Heirat. Weif. Offerten, wünsch. mit Bild, unter V. 4002 an die Exp. d. Bl. erbeten. Diskr. Ehrensache. Vermittler n. erwünscht.

Streng reell. Strebl. Geschäftsmann, 32 J., alt, vermög., wünscht geschäftstüchtiges Fräulein m. etwas Vermög. beh. Heirat. W. Off. w. mögl. mit Bild, unter G. 157 postl. Marienberg i. Sa. erb.

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, Hochpart. Gegründet 1898. Fernsprecher.

Heirat. Heirat

Für eine Verwandte, 32 Jahre alt, ev. luth., aus guter, altgeheuerer Bürgerfamilie einer mittleren Stadt, von guter wirtsch. u. gesellschaftl. Bildung, sucht sie ohne deren Vorwissen die Befamntsch. ein. gebildeten Herrn in geficherter Lebensstellung, mögl. Beamter oder Lehrer, Winter nicht ausgeföhren. Nur ernsthafte Bewerbungen mit Bild, letzteres folgt umgehend zurück. Strengste Discretion wird zugesichert. Off. unter E. R. 972 an Güttenberghaus, Grimmitzsch erb.

Heirat. Herr, 32 J., gebild., in schöner Stellung auf dem Lande, jährf. 12.000 A. Vermög., wünscht mit hübscher Dame im Alter bis zu 23 J. zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. W. Off. D. 4722 Exp. d. Bl. erbeten.

Standesgemässe Ehe. wünsch. Witwe, 40 Jahre. u. Lande u., 200.000 A. Vermög., sowie 2jähr. Gel., 50.000 A. Wirtsch., durch Frau Anna Mühlmann, Gramschstraße 20, 2.

Höherer Beamter, alleinsteh., stattl. gr. Erscheinung, 4000 A. Eink., pensionsber., vom Lande, wünscht glückliche Heirat. Näheres durch Frau Hering, Freiburger Platz 9, 2.

Tücht. jg. Landwirt sucht sich bald glückl. zu verheiraten.

Off. u. R. postl. Dippoldiswalde. Offertentblatt MARIAGE Leipzig. Ordne u. verbreit Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Jung. Mann, Kaufm., 33 J., H. Statur, mit Vermög., sucht mit schüler Dame, H. od. mitr. Frig., wenn auch ohne Vermög., u. vorf. anonym, Befamntsch. zw. Heirat. Briefe unter G. P. 375 postl. Freiberg i. Sa. erbeten.

Koffer,

Herrn- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Lindenaustr. 14, im Hof. Reint Laden!

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '10) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '11) Freiberg i. S. Stadt-Schuldscheine v. 1872 u. 1880'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '12) Italienische Gesellschaft v. Rotenkreuz, 25 Liro-L. v. 1885'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '13) Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz, Aktien-Ges. in Treuen i. S., 4% Schuldverschreibungen'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like '14) Oesterreichische Allgem. Bod.-Cred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889'.